



RANGER XP® 900
RANGER CREW® 900
RANGER XP® 1000
RANGER XP CREW® 1000

Betriebsanleitung
für Wartung und Sicherheit

⚠️ WARNUNG

Alle Anweisungen und Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung sowie auf den Produktaufklebern müssen gelesen, verstanden und eingehalten werden.

Missachtung der Sicherheitshinweise kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

⚠️ WARNUNG

Das Fahrzeug darf nicht in geschlossenen Räumen betrieben werden. Die bei laufendem Motor entstehenden Motorabgase können in geschlossenen oder schlecht durchlüfteten Räumen zu Gesundheitsschäden führen.

**Bitte lesen Sie diese Betriebsanleitung aufmerksam durch.
Sie enthält wichtige Sicherheitsinformationen.
Dieses Fahrzeug ist nur für Erwachsene bestimmt.
Personen unter 18 Jahren ist das Fahren des Fahrzeugs untersagt.**

WILLKOMMEN

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für ein POLARIS-Fahrzeug entschieden haben, und begrüßen Sie herzlich in der weltweiten Familie der POLARIS-Enthusiasten. Besuchen Sie uns online auf www.polarisgermany.de. Dort finden Sie neueste Nachrichten, Produkteinführungen, Veranstaltungshinweise, Stellenausschreibungen und vieles mehr.

POLARIS stellt eine breite Auswahl an hochwertigen Nutz- und Freizeit-Leichtfahrzeugen her.

Wir sind der Meinung, dass POLARIS heute weltweit Maßstäbe in der Herstellung von Nutz- und Freizeitfahrzeugen setzt. Die Konstruktion, das Design und die Entwicklung Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind das Ergebnis langjähriger Erfahrung. Es ist die beste Maschine, die wir je hergestellt haben.

- Schneemobile
- Geländefahrzeuge (ATV)
- Schadstoffarme Fahrzeuge (LEV)
- *RANGER*[®]-Nutzfahrzeuge
- BRUTUS[®]-Arbeitsfahrzeuge
- SLINGSHOT[®]-Dreirad-Motorräder
- *RZR*[®]-Sportfahrzeuge
- GEM[®] Elektrische Fahrzeuge
- VICTORY[®]-Motorräder
- INDIAN[®]-Motorräder
- POLARIS POWER[®]-Generatoren
- POLARIS DEFENSE[®]-Kampfwagen

Im Interesse Ihrer Sicherheit und eines ungetrübten Fahrgenusses sollten die Anweisungen und Empfehlungen in dieser Betriebsanleitung genau eingehalten werden.

Die Betriebsanleitung enthält auch Anweisungen für einfache Wartungsmaßnahmen. Informationen zu größeren Reparaturen sind im POLARIS-Werkstatthandbuch enthalten. Maßnahmen dieser Art können von einem vom Werk zertifizierten Wartungs- und Reparaturmechaniker (Master Service Dealer[®], MSD) ausgeführt werden.

Ihr POLARIS-Händler kennt Ihr Fahrzeug am besten und wird sein Bestes geben, damit Sie stets zufrieden sind. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen sowohl während als auch nach der Garantiezeit einen umfassenden Wartungsservice bieten.



POLARIS[®]

POLARIS®, *RANGER*®, *RANGER XP*® und *RANGER CREW*® sind Marken von POLARIS Industries Inc.

Copyright 2016 POLARIS Industries Inc. Alle Angaben in dieser Publikation entsprechen den aktuellsten Produktdaten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung. Da laufend Verbesserungen an Design und Qualität der hergestellten Bauteile vorgenommen werden, sind geringfügige Abweichungen zwischen der Fahrzeugausstattung und den Angaben in dieser Publikation möglich. Die Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen in dieser Publikation sind lediglich als Orientierungshilfe zu verstehen. Wir haften nicht für Auslassungen oder unrichtige Angaben. Jede Reproduktion oder Wiederverwendung der in diesem Dokument enthaltenen Abbildungen und/oder Verfahrensbeschreibungen, sei es ganz oder auszugsweise, ist ausdrücklich untersagt.

Die Originalausgabe der Betriebsanleitung für dieses Fahrzeug ist in englischer Sprache verfasst. Ausgaben in anderen Sprachen sind Übersetzungen der Originalausgabe.

Betriebsanleitung *RANGER XP 900/1000*, *RANGER 900 CREW* und *RANGER XP CREW 1000*
Teile-Nr. 9927168-de

INHALTSÜBERSICHT

Einleitung	4
Sicherheit	8
Ausstattungsmerkmale und Bedienelemente	23
Betrieb	42
Windenanleitung	62
Emissionsbegrenzungssysteme	71
Wartung	72
Technische Daten	109
Beheben von Störungen	117
Garantie	120
Wartungsprotokoll	123
Index	125

EINLEITUNG

WARNUNG

Missachten der Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Ein POLARIS *RANGER* ist kein Spielzeug und mit seinem Betrieb können Gefahren verbunden sein. Das Fahrverhalten dieses Fahrzeugs unterscheidet sich von anderen Fahrzeugen, wie Autos, Pick-ups und sonstigen Geländefahrzeugen. Das Missachten bestimmter Vorsichtsmaßnahmen kann zu Kollisionen führen oder das Fahrzeug kann sich, selbst bei Routinemanövern wie Abbiegen, Befahren von Steigungen oder Überfahren von Hindernissen, überschlagen.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung, die Sie mit Ihrem Fahrzeug erhalten haben. Machen Sie sich mit der Bedeutung aller Sicherheitswarnhinweise, Vorsichtsmaßnahmen und Bedienungsabläufe vertraut, bevor Sie das Fahrzeug bedienen. Bewahren Sie die Betriebsanleitung am Fahrzeug auf.
- Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs **UNTERSAGT**.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Beifahrer nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen. Hände, Füße und andere Körperteile immer im Innenbereich des Fahrzeugs halten.
- Stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Das Fahrzeug nie unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen fahren, da diese Zustände das Urteilsvermögen beeinträchtigen und die Reaktionszeit des Fahrers verlängern.

EINLEITUNG

Der *RANGER* ist ein Geländefahrzeug. Machen Sie sich mit allen Gesetzen und Vorschriften vertraut, die den Betrieb dieses Fahrzeugs in Ihrer Region betreffen.

In dieser Betriebsanleitung und am Fahrzeug selbst werden die nachfolgend beschriebenen Signalwörter und Symbole verwendet. Wo immer diese Wörter und Symbole anzutreffen sind, wird auf einen Sachverhalt aufmerksam gemacht, der Ihre Sicherheit betrifft. Bitte prägen Sie sich die Bedeutung dieser Wörter und Symbole ein, bevor Sie die Betriebsanleitung lesen.



Das Sicherheitswarnsymbol weist auf einen Umstand hin, der eine Verletzungsgefahr darstellt.

GEFAHR

Das Signalwort **GEFAHR** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

WARNUNG

Das Signalwort **WARNUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Das Signalwort **ACHTUNG** weist auf eine gefährliche, zu vermeidende Situation hin, die zu leichten oder mittelschweren Verletzungen führen kann.

HINWEIS

Das Signalwort **HINWEIS** weist auf eine Situation hin, die zu Sachbeschädigung führen kann.



Das Verbotssymbol weist auf eine Verhaltensweise hin, die zu VERMEIDEN ist, um einer Gefahr vorzubeugen.

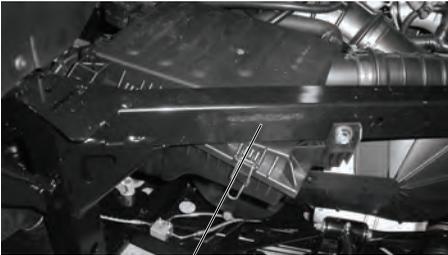


Das Gebotssymbol weist auf eine Maßnahme hin, die zur Gefahrenvermeidung ergriffen werden MUSS.

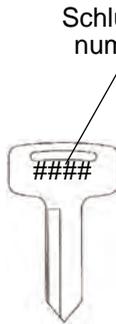
EINLEITUNG

Fahrzeug-Identifikationsnummern

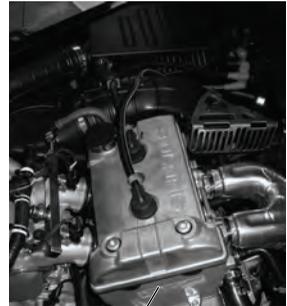
Bitte tragen Sie die Fahrzeug-Identifikationsnummern des Fahrzeugs sowie die Schlüsselnummer in die vorgesehenen Zeilen ein. Den Ersatzschlüssel bitte abnehmen und an einem sicheren Ort aufbewahren. Weitere Ersatzschlüssel können nur angefertigt werden, indem Sie (unter Angabe Ihrer Schlüsselnummer) einen Rohling von POLARIS bestellen und dann anhand eines vorhandenen Schlüssels fräsen lassen. Gehen alle Schlüssel verloren, muss das Zündschloss ausgetauscht werden.



Fahrgestellnummer



Schlüsselnummer



Motorseriennummer

Modellnummer des Fahrzeugs: _____

Fahrgestellnummer: _____

Motorseriennummer: _____

Schlüsselnummer: _____

Vibrations- und Geräuschemissionen – Europa

Der von diesem Fahrzeug ausgehende Geräuschpegel in Ohrenhöhe des Fahrers sowie die Hand-/Arm- und Ganzkörpervibrationspegel wurden nach prEN 15997 ermittelt.

Betriebsbedingungen der Maschine bei der Prüfung:

Die Fahrzeuge waren im fabrikneuen Zustand. Die Prüfung wurde der/den Prüfungsvorgabe(n) entsprechend durchgeführt und fand unter kontrollierten Umgebungsbedingungen statt.

Der Unsicherheitsfaktor bei der Vibrationsbelastungsmessung beruht auf mehreren Faktoren:

- Restunsicherheit bezüglich Ungenauigkeit der Instrumente und ihrer Kalibrierung
- Maschinenbedingte Schwankungen, z. B. aufgrund von Bauteilverschleiß
- Unterschiedliche Fahrer, z. B. Erfahrung oder Körpermerkmale
- Fähigkeit des Mitarbeiters, die typischen Arbeitsgänge bei den Messungen exakt gleich auszuführen
- Umwelteinflüsse wie Umgebungsgeräusche oder -temperatur

SICHERHEIT

Schutzausrüstung

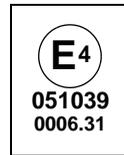
Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen. Schutzausrüstung vermindert die Verletzungsgefahr.

Helm

Das Tragen eines Helms schützt vor schweren Kopfverletzungen. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs immer einen Helm tragen, der die geltenden Sicherheitsvorschriften erfüllt oder übertrifft.

In den USA und Kanada tragen zugelassene Helme ein entsprechendes Prüfzeichen des US-Verkehrsministeriums (DOT).

Zugelassene Helme in Europa, Asien und Ozeanien sind mit dem Zeichen ECE 22.05 versehen. Das ECE-Zeichen besteht aus einem Kreis mit dem Buchstaben E in der Mitte. Daneben ist die Kennnummer des Landes aufgedruckt, das die Zulassung erteilt hat. Außerdem befinden sich auf dem Aufkleber die Zulassungsnummer und die Seriennummer.



Schutzrüstung

Augenschutz

Eine gewöhnliche Brille oder Sonnenbrille bietet keinen ausreichenden Augenschutz. Beim Fahren dieses POLARIS-Fahrzeugs ist grundsätzlich eine bruchsihere Schutzbrille oder ein Helm mit bruchsiherem Visier zu tragen. POLARIS empfiehlt eine zugelassene persönliche Schutzausrüstung (PSA), die ein Prüfzeichen wie z. B. VESC 8, V-8, Z87.1 oder CE trägt. Sicherstellen, dass der Augenschutz stets sauber gehalten wird.

Handschuhe

Handschuhe für Komfort und für Schutz gegen Sonne, kaltes Wetter und andere Elemente tragen.

Stiefel

Für guten Halt und zu Ihrer Sicherheit sollten robuste, mindestens knöchelhohe Stiefel getragen werden. Nie barfuß oder mit Sandalen mit einem POLARIS-Fahrzeug fahren.

Bekleidung

Zum Schutz von Armen und Beinen sollten langärmelige Oberbekleidung und lange Hosen getragen werden.

Fahrerkomfort

Unter bestimmten Betriebsbedingungen können durch die vom Motor und von der Auspuffanlage erzeugte Wärme die Temperaturen im Fahrer- und Beifahrerbereich der Kabine ansteigen. Dieser Zustand tritt am häufigsten auf, wenn ein Fahrzeug bei hohen Außentemperaturen über einen längeren Zeitraum mit niedrigen Geschwindigkeiten und/oder hohen Zuladungen gefahren wird. Die Verwendung bestimmter Windschutzscheiben-, Dach- und/oder Kabinensysteme kann zu diesem Zustand beitragen, da sie den Luftstrom einschränken. Durch das Tragen geeigneter Bekleidung und das Variieren der Geschwindigkeit, um den Luftstrom zu erhöhen, können die Beeinträchtigungen aufgrund von Hitzestau in diesem Bereich minimiert werden.

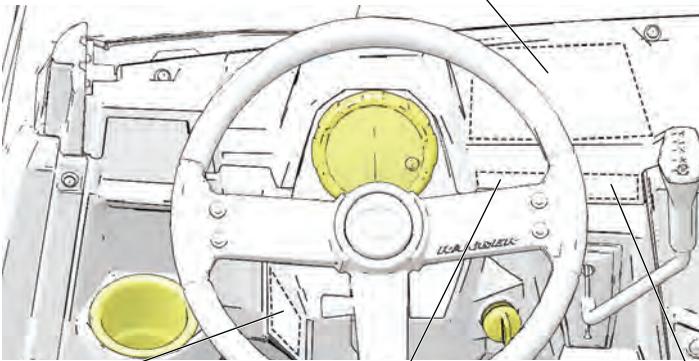
SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

Zu Ihrem Schutz sind am Fahrzeug Aufkleber mit Warnhinweisen angebracht. Bitte die Anweisungen auf den Aufklebern des Fahrzeugs lesen und befolgen. Sollten sich die in dieser Betriebsanleitung abgebildeten Aufkleber von den Aufklebern am Fahrzeug unterscheiden, bitte die Aufkleber *am Fahrzeug* lesen und befolgen.

Sollten Aufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden. Die entsprechende Teilenummer ist auf dem Aufkleber aufgedruckt.

Warnhinweis Sicherheitsgurt/
Verantwortungsbewusst fahren



Warnhinweis zur ordnungsgemäßen Nutzung

Warnhinweis zur maximalen Zuladung

Vorsichtshinweis zum Gangwechsel

Warnhinweis zur ordnungsgemäßen Nutzung (XP 900)

Bestehen Sie auf einer ordnungsgemäßen Nutzung Ihres Fahrzeugs

Leisten Sie Ihren Beitrag, um Verletzungen zu verhindern:

- Fahrlässige oder rücksichtslose Fahrweise untersagen.
- Sicherstellen, dass Fahrer mindestens 18 Jahre alt und im Besitz eines gültigen Führerscheins sind.
- Niemanden fahren lassen, der Alkohol oder Drogen zu sich genommen hat.
- Keine Fahrten auf öffentlichen Straßen erlauben (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen) – es könnte zu Kollisionen mit anderen Fahrzeugen wie Pkws und Lkws kommen.
- Die Sitzplatzkapazität nicht überschreiten: 3 Insassen.

7179979

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnhinweis zur ordnungsgemäßen Nutzung (CREW)

Bestehen Sie auf einer ordnungsgemäßen Nutzung Ihres Fahrzeugs

Leisten Sie Ihren Beitrag, um Verletzungen zu verhindern:

- Fahrlässige oder rücksichtslose Fahrweise untersagen.
- Sicherstellen, dass Fahrer mindestens 18 Jahre alt und im Besitz eines gültigen Führerscheins sind.
- Niemanden fahren lassen, der Alkohol oder Drogen zu sich genommen hat.
- Keine Fahrten auf öffentlichen Straßen erlauben (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen) – es könnte zu Kollisionen mit anderen Fahrzeugen wie Pkws und Lkws kommen.
- Die Sitzplatzkapazität des CREW-6 nicht überschreiten: 6 Insassen.

Kraftstofftransport-Warnhinweis

WARNUNG

Bevor mit diesem Fahrzeug brennbare Flüssigkeiten transportiert werden, STETS die Betriebsanleitung lesen.

- Stets Behälter verwenden, die für Geländefahrzeuge bestimmt sind.
- Die Behälter vor jeder Fahrt auf Verschleiß, Risse und Undichtigkeiten prüfen.
- Stets sicherstellen, dass die Behälter sicher befestigt sind, um ein Verschütten und Beschädigungen zu vermeiden.



Eine Nichtbeachtung der vorgegebenen Anweisungen kann zu Brandverletzungen und anderen möglichen Brandgefahren führen.

7185278

Warnhinweis zur maximalen Zuladung/Vorsichtshinweis zum Gangwechsel

WARNUNG

XP 900	Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 250 kg (550 lb), darf eine Geschwindigkeit von 64 km/h (40 mph) nicht überschritten werden. Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 476 kg (1050 lb), darf eine Geschwindigkeit von 40 km/h (25 mph) nicht überschritten werden.
XP 900 CA	Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 250 kg (550 lb), darf eine Geschwindigkeit von 64 km/h (40 mph) nicht überschritten werden.
CREW 900	Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 582 kg (1280 lb), darf eine Geschwindigkeit von 56 km/h (35 mph) nicht überschritten werden.
CREW 900 CA	Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 582 kg (1280 lb), darf eine Geschwindigkeit von 70 km/h (43 mph) nicht überschritten werden.

ACHTUNG

Zur Vermeidung von Getriebeschäden Gang nur bei stehendem Fahrzeug und im Leerlauf wechseln. Wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist, den Schalthebel in Parkstellung (P) bringen.

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnhinweis Sicherheitsgurt/Verantwortungsbewusst fahren

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. **Seien Sie wachsam.**

- Sicherheitsgurte tragen.
- Einen zugelassenen Helm und entsprechende Schutzausrüstung tragen.
- Die Kabinennetze und/oder Türen müssen **STETS** verwendet werden.
- Jeder Insasse muss so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad oder die Handgriffe umfassen. Stets mit allen Körperteilen komplett im Innenbereich des Fahrzeugs bleiben.



Verantwortungsbewusst fahren

So vermeiden Sie den Kontrollverlust und Überschlag:

- Abrupte Manöver, seitliches Driften, Schleudern oder Schlingern vermeiden, und niemals Voldrehungen ausführen.
- Vor dem Befahren einer Kurve Geschwindigkeit herabsetzen.
- Starkes Beschleunigen bei Kurvenfahrt vermeiden, selbst aus dem Stand.
- Das Befahren von Hügeln, unwegsamem Gelände, Furchen und anderen Änderungen in der Spur und im Gelände vorausplanen. Das Befahren befestigter Flächen vermeiden.
- Das Befahren von Hängen quer zum Gefälle vermeiden.



Überschläge haben zu schweren und tödlichen Verletzungen geführt, selbst auf

Fahrer müssen aufmerksam sein und vorausplanen

Wenn Sie das Gefühl haben oder glauben, dass das Fahrzeug umkippen oder sich überschlagen könnte, verringern Sie Ihr Verletzungsrisiko:

- Halten Sie sich gut am Lenkrad oder den Handgriffen fest und stützen Sie sich ab.
- Strecken Sie unter keinen Umständen einen Teil Ihres Körpers aus dem Fahrzeug.

BETRIEBSANLEITUNG AUSFINDIG MACHEN UND LESEN. ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.

7179983

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte Warnhinweis Last/Beifahrer/Reifendruck

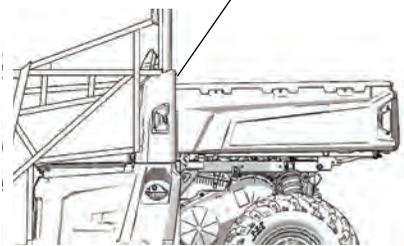
WARNUNG

- Niemals Personen auf der Pritsche mitfahren lassen.
- Mitfahrende Personen können vom Fahrzeug geschleudert werden. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.
- Beträgt die Gesamtzuladung mehr als 227 kg (500 lb), darf das Fahrzeug nur im NIEDRIGEN Gang (L) gefahren werden.

FALSCHER REIFENDRUCK ODER ÜBERLADUNG KANN ZUM KONTROLLVERLUST ÜBER DAS FAHRZEUG FÜHREN, WAS ZU SCHWEREN ODER TÖDLICHEN VERLETZUNGEN FÜHREN KANN.

- Beim Transportieren von Lasten Geschwindigkeit herabsetzen und einen längeren Bremsweg einkalkulieren.
- Durch Überladen oder das Mitführen hoch aufragender, ungleichmäßig verteilter oder ungesicherter Ladung steigt das Risiko, die Kontrolle über das Fahrzeug zu verlieren. Das Fahrzeug ist so zu beladen, dass der Schwerpunkt der Last möglichst in der Mitte des Fahrzeugs und möglichst niedrig liegt.
- Um die Stabilität bei unebenen Bodenverhältnissen oder in hügeligem Gelände aufrechtzuerhalten, Geschwindigkeit herabsetzen und Ladung reduzieren.

Warnhinweis Last/Beifahrer/
Reifendruck



RANGER XP	4x4	4x4 CA	CREW	CA CREW
MAXIMALE PRITSCHENLAST	454 kg (1000 lb)	272 kg (600 lb)	454 kg (1000 lb)	272 kg (600 lb)
REIFENDRUCK IN kPa (psi)	VORNE 69 (10), HINTEN 83 (12)	VORNE 69 (10), HINTEN 83 (12)	VORNE 96 (14), HINTEN 110 (16)	VORNE 96 (14), HINTEN 110 (16)
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFAH- RER, LADUNG UND ZUBEHÖR	682 kg (1500 lb)	499 kg (1100 lb)	795 kg (1750 lb)	612 kg (1350 lb)
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.				

RANGER XP	4x4 Hunter	CA 4x4 Hunter
MAXIMALE PRITSCHENLAST	454 kg (1000 lb)	272 kg (600 lb)
REIFENDRUCK IN kPa (psi)	VORNE 83 (12), HINTEN 83 (12)	VORNE 83 (12), HINTEN 83 (12)
MAXIMALE TRAGLAST EINSCHLIESSLICH FAHRER, BEIFAH- RER, LADUNG UND NICHT AB WERK EINGEBAUTEM ZUBEHÖR	578 kg (1275 lb)	397 kg (875 lb)
Ausführliche Anweisungen zum Beladen sind der Betriebs- und Wartungsanleitung zu entnehmen.		

SICHERHEIT

Sicherheitsaufkleber und ihre Anbringungsorte

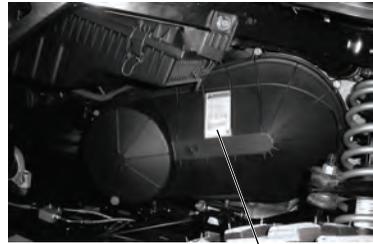
Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

WARNUNG

Eine mangelhafte Wartung oder Pflege dieses PVT-Systems kann zur Beschädigung des Fahrzeugs führen und SCHWERE oder TÖDLICHE VERLETZUNGEN nach sich ziehen.

Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.

Betriebsanleitung lesen oder POLARIS-Vertragshändler aufsuchen.



Warnhinweis auf Kupplungsdeckel

7177469

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

⚠️ WARNUNG

Schwere oder tödliche Verletzungen können bei Missachtung dieser Anweisungen und Verfahrensbeschreibungen, die in der Betriebsanleitung detaillierter ausgeführt sind, die Folge sein.

- Lesen Sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber aufmerksam durch. Befolgen Sie die Betriebsanweisungen.
- Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs untersagt.
- Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.
- Kinder unter 12 Jahren dürfen auch als Beifahrer nicht in diesem Fahrzeug mitgenommen werden. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.
- Fahrer und Beifahrer müssen stets einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen und den Sicherheitsgurt anlegen.
- Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.
- Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.
- Beim Fahren stets das Lenkrad mit beiden Händen halten und beide Füße auf den Bodenblechen des Fahrzeugs ruhen lassen.
- Erlauben Sie Gästen das Fahren dieses Fahrzeugs nur dann, wenn sie diese Betriebsanleitung und alle Aufkleber am Fahrzeug gelesen haben.
- Zur Verminderung des Überschlagrisikos ist bei Fahrbahnhindernissen, an Steigungen sowie beim Bremsen im Gefälle oder in Kurven besondere Vorsicht geboten.
- Vor oder während dem Fahren dieses Fahrzeugs niemals Alkohol oder Drogen konsumieren.
- Fahrzeug nie mit übertriebener Geschwindigkeit fahren. Die Geschwindigkeit stets an die Gelände-, Sicht- und Betriebsbedingungen anpassen und an der eigenen Erfahrung orientieren.
- Keine Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen.
- Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren. Die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Anweisungen zur Kontrolle des Fahrzeugzustands stets einhalten.

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

- Bei Fahrten in unbekanntem Gelände stets langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Auf Änderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.
- Nie auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
- Stets die Anweisungen zum Fahren von Kurven einhalten. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren. Kurven nie mit übertrieben hoher Geschwindigkeit fahren.
- Nach einem Unfall das Fahrzeug grundsätzlich von einem POLARIS-Vertragshändler überprüfen lassen.
- Mit diesem Fahrzeug nie Steigungen befahren, die für das Fahrzeug zu steil sind oder die Fähigkeiten des Fahrers übersteigen. Üben Sie zunächst an kleineren Steigungen, bevor Sie größere Steigungen befahren.
- Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 49. Vor dem Befahren einer Steigung das Gelände sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren. Nie plötzlich Gas geben. Nie abrupt Gas geben oder den Gang plötzlich wechseln. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren.
- Bei Fahrten und beim Bremsen im Gefälle stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung einhalten. Siehe Seite 49. Vor Bergabfahrten das Gelände sorgsam prüfen. Nie mit hoher Geschwindigkeit bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, bei dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen würde. Sofern möglich, immer geradewegs bergab fahren.
- Vor Fahrten durch unbekanntes Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen. Nie versuchen, über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Baumstämme zu fahren. Beim Überfahren von Hindernissen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 47.
- Die Rutsch- und Schleudergefahr ist immer zu bedenken. Auf rutschigem Untergrund wie z. B. Eis langsam fahren und Vorsicht walten lassen, um Durchdrehen der Räder oder unkontrolliertes Rutschen möglichst zu vermeiden.
- Schnell fließende Gewässer oder Gewässer, deren Tiefe die Angaben in dieser Betriebsanleitung überschreitet, dürfen mit diesem Fahrzeug nicht durchfahren werden. Siehe Seite 50. Nasse Bremsen haben eine reduzierte Bremswirkung. Nach dem Durchfahren von Gewässern Bremsen prüfen. Falls notwendig die Bremsbeläge durch mehrmaliges leichtes Betätigen der Bremsen während der Fahrt trocknen.
- Vor dem Fahren im Rückwärtsgang stets sicherstellen, dass sich hinter dem Fahrzeug keine Hindernisse oder Personen befinden. Wenn der Weg nach hinten frei ist, langsam rückwärtsfahren. Im Rückwärtsgang scharfes Abbiegen vermeiden.

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

- Stets Reifen verwenden, deren Größe und Typ den Angaben in dieser Betriebsanleitung entsprechen. Der richtige Reifendruck gemäß Angabe auf den Sicherheitsaufklebern ist stets aufrecht zu erhalten.
- Das Fahrzeug nicht durch unsachgemäße Montage oder Verwendung von Zubehörartikeln verändern, die nicht von POLARIS zugelassen sind.
- Die zulässige Zuladung für dieses Fahrzeug niemals überschreiten. Ladung gleichmäßig verteilen und sorgfältig sichern. Beim Transportieren von Lasten oder Ziehen eines Anhängers Geschwindigkeit herabsetzen und die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Einen verlängerten Bremsweg einkalkulieren.
- Vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets das Getriebe in Stellung Parken (P) schalten.
- Vor dem Tanken grundsätzlich Motor abstellen. Behälter aus brennbarem Material vor dem Befüllen mit Kraftstoff von der Pritsche nehmen. Beim Tanken darauf achten, dass der Bereich gut belüftet ist und sich kein Feuer oder Funkenflug in der Nähe befinden. Benzin ist äußerst leicht entflammbar. Warnhinweise zum Umgang mit Kraftstoff siehe Seite 20.
- Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen, um die Benutzung durch Unbefugte, die noch nicht 18 Jahre alt oder nicht im Besitz eines gültigen Führerscheins sind und keine entsprechende Schulung erhalten haben, oder ein unbeabsichtigtes Starten des Motors zu verhindern.

Technische Veränderungen

Keine nicht von POLARIS zugelassene Zusatzausrüstung montieren oder Umbauten am Fahrzeug durchführen, die dazu dienen seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen. Umbauten jeder Art oder die Montage von Zusatzausrüstung, die nicht von POLARIS zugelassen ist, können zu einem erheblichen Sicherheitsrisiko führen und die Gefahr von Verletzungen erhöhen.

Die beschränkte POLARIS-Garantie Ihres POLARIS-Fahrzeugs erlischt, wenn das Fahrzeug mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung ausgestattet wurde und/oder Umbauten vorgenommen wurden, die dazu dienen seine Geschwindigkeit oder Leistung zu erhöhen.

Durch den Anbau bestimmter Zusatzgeräte, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) Mähvorrichtungen, Messer, Reifen, Sprühhvorrichtungen oder großen Transportgestellen kann sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs ändern. Verwenden Sie nur von POLARIS zugelassene Zubehörprodukte und machen Sie sich mit deren Funktionsweise und den Auswirkungen auf die Fahreigenschaften vertraut.

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

⚠️ WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des *RANGER* besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Sicherheitswarnhinweise in diesem Abschnitt der Betriebsanleitung sind sorgsam einzuhalten. Der ordnungsgemäße Betrieb des Fahrzeugs wird im Abschnitt *BETRIEB* der Betriebsanleitung eingehend beschrieben.

Altersbeschränkungen

Dieses Fahrzeug ist **NUR FÜR ERWACHSENE** bestimmt. Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein ist der Betrieb dieses Fahrzeugs **UNTERSAGT**.

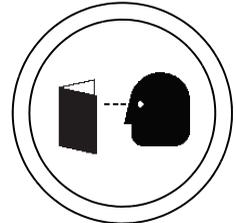
Niemals eine Person unter 12 Jahren mitführen. Alle Fahrzeuginsassen müssen so sitzen können, dass der Rücken am Sitz anliegt, beide Füße flach auf dem Boden stehen und beide Hände das Lenkrad (als Fahrer) oder bei einem Beifahrer den Handgriff umfassen.



Betrieb ohne Einweisung

Wird dieses Fahrzeug ohne fachkundige Einweisung betrieben, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Der Fahrer muss wissen, wie das Fahrzeug in verschiedenen Situationen und unter verschiedenen Geländebedingungen zu handhaben ist.

Jeder Fahrer muss vor dem Fahren des Fahrzeugs die Betriebsanleitung sowie alle Warn- und Hinweisaufkleber lesen und ihren Inhalt verstehen.



Alkohol- und Drogenkonsum

Nach dem Konsum von Alkohol oder Drogen ist beim Fahren des Fahrzeugs mit einem eingeschränkten Urteils-, Reaktions- und Wahrnehmungsvermögen sowie einer Beeinträchtigung des Gleichgewichtssinns zu rechnen.

Deshalb ist vor oder während des Betriebs dieses Fahrzeugs jeder Alkohol- oder Drogenkonsum untersagt.



Sicherheitsgurte

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne angelegten Sicherheitsgurt erhöht das Risiko schwerer Verletzungen bei einem Überschlag, Kontrollverlust, Unfall oder plötzlichem Halt. Die Sicherheitsgurte können in diesen Fällen die Schwere der Verletzungen mildern.

Alle Fahrzeuginsassen *müssen* stets Sicherheitsgurte tragen.

Schutzausrüstung

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne einen zugelassenen Helm und entsprechenden Augenschutz, erhöht das Risiko von schweren Verletzungen bei einem Unfall.

Der Fahrer und alle Beifahrer *müssen* stets einen gut sitzenden, zugelassenen Helm und einen Augenschutz (Schutzbrille oder Visier) tragen.

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Kabinennetze und Türen

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze (bzw. Türen, sofern eingebaut), erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.

Hände und Füße immer im Innenbereich des Fahrzeugs lassen.

Versäumnis der Kontrolle vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Stets die Prüfungen vor Fahrtantritt vor jeder Fahrt des *RANGER* durchführen, um die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Siehe Seite 43.

Die Inspektions- und Wartungsverfahren sowie die Zeitpläne in dieser Betriebsanleitung konsequent einhalten. Siehe Seite 72.

Transportieren von Ladungen auf dem Fahrzeug

Das Gewicht von Ladungen und Beifahrern beeinflusst das Fahrverhalten. Zur eigenen Sicherung und der Sicherheit von anderen muss sorgfältig überlegt werden, wie das Fahrzeug beladen und sicher betrieben wird. Die Anweisungen in dieser Betriebsanleitung bzgl. Beladung, Reifendruck, Gangwahl und Geschwindigkeit befolgen.

- **Die Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.** Die maximale Traglast des Fahrzeugs ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben. Bei schwereren Beifahrern ist das Gewicht der Ladung dementsprechend zu verringern.
- Der empfohlene Reifendruck ist im Abschnitt „Technische Daten“ dieser Betriebsanleitung und auf einem Aufkleber auf dem Fahrzeug angegeben.

Immer folgende Richtlinien einhalten:

Unter JEDER dieser Bedingungen:	ALLE diese Schritte ausführen:
Gewicht von Beifahrer und/oder Ladung ist größer als die Hälfte der maximalen Traglast	1. Geschwindigkeit herabsetzen. 2. Reifendruck prüfen. 3. Beim Betrieb besonders vorsichtig sein.
Betrieb in unwegsamem Gelände	
Überfahren von Hindernissen	
Steigungen hinauffahren	
Abschleppen	

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Umgang mit Benzin

Benzin ist äußerst leicht entflammbar und unter bestimmten Bedingungen sogar explosionsgefährlich.

- Beim Umgang mit Benzin ist daher stets äußerste Vorsicht geboten.
- Zum Tanken grundsätzlich den Motor abstellen.
- Immer im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich auftanken und dort wo sich kein Feuer oder Funkenflug in der Nähe befindet.
- Verwenden Sie zum Lagern von Kraftstoff ausschließlich zugelassene Benzinkanister und nehmen Sie den Kanister aus dem Fahrzeug, bevor Sie ihn befüllen, um zu verhindern, dass sich der Kraftstoff aufgrund elektrostatischer Entladung entzündet.
- Beim Tanken, im Benzin-Lagerbereich sowie in der näheren Umgebung sind Rauchen, offenes Feuer oder Funken unzulässig.
- Den Kraftstofftank nicht überfüllen. Beim Tanken den Einfüllstutzen nicht befüllen.
- Sollte Benzin auf die Haut oder auf Kleidungsstücke gelangen, sofort mit Seife oder Spülmittel und Wasser waschen und betroffene Kleidung wechseln.

Gefährdung durch Abgase

Motorabgase sind giftig und können innerhalb kurzer Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tode führen. Motor nie in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen.

Die Motorabgase dieses Produkts enthalten Chemikalien, die nachweislich Krebs erregen und zu Geburtsschäden führen oder andere für die Fortpflanzung schädigende Wirkungen haben. Dieses Fahrzeug nur im Freien bzw. an gut belüfteten Orten in Betrieb nehmen.

Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs

Der Betrieb eines beschädigten Fahrzeugs kann zu einem Unfall führen. Wenn sich das Fahrzeug überschlagen hat oder einen sonstigen Unfall hatte, muss es bei einer qualifizierten Service-Werkstatt vollständig auf eventuelle Schäden geprüft werden, einschließlich (aber nicht darauf beschränkt) der Sicherheitsgurte, der Überrollschutzvorrichtungen, der Bremsanlage, des Drosselsystems und der Lenkung.

Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit

Wird das Fahrzeug mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren, besteht erhöhte Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle verliert. Die Geschwindigkeit stets dem Gelände, den Sichtverhältnissen, den Betriebsbedingungen sowie dem Geschick und der Erfahrung des Fahrers und der Beifahrer anpassen.

Fahren auf befestigten Flächen

Die Bereifung dieses Fahrzeugs ist speziell für den Geländeeinsatz konzipiert, nicht für den Einsatz auf befestigten Flächen. Das Fahren dieses Fahrzeugs auf befestigten Flächen (einschließlich Bürgersteige, Gehwege, Parkplätze und Fahrwege) kann die Fahreigenschaften negativ beeinflussen und das Risiko eines Kontrollverlusts über das Fahrzeug, das Verursachen eines Unfalls oder ein Überschlagen des Fahrzeugs vergrößern. Das Fahrzeug sollte möglichst nicht auf asphaltierten Straßen eingesetzt werden. Ist dies unumgänglich, langsam fahren und plötzliches Abbiegen oder Anhalten vermeiden.

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Fahren auf öffentlichen Straßen

Wird dieses Fahrzeug auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen gefahren, besteht die Gefahr einer Kollision mit einem anderen Fahrzeug. Dieses Fahrzeug nie auf öffentlichen Straßen, Land- oder Schnellstraßen sowie Feld- oder Schotterwegen fahren (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).

Falsche Kurventechnik

Eine falsche Kurventechnik kann zum Verlust der Bodenhaftung oder der Kontrolle über das Fahrzeug und somit zu einem Unfall oder zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Kurven stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Nie abrupt oder in spitzem Winkel abbiegen. Kurven nie mit hoher Geschwindigkeit befahren. Das Fahren von Kurven zunächst mit niedriger Geschwindigkeit üben und erst dann Kurven mit höherer Geschwindigkeit fahren.

Betrieb in unbekanntem Gelände

In unbekanntem Gelände ist besondere Vorsicht geboten, da anderenfalls ein erhöhtes Unfall- und Überschlagsrisiko besteht. In unbekanntem Gelände können verborgene Gesteinsbrocken, Bodenwellen oder Vertiefungen zum Kontrollverlust über das Fahrzeug führen oder das Fahrzeug veranlassen, sich zu überschlagen. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Stets auf Veränderungen in der Beschaffenheit des Geländes achten.

Sprünge und Kunststücke

Das Experimentieren mit Hochstarts, Sprüngen und anderen Kunststückversuchen erhöht das Risiko eines Unfalls oder Überschlags. Keine Hochstarts, Sprünge oder sonstige Kunststücke versuchen. Defensiv fahren.

Falsche Technik beim Befahren von Steigungen

Eine falsche Fahrtechnik an Steigungen kann zum Verlust der Kontrolle und zum Überschlagen des Fahrzeugs führen. Beim Befahren von Steigungen stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung beachten. Siehe Seite 49.

Falsches Vorgehen bei Bergabfahrten

Ein falsches Vorgehen beim Bergabfahren kann zum Kontrollverlust bzw. Überschlagen des Fahrzeugs führen. Bei Bergabfahrten stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 49.

Abwürgen des Motors an Steigungen

Wird der Motor abgewürgt oder rollt das Fahrzeug an einer Steigung rückwärts, kann sich das Fahrzeug überschlagen. Beim Bergauffahren eine konstante Geschwindigkeit aufrechterhalten.

Wenn die Last den Motor überfordert, wie folgt verfahren:

- Bremsen betätigen.
- Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

Wenn das Fahrzeug bergab zu rollen beginnt, wie folgt verfahren:

- Nicht versuchen, das Fahrzeug mit Motorkraft aufzuhalten.
- Mit allmählich zunehmender Bremskraft das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
- Rückwärtsgang (R) einlegen und das Fahrzeug langsam bergab rollen lassen. Dabei die Geschwindigkeit durch leichten Druck auf die Bremse drosseln.

SICHERHEIT

Sicherheitsanweisungen an den Fahrer

Unsachgemäße Reifenwartung

Der Betrieb dieses Fahrzeugs mit ungeeigneten Reifen oder bei falschem oder uneinheitlichem Reifendruck kann den Kontrollverlust über das Fahrzeug bzw. einen Unfall verursachen. Stets Reifen der für das Fahrzeug vorgesehenen Größe und des richtigen Typs verwenden. Der in der Betriebsanleitung und auf den Sicherheitsaufklebern angegebene Reifendruck muss stets aufrechterhalten werden.

Betrieb auf rutschigem Untergrund

Bei Fahrten auf besonders unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund ist erhöhte Vorsicht geboten, da das Fahrzeug die Bodenhaftung verlieren oder sich überschlagen bzw. der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren kann. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden. Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen.

Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Reifen plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund stets die entsprechenden Anweisungen in dieser Betriebsanleitung befolgen. Siehe Seite 48.

Fahren auf zugefrorenen Gewässern

Schwere oder tödliche Verletzungen können die Folge sein, wenn das Fahrzeug und/oder der Fahrer durch die Eisschicht einbrechen. Fahren Sie das Fahrzeug nie über ein zugefrorenes Gewässer, ohne sich zuvor davon zu überzeugen, dass das Eis dick genug ist, um dem Gewicht des Fahrzeugs, Ihrem eigenen Gewicht und dem der Mitfahrenden und der Ladung sowie ggf. dem Gewicht der anderen Fahrzeuge der Gruppe sowie den beim Fahren wirksamen Kräften standzuhalten.

Erkundigen Sie sich stets bei den zuständigen Behörden und bei Anwohnern nach den Eisverhältnissen und der Eisdicke auf der gesamten geplanten Route. Der Fahrer trägt bei Fahrten auf zugefrorenen Gewässern das volle Risiko.

Verwendung des Fahrzeugs durch Unbefugte

Wenn die Schlüssel im Fahrzeug verbleiben, kann dies dazu führen, dass das Fahrzeug von Unbefugten benutzt wird, die unter 18 Jahre alt sind, keinen gültigen Führerschein besitzen oder keine entsprechende Schulung erhalten haben. Das kann zu einem Unfall oder einem Überschlag führen. Beim Abstellen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel abziehen.

Heiße Auspuffanlage

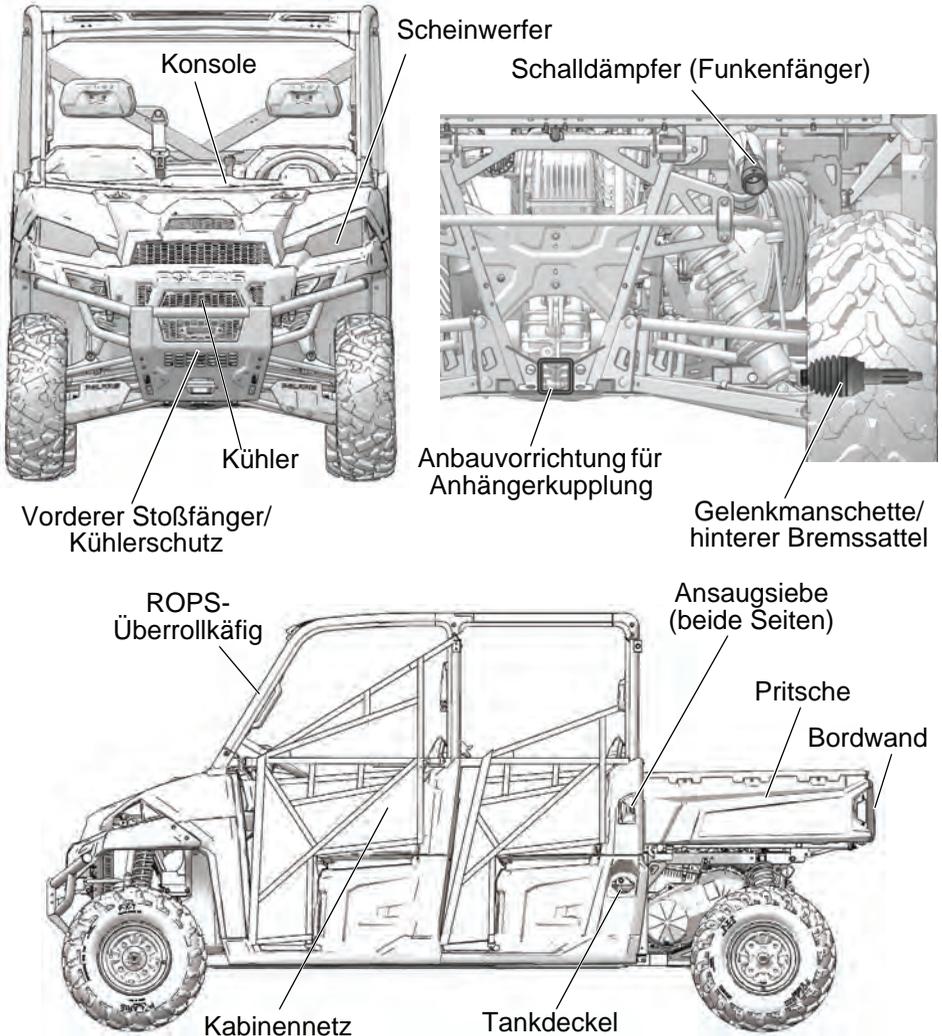
Die Bestandteile der Auspuffanlage sind während des Betriebs des Fahrzeugs und danach äußerst heiß. Diese heißen Teile können Verbrennungen sowie Brände verursachen. Die heißen Teile der Auspuff- oder Bremsanlage nicht berühren. Brennbares Material stets von der Auspuffanlage fernhalten. Beim Fahren durch hohes Gras und insbesondere trockenes Gras ist Vorsicht geboten, um zu verhindern, dass sich um die Auspuffanlage Schmutz ansammelt.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Einbauorte der Bauteile

Beide Seiten des Fahrzeugs sind mit Kabinennetzen (oder Türen, sofern vorhanden) ausgestattet. Die Kabinennetze müssen vom Fahrer und dem Beifahrer immer geschlossen werden. Abbildungen ohne Kabinennetze dienen lediglich zur einfacheren Identifizierung von Komponenten. Die Kabinennetze (bzw. Türen) müssen stets verwendet/geschlossen werden.

Nicht alle Modelle (bzw. Türen) sind mit allen Funktionen ausgestattet. Siehe Abschnitt „Technische Daten“ auf Seite 109.

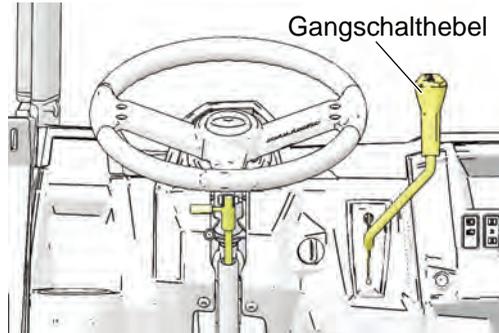


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Konsole

Gangschalthebel

Der niedrige Gang (L) ist der Hauptgang für den *RANGER*. Der hohe Gang (H) eignet sich nur für Fahrten auf hartem Untergrund bei geringer Last. Das Fahren in hohem Gang (H) mit schweren Lasten, in hügeligem Gelände oder unter nassen, schlammigen Bedingungen kann zu einem Versengen des Antriebsriemens führen. Siehe Abschnitt Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt auf Seite 117.



H: Hoher Gang

L: Niedriger Gang

N: Leerlauf

R: Rückwärtsgang

P: Parken

Zum Umschalten des Gangs das Fahrzeug zum vollständigen Stillstand bringen. Bei leerlaufendem Motor den Hebel in die gewünschte Stellung bringen.

HINWEIS: Das Umschalten des Gangs bei Drehzahlen oberhalb der Leerlaufdrehzahl oder bei fahrendem Fahrzeug kann einen Getriebeschaden verursachen. Stets bei stehendem Fahrzeug und Motor im Leerlauf in einen anderen Gang schalten.

Tipp: Die Aufrechterhaltung der korrekten Schaltgestänge-Einstellung ist für die einwandfreie Funktion des Schaltgetriebes unabdingbar. Ihr POLARIS-Händler kann Sie bei jeglichen Problemen mit der Schaltung unterstützen.

Verwendung des niedrigen Gangs (L)

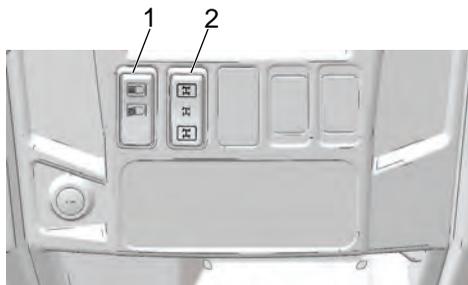
Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) einlegen:

- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten
- Häufiges Fahren mit niedriger Motordrehzahl oder mit Fahrgeschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph)

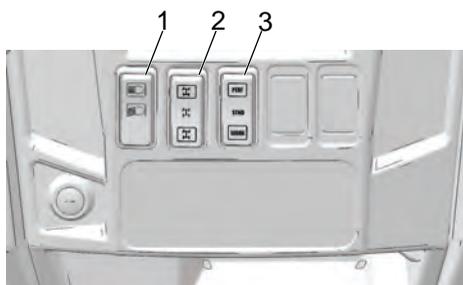
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

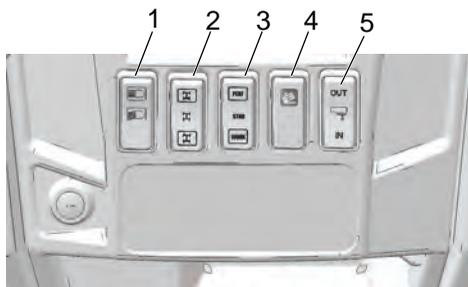
Siehe nachfolgende Abbildungen, um die an Ihrem Modell vorhandenen Schalter zu identifizieren. Die Schalterfunktionen werden auf den nächsten Seiten erläutert.



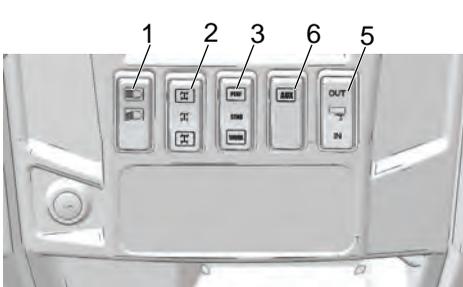
Basis- und Crew 900-Modelle



Basis- und Crew 1000-Modelle



Hunter-Modell



Ranch-Modell

- | | |
|---|-----------------|
| 1. Lichtschalter | 4. ADC-Schalter |
| 2. Allradantrieb/
Differenzialsperrenschalter | 5. Windschalter |
| 3. Polaris 3-Stufen-Schalter der
Drosselklappensteuerung | 6. AUX-Schalter |

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

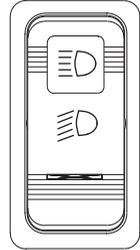
Lichtschalter

Zum Einschalten der Scheinwerfer muss sich der Zündschalter in der **BETRIEBSSTELLUNG** befinden. Zum Umschalten auf Fernlicht drückt man auf den oberen Teil des Kippschalters. Um die Scheinwerfer auf Abblendlicht zu schalten, muss der Kippschalter in die mittlere Stellung gebracht werden. Zum Ausschalten der Scheinwerfer den unteren Teil des Kippschalters drücken.

FERNLICHT

ABBLEND-
LICHT

AUS



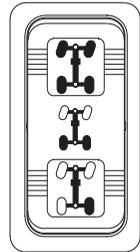
Allradantriebsschalter (AWD)

Jedes Modell ist mit einem AWD-Schalter ausgestattet, über den das Allradantriebssystem bedient wird. Je nach verbautem Allradantriebssystem werden in den Modellen unterschiedliche AWD-Schalter verwendet.

Allradantrieb
(AWD)

Differenzialsperre
ein

Differenzialsperre
aus



Allradantrieb/ Differenzialsperrenschalter

Der AWD-/Differenzialsperrenschalter hat drei Stellungen:

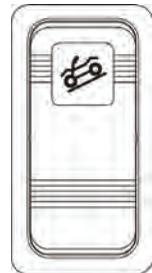
- Allradantrieb (AWD)
- Differenzialsperre ein (2x4)
- Differenzialsperre aus

Siehe Seite 57 für Betriebshinweise.

ADC-Schalter (sofern zutreffend)

Der ADC-Schalter hat zwei Stellungen (EIN/AUS). Die Bergabfahrhilfe (ADC) wird automatisch aktiviert, wenn alle nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Betriebsart AWD aktiviert.
- Gaspedal nicht betätigt.
- Fahrgeschwindigkeit ist zwischen 1,6 und 20,1 km/h (1–12,5 mph)
- ADC-Schalter steht in Stellung EIN.



ADC-
Schalter

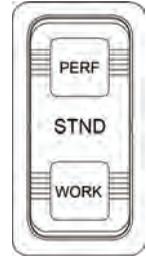
AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

Polaris 3-Stufen-Schalter der Drosselklappensteuerung (sofern zutreffend)

Der Polaris 3-Stufen-Schalter der Drosselklappensteuerung hat drei Stellungen:

- Performance (PERF)
- Standard (STND)
- Arbeit (WORK)



Polaris 3-Stufen-Schalter der Drosselklappensteuerung

HINWEIS: Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) verwenden, unabhängig von der für die Drosselklappensteuerung gewählten Einstellung:
Weitere Informationen zur Gangwahl siehe Seite 24.

- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten
- Häufiges Fahren mit niedriger Motordrehzahl oder mit Fahrgeschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph)

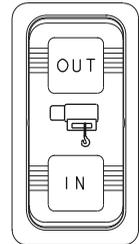
Windschalter

Auf den oberen Teil des Kippschalters drücken, um Seil von der Winde abzurollen.
Auf den unteren Teil des Kippschalters drücken, um Seil auf die Winde zu rollen. Den Kippschalter in die mittlere Stellung bringen, um die Winde anzuhalten.

ABROLLEN

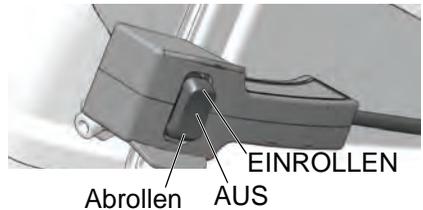
AUS

EINROLLEN



Winden-Fernbedienungsschalter

Den Winden-Fernbedienungsschalter und das Kabel aus dem Staufach im Armaturenbrett ziehen. Die linke Seite des Schalters drücken und gedrückt halten, um Seil von der Winde abzurollen. Die rechte Seite des Schalters drücken und gedrückt halten, um Seil auf die Winde zu rollen. Wird der Schalter losgelassen, kehrt er in die mittlere Stellung (OFF – AUS) zurück und die Winde hält an.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Schalter

AUX-Schalter

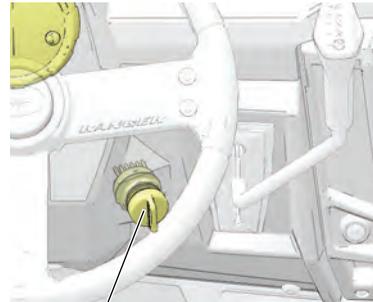
Mit dem AUX-Schalter wird die Stromversorgung der hinteren Zubehörsteckdose eingeschaltet. Die hintere Zubehörsteckdose wird erst mit Strom versorgt, wenn der AUX-Schalter in Stellung EIN steht



AUX-Schalter

Zündschalter

Der Zündschalter ist ein mit dem Zündschlüssel betätigter Schalter. Er hat drei Schaltstellungen. Der Zündschlüssel kann nur in der Stellung AUS abgezogen werden.

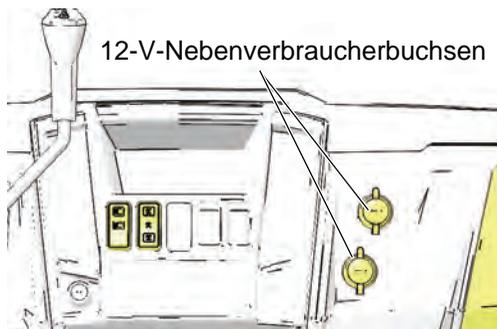


Zündschalter

AUS	Motor ist ausgeschaltet. Alle elektrischen Stromkreise mit Ausnahme des 12-V-Nebenverbraucherkreises (Acc) sind abgeschaltet.
EIN	Die Stromkreise sind eingeschaltet. Elektrische Geräte können benutzt werden.
START	Zum Betätigen des elektrischen Anlagers den Zündschlüssel in Stellung START drehen. Der Zündschlüssel kehrt, sobald er losgelassen wird, in die Stellung EIN zurück.

Nebenverbraucherbuchsen

Die 12-V-Buchsen sind rückseitig mit Flachsteckerkontakten ausgestattet, die sich zum Anschließen einer Hilfsleuchte oder sonstiger optionaler Zusatzgeräte oder -lampen eignen. Die Flachstecker sind hinter der Konsole unter dem Armaturenbrett zu finden.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

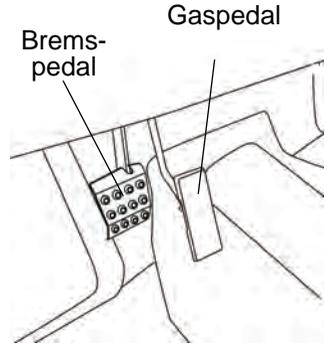
Bremspedal

Durch Betätigen des Bremspedals wird das Fahrzeug abgebremst bzw. angehalten. Beim Starten des Motors die Bremsen betätigen.

Gaspedal

Zum Erhöhen der Motordrehzahl das Gaspedal niederdrücken. Gibt man das Gaspedal frei, wird es durch Federdruck wieder in die Ausgangsstellung zurückgebracht. Vor dem Anlassen des Motors stets prüfen, ob das Gaspedal einwandfrei in die Ausgangsstellung zurückkehrt.

Typ: Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.



Elektronische Servolenkung (EPS)

Die elektronische Servolenkung (sofern eingebaut) wird aktiviert, wenn man den Zündschlüssel in Stellung ON (Ein) dreht. Sie bleibt aktiv, solange das Fahrzeug fährt oder im Leerlauf läuft.

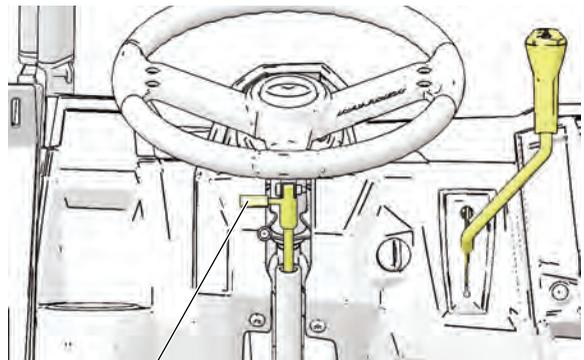
Um Batteriestrom zu sparen, schaltet sich die Servolenkung (EPS) 5 Minuten nach Abstellen des Motors aus, wenn der Zündschlüssel in der EIN-Stellung verbleibt. Die EPS-Warnanzeige leuchtet auf, um darauf hinzuweisen, dass die Servolenkung abgeschaltet ist. Das Zündschloss aus- und wieder einschalten, um die Servolenkung zurückzusetzen.

Für Hinweise zur EPS-Warnanzeige siehe Seite 36.

Verstellbares Lenkrad

Das Lenkrad kann vom Fahrer je nach bevorzugter Stellung nach oben oder unten verstellt werden.

Ziehen Sie den Verstellhebel nach oben bzw. zu sich heran und schwenken Sie gleichzeitig das Lenkrad nach oben oder unten. Den Hebel loslassen, wenn das Lenkrad sich in der gewünschten Stellung befindet.



Einstellhebel

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

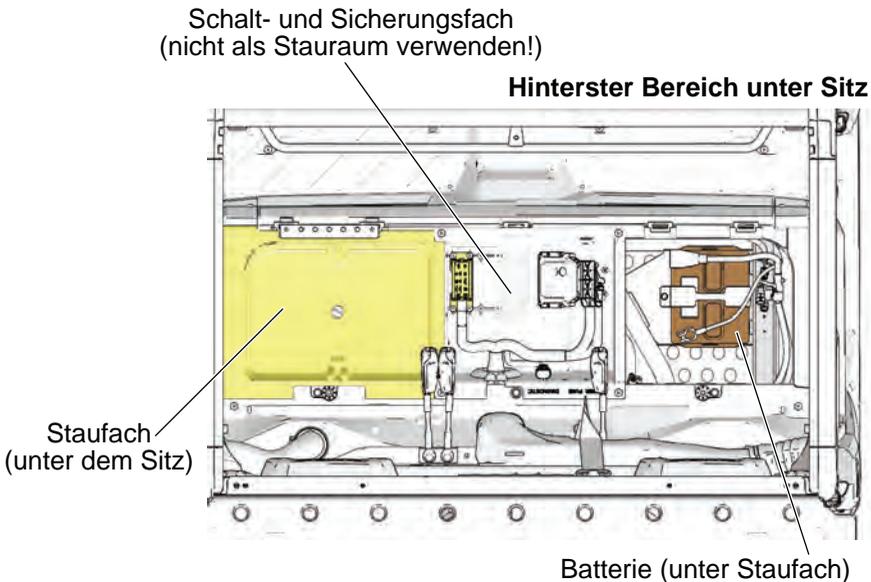
Sitz und Staufächer

Das Elektrofach befindet sich unter dem hintersten, mittigen Sitz. Dieser Bereich darf unter keinen Umständen als Stauraum verwendet werden. Staufächer befinden sich unter allen anderen Sitzen. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, das Staufach unter dem hintersten, rechten Beifahrersitz anheben.

Wenn Ihr Modell mit einem Staufach und Getränkehaltern zwischen den Vordersitzen ausgestattet ist, öffnen Sie die Staufachklappe, um Zugang zum Staufach zu erhalten.

Die Hinterkante eines Sitzes nach oben ziehen, so dass die Raststifte sich aus den Tüllen lösen. Um Zugang zum Staufach zu erhalten, den Sitz nach vorne rollen. Zum vollständigen Ausbau den Sitz nach vorne schieben und die Laschen aus den Sockelhalterungen heben.

Vor jeder Fahrt stets sicherstellen, dass alle Sitze ordnungsgemäß montiert und sicher eingeklinkt sind. Den hinteren Teil des Sitzes fest nach unten drücken, so dass die Stifte voll in die Tüllen eingreifen.

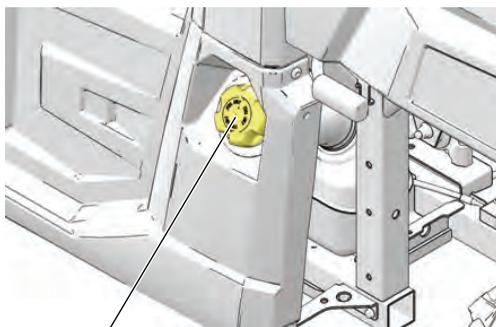


AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Tankdeckel

Der Kraftstofftankdeckel befindet sich an der linken Seite des Fahrzeugs nahe dem Fahrersitz. Das Fahrzeug darf nur mit bleifreiem Benzin mit einer Mindestoktanzahl von 87 R+M/2 betankt werden. Bleifreier Kraftstoff mit bis zu 10 % Ethanol kann verwendet werden.

HINWEIS: Kraftstoffe mit mehr als 10 % Ethanolgehalt dürfen nicht verwendet werden. Andernfalls besteht die Gefahr eines Motorschadens.



Tankdeckel

Anhängevorrichtung

Dieses Fahrzeug ist mit einer Einsteckvorrichtung für eine Anhängerkupplung ausgerüstet. Zur Vermeidung von Personen- und Sachschäden stets die Warnhinweise und die Anhängerlast-Kapazitäten auf den Seiten 53–55 beachten.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

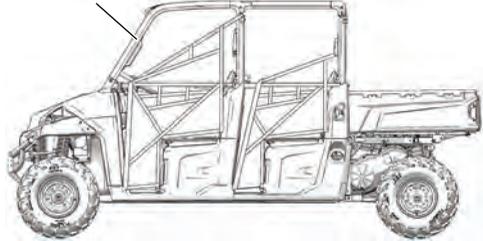
Überrollkäftig (ROPS)

Der Überrollkäftig (ROPS) dieses Fahrzeugs erfüllt die OSHA-Norm 1928.53. Nach einer Beschädigung jedweder Art muss der Überrollkäftig von einem POLARIS-Vertragshändler sorgfältig überprüft werden.

Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann auch ein Überrollkäftig ein Restrisiko für die Insassen nicht vollkommen ausschließen. Um ein Überschlagen des Fahrzeugs zu verhindern, stets alle in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Hinweise für den sicheren Betrieb beachten.

WARNUNG! Wenn sich das Fahrzeug überschlägt, kann es zu schweren oder tödlichen Verletzungen kommen. Alle Manöver vermeiden, die das Fahrzeug veranlassen könnten, sich zu überschlagen.

Überrollkäftig



Kühlerhaubenverriegelung

Zum Abnehmen der Haube die Halterasten um eine Vierteldrehung verdrehen und die Fronthaube vom Fahrzeug abheben.

Kühlerhaubenverriegelung



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kabinennetze/Türen

Das Fahren in diesem Fahrzeug ohne Kabinennetze (bzw. Türen, sofern eingebaut) erhöht das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen bei einem Unfall oder beim Überschlagen des Fahrzeugs. Die Kabinennetze (oder Türen) müssen vom Fahrer und dem Beifahrer stets benutzt werden. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Schnappverschlüsse ordnungsgemäß geschlossen sind.

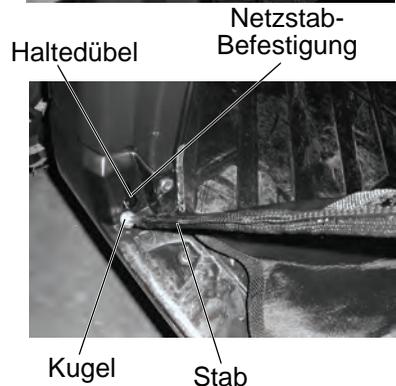
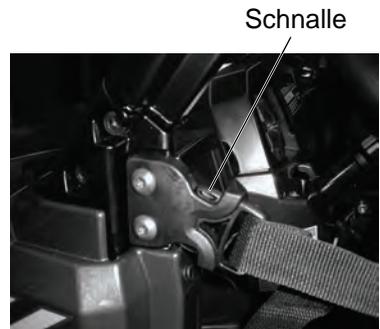
Die Kabinennetze und Riegel vor jeder Fahrt auf Strafftheit sowie auf Abnutzungserscheinungen und Beschädigungen prüfen. Zu lose Gurte mit den Spannern straffen. Abgenutzte und schadhafte Kabinennetze und Riegel unverzüglich durch neue Netze und Riegel ersetzen. Den POLARIS-Vertragshändler aufsuchen.

Kabinennetz sichern

1. Nach dem Einsteigen in das Fahrzeug das untere Ende des Kabinennetzstabs in die Aufnahme am Boden einführen. Sicherstellen, dass die Kugel am Ende des Stabs richtig in der Aufnahme sitzt.
2. Die Schnalle am oberen Rand des Netzes in das Gegenstück am vorderen Rahmen einrasten lassen.

Kabinennetz öffnen

1. Zum Aussteigen aus dem Fahrzeug zunächst die Schnalle am oberen vorderen Rand des Kabinennetzes öffnen.
2. Das Netz nach hinten schwenken.
3. Das Netz an der Seite des Fahrzeugs herabhängen lassen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Sicherheitsgurte

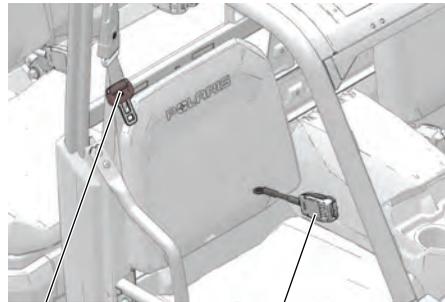
Alle Sitze dieses POLARIS-Fahrzeugs sind mit Dreipunkt-Sicherheitsgurten mit Hüft- und Brustabschnitt ausgerüstet. Vor Fahrtantritt sicherstellen, dass alle Fahrzeuginsassen ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß angelegt haben.

Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.

WARNUNG! Ein Sturz aus dem fahrenden Fahrzeug kann schwere oder tödliche Verletzungen zur Folge haben. Fahrer und Beifahrer des *RANGER* müssen vor Beginn jeder Fahrt ihre Sicherheitsgurte ordnungsgemäß anlegen.

Zum Anlegen des Sicherheitsgurts wie folgt vorgehen:

1. Die Sicherheitsgurtöse nach unten ziehen, den Gurt quer über die Brust legen und die Öse in die Schnalle am inneren Rand des Sitzes einrasten lassen. Der Gurt muss straff an Hüften und Brust anliegen. Darauf achten, dass sich der Gurt nicht verdreht.
2. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen.
3. Anschließend den Gurt loslassen. Er strafft sich selbsttätig.
4. Zum Lösen des Sicherheitsgurts auf den rechteckigen roten Knopf in der Mitte der Schnalle drücken.



Gurtöse

Schnalle

Prüfen der Sicherheitsgurte

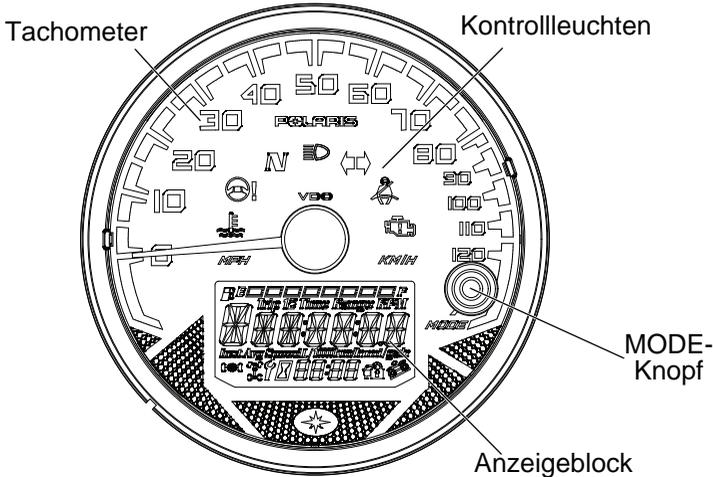
Vor jedem Fahrtantritt die ordnungsgemäße Funktion aller Sicherheitsgurte kontrollieren.

1. Die Gurtöse in die Schnalle einführen und hörbar einrasten lassen. Die Gurtöse muss sich leicht in die Schnalle einführen lassen. Am Klickgeräusch ist zu erkennen, dass der Gurt sicher eingerastet ist.
2. Durch Drücken auf den roten Freigabeknopf in der Mitte der Schnalle prüfen, ob sich der Gurt ungehindert löst.
3. Jeden der Sicherheitsgurte bis zum Anschlag aus der Rolle herausziehen und über die gesamte Länge auf Schäden wie Einschnitte, Risse, Verschleiß, Ausfransen oder Verhärtungen prüfen. Ist ein Gurt schadhaft oder funktioniert er nicht einwandfrei, das Sicherheitsgurtsystem vom POLARIS-Vertragshändler überprüfen und ggf. defekte Gurte auswechseln lassen.
4. Verschmutzte Sicherheitsgurte können mit einem Schwamm sowie Wasser und milder Seife gereinigt werden. Keine Bleichmittel, Färbemittel oder Haushaltsreiniger verwenden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

HINWEIS: Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. Das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung milden Spülmittels waschen. Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen das Tachometerglas und andere Kunststoffflächen. Das Kombiinstrument nicht mit Alkohol reinigen. Insektensprays nicht auf die Scheibe gelangen lassen. Sollte Benzin auf das Kombiinstrument gelangen, sofort abwischen.



Tachometer

Der Tachometer zeigt die Fahrgeschwindigkeit des Motorrads in Kilometer pro Stunde (km/h) bzw. Meilen pro Stunde (mph) an. Siehe Seite 38.

MODE-Knopf

Mit dem MODE-Knopf können schrittweise die verschiedenen Anzeigemodi aufgerufen werden. Nähere Informationen zu diesen Betriebsarten sind auf Seite 38 zu finden.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument Kontrollleuchten

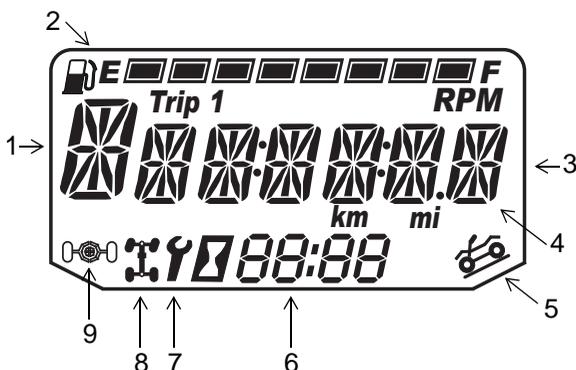
Leuchte	Bedeutung	Zustand
<i>MPH</i>	Fahrge- schwindigkeit	In der Betriebsart „Standard“ wird die Geschwindigkeit in Meilen pro Stunde angezeigt.
<i>KMH</i>		In der Betriebsart „Metrisch“ wird die Geschwindigkeit in Kilometer pro Stunde angezeigt.
	Überhitzung	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Motor überhitzt ist. Wenn das Symbol blinkt, ist der Motor noch immer überhitzt, und die Motorsteuerung reduziert automatisch die Motorleistung.
	EPS- Warnung (sofern eingebaut)	Die Anzeigelampe leuchtet kurz auf, wenn sich der Zündschlüssel in Stellung EIN befindet. Sollte die Lampe weiterleuchten, ist die Servolenkung ausgefallen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
<i>N</i>	Leerlauf	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf (N) und der Zündschlüssel in Stellung EIN befinden.
	Fernlicht	Dieses Symbol leuchtet auf, wenn der Scheinwerferschalter auf Fernlicht geschaltet wird.
	Helm/ Sicherheits- gurt	Die Lampe erinnert den Fahrer daran, sich vor Fahrtantritt davon zu überzeugen, dass Fahrer und Beifahrer Helme tragen und die Sicherheitsgurte angelegt haben. Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist mit einer Verriegelungsfunktion ausgerüstet. Wenn der Sicherheitsgurt nicht angelegt ist, wird die Fahrgeschwindigkeit auf 24 km/h (15 mph) begrenzt.
	Motorwarn- leuchte	Dieses Symbol erscheint bei Auftreten eines Fehlers in der Einspritzanlage. Wenn diese Warnanzeige leuchtet, das Fahrzeug nicht weiter betreiben. Anderenfalls besteht die Gefahr eines massiven Motorschadens. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Anzeigeblock

In der Mitte des Kombiinstrumentes befindet sich ein Anzeigeblock. Beim Anlassen des Motors leuchten alle Segmente eine Sekunde lang auf.

Wenn die Beleuchtung des Kombiinstrumentes versagt, ist die mögliche Ursache eine Batterieüberspannung, die die Abschaltung des Kombiinstrumentes zum Schutz des elektronischen

Tachometers ausgelöst hat. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler eine entsprechende Diagnose stellen.



AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Anzeigeblock

In der Werkseinstellung zeigt der Anzeigeblock US-Maßeinheiten und die Uhrzeit im 12-Stunden-Format an. Zur Umstellung auf metrische Einheiten und/oder das 24-Stunden-Format siehe Seite 39.

1. **Ganganzeige:** Diese Anzeige zeigt den eingelegten Gang an.
H = Hoher Gang
L = Niedriger Gang
N = Leerlauf
R = Rückwärtsgang
P = Parken
-- = Gangsignalfehler (oder Schalthebel steht zwischen Gängen)
2. **Kraftstoffanzeige:** Die Segmente der Kraftstoffanzeige geben den Füllstand des Kraftstofftanks zu erkennen. Wenn das unterste Segment erlischt, wird der Fahrer darauf hingewiesen, dass dringend getankt werden muss. Alle Segmente einschließlich des Kraftstoffsymbols blinken. Sofort auftanken.
Tipp: Erscheint das Kraftstoffsymbol nicht, ist der Kraftstoffsensorkreis unterbrochen oder kurzgeschlossen. Händler aufsuchen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
3. **Betriebsdatenbereich:** In diesem Bereich werden die Werte des Kilometerzählers, des Streckenkilometerzählers, des Drehzahlmessers, der Motortemperaturanzeige und des Motorbetriebsstundenzählers sowie das programmierbare Wartungsintervall in Betriebsstunden angezeigt.
4. **Schwache Batterieladung/Batterieüberspannung:** Diese Warnanzeige leuchtet in der Regel auf, wenn das Fahrzeug mit einer Motordrehzahl gefahren wird, die nicht zum Aufladen der Batterie ausreicht. Außerdem kann sie aufleuchten, wenn der Motor unter hoher elektrischer Last (Beleuchtung, Lüfter, Nebenverbraucher) im Leerlauf läuft. Die Warnanzeige kann zurückgesetzt werden, indem man mit höherer Motordrehzahl fährt oder die Batterie auflädt.
5. **Anzeige der Bergabfahrhilfe (ADC) (sofern eingebaut):** Dieses Symbol leuchtet, wenn die Bergabfahrhilfe eingeschaltet ist.
6. **Uhrzeit:** Die Zeitanzeige erfolgt wahlweise im 12- oder 24-Stunden-Format. Einstellanweisungen sind auf Seite 39 zu finden.
7. **Wartungsanzeige:** Das blinkende Schraubenschlüsselsymbol weist den Fahrer darauf hin, dass das voreingestellte Wartungsintervall abgelaufen ist. Die Routinewartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Einstellanweisungen sind auf Seite 39 zu finden.
8. **4x4-Anzeige:** Dieses Symbol leuchtet, wenn 4x4 eingeschaltet ist.
9. **Rasenbetriebsanzeige (Turf):** Dieses Symbol leuchtet, wenn der Fahrer die Differenzialsperre ausschaltet. Siehe Seite 59.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

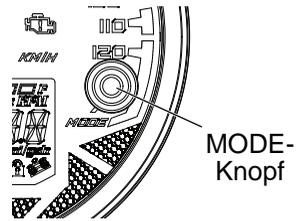
Anzeigeblock

Mit dem MODE-Knopf können die verschiedenen Anzeigeeoptionen für den Betriebsdatenbereich nacheinander aufgerufen werden.

Anzeigeeinheiten (metrisch/US)

Die Anzeigewerte können wahlweise in metrischen oder US-Maßeinheiten angegeben werden.

Tip: Zum Beenden des Einrichtmodus zu jedem beliebigen Zeitpunkt zehn Sekunden abwarten. Das Instrument kehrt automatisch zur Kilometerzähleranzeige zurück.



	Metrische Einheiten	US-Einheiten
Entfernung	Kilometer	Meilen
Kraftstoff	Liter, brit. Gallonen	US-Gallonen
Temperatur	Celsius	Fahrenheit
Zeit	24-Stunden-Zyklus	12-Stunden-Zyklus

1. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.
2. MODE-Knopf drücken und *halten* und gleichzeitig den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen.
3. Wenn die Anzeige der Entfernungseinheit zu blinken beginnt, die gewünschte Einheit durch entsprechend häufiges Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Zum Speichern der Einstellung und Aufrufen der nächsten Anzeigeeoption den MODE-Knopf drücken und *halten*.
5. Die übrigen Anzeigeeinstellungen nach dem gleichen Schema vornehmen.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Anzeigeblock

Uhrzeitanzeige

Tipp: Die Uhr muss neu gestellt werden, wenn die Batterie vorübergehend abgeklemmt wurde oder sich entladen hat.

1. Den Zündschlüssel in Stellung EIN drehen. Mit dem MODE-Knopf die Kilometerzähleranzeige aufrufen.
2. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das Stundensegment blinkt. Den Knopf loslassen.
3. Während das Segment blinkt, die gewünschte Anzeige durch Antippen des MODE-Knopfs einstellen.
4. Den MODE-Knopf drücken und *halten*, bis das nächste Segment blinkt. Den Knopf loslassen.
5. Zum Einstellen der Zehner- und Einersegmente der Minutenanzeige die Schritte 3–4 zweimal wiederholen. Nach dem Stellen des Einer-Minutensegments mit Schritt 4 die Einstellung speichern und die Uhrzeitanzeige beenden.
6. Den Schlüssel in Stellung AUS drehen.

Kilometerzähler-Modus

Die Kilometerzählerfunktion erfasst die insgesamt von dem Fahrzeug zurückgelegten Kilometer und zeigt sie an.

Streckenkilometerzähler-Modus

Der Streckenkilometerzähler erfasst jeweils die Distanz, die das Fahrzeug seit dem letzten Rücksetzen des Instruments zurückgelegt hat. Um auf null rückzusetzen, in den Streckenkilometerzähler-Modus umschalten. Den MODE-Knopf so lange drücken, bis sich die Anzeige auf null rücksetzt. Auf dem Anzeigeblock hat die Streckenkilometerzähler-Anzeige ein Dezimalkomma, während die Tachometeranzeige ohne Kommastelle anzeigt.

Drehzahlmessermodus

Die Motordrehzahl wird digital angezeigt.

Tipp: Aufgrund von Luftfeuchtigkeits- und Temperaturschwankungen sowie Veränderungen der Höhe über dem Meeresspiegel ist eine geringfügige Fluktuation der Motordrehzahl von Tag zu Tag normal.

Motortemperaturmodus

Dieser Modus zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur an.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

Anzeigeblock

Betriebsstundenzähler-Modus

Diese Betriebsart dient dazu, die Gesamtanzahl der Betriebsstunden des Motors mitzuverfolgen.

Programmierbares Wartungsintervall

Wenn die Anzahl der Motorbetriebsstunden den Wert des programmierten Wartungsintervalls erreicht, blinkt das Schraubenschlüsselsymbol bei jedem Motorstart 5 Sekunden lang. Diese Funktion dient, sofern sie aktiviert ist, als hilfreiche Erinnerung an die fällige Routinewartung. Das Wartungsintervall wurde im Werk auf 50 Betriebsstunden eingestellt. Das Wartungsintervall kann nach folgendem Verfahren verstellt werden.

1. Den MODE-Knopf drücken, bis die noch verbleibenden Betriebsstunden des Wartungsintervalls angezeigt werden.
2. Den MODE-Knopf drücken und halten.
3. Wenn die Anzeige der verbleibenden Stunden des Wartungsintervalls blinkt, den MODE-Knopf mehrmals kurz drücken, bis die gewünschte Stundenzahl erscheint (wenn das Wort „OFF“ [Aus] angezeigt wird, ist die Wartungsintervallanzeige ausgeschaltet). Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das neue Wartungsintervall in Betriebsstunden einzuprogrammieren.

Diagnoseanzeige

Die Diagnoseanzeige des elektronischen Kraftstoffeinspritzsystems (EFI) dient nur zu Informationszwecken. Alle größeren Reparaturen können vom Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Der Diagnosemodus ist nur zugänglich, solange die Motorwarnleuchte nach dem Einschalten des Zündschlüssels aufleuchtet. Um den aktiven Code (Fehlercode) anzuzeigen, den Schlüssel in der Stellung „Ein“ lassen.

Schaltet man den Schlüssel aus und wieder ein, und leuchtet die Motorwarnleuchte nicht mehr, kann der Diagnosemodus nicht mehr aufgerufen werden. Die Diagnoseanzeige gibt Aufschluss über anhaltende und zeitweilig auftretende Störungen.

Inaktive Fehlercodes werden im Fehlerprotokoll des Diagnosesystems gespeichert.

AUSSTATTUNGSMERKMALE UND BEDIENELEMENTE

Kombiinstrument

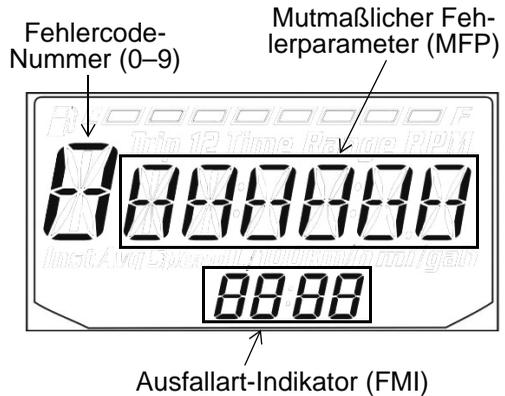
Anzeigeblock

Motorfehlercodes

Die Fehlercodeanzeige erscheint nur, wenn die MOTORWARNLEUCHTE (Ck ENG) leuchtet bzw. wenn es während eines Zündzyklus aufleuchtet und wieder erlischt. Fehlercodes werden nicht gespeichert. Wird der Zündschlüssel auf AUS gedreht, werden der Code und die Meldung gelöscht. Sie erscheinen jedoch wieder, wenn der gleiche Fehler nach dem erneuten Motorstart wieder auftritt.

Wenn die MOTORWARNLEUCHTE aufleuchtet, die Fehlercodes von der Anzeige ablesen.

1. Sollten die Fehlercodes nicht auf dem Display erscheinen, den MODE-Knopf so oft drücken, bis auf der Hauptzeile des Displays „Ck ENG“ erscheint.
2. Durch anhaltendes Drücken des MODE-Knopfs wird nun das Diagnosecodemenü aufgerufen.
3. Die drei Codezahlen, die in den Positionen der Gang-, Uhr- und Kilometerzähleranzeige erscheinen, notieren.
4. Den MODE-Knopf drücken, um den nächsten Fehlercode aufzurufen.
5. Den MODE-Knopf gedrückt halten, um das Diagnosecodemenü zu verlassen.
6. Ihr POLARIS-Vertragshändler kann Ihnen weitere Einzelheiten zu den Codes nennen und eine Diagnose durchführen.



BETRIEB

WARNUNG

Bei unsachgemäßem Betrieb des Fahrzeugs besteht die Gefahr einer Kollision, des Kontrollverlustes, eines Unfalls oder eines Überschlags, was zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen kann. Alle Warnhinweise im Abschnitt „Sicherheit“ dieser Betriebsanleitung müssen gelesen und verstanden werden.

Einfahrzeit

Die Einfahrzeit Ihres neuen *RANGER* erstreckt sich über die ersten 25 Betriebsstunden bzw. die Zeit bis zum Verbrauch der ersten beiden Kraftstofftankfüllungen. Für den Eigentümer ist die richtige Handhabung des Fahrzeugs während der Einfahrzeit die wichtigste Aufgabe. Ein sorgsamer Umgang mit dem Motor erhöht dessen Leistung und Lebensdauer. Die folgenden Anweisungen sollten genau eingehalten werden.

HINWEIS: Eine übermäßige Erhitzung während der ersten drei Betriebsstunden beschädigt Motor-Präzisionsteile. Während der ersten drei Betriebsstunden den Motor nicht längere Zeit bei Vollgas oder mit hohen Drehzahlen laufen lassen.

Einfahren des Motors und des Antriebsstrangs

1. Kraftstofftank mit sauberem, frischem Kraftstoff füllen. Die Warnhinweise zum Umgang mit Kraftstoff auf Seite 20 lesen.
2. Ölstand prüfen. Gegebenenfalls so viel Öl des empfohlenen Typs nachfüllen, dass der normale Ölstand für einen sicheren Motorbetrieb aufrecht erhalten wird.
3. Zunächst nur langsam fahren. Wählen Sie zum Einfahren ein offenes Gelände aus, um sich mit dem Fahrzeug und seinen Eigenschaften vertraut zu machen.
4. Fahren Sie mit variierendem Gas. Lassen Sie den Motor nicht längere Zeit leerlaufen.
5. Die Flüssigkeitsstände und Bedienelemente regelmäßig prüfen und die in der Checkliste angegebenen täglichen Prüfungen vor Fahrtantritt konsequent durchführen. Siehe Seite 43.
6. Während der Einfahrzeit das Motoröl und den Motorölfilter nach 25 Betriebsstunden wechseln.
7. Die Flüssigkeitsstände des Hauptgetriebes und aller anderen Getriebe nach den ersten 25 Betriebsstunden und anschließend alle 100 Betriebsstunden kontrollieren.
8. Nur leichte Lasten ziehen.

Einfahren des PVT-Getriebes (Kupplungen/Riemen)

Sorgfältiges Einfahren der Kupplungen und des Antriebsriemens erhöht Lebensdauer und Leistung. Fahren Sie die Kupplungen und den Antriebsriemen bei niedrigen Fahrgeschwindigkeiten gemäß den Empfehlungen ein. Nur leichte Lasten ziehen. Während der Einfahrzeit nicht aggressiv beschleunigen und nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.

Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Kupplungsluftkanal und dem Motorraum beseitigen. Siehe Seite 87.

Prüfungen vor Fahrtantritt

Wird es vor Fahrtantritt versäumt, das Fahrzeug zu überprüfen und seine Betriebssicherheit zu kontrollieren, besteht ein erhöhtes Unfallrisiko. Vor jeder Fahrt den Zustand und die Betriebssicherheit des Fahrzeugs kontrollieren.

Prüfung	Bemerkungen	Seite
Bremsanlage/Pedalweg	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	29 94
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen.	94
Vorderachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	76
Hinterachsaufhängung	Prüfen, bei Bedarf abschmieren.	76
Lenkung	Freigängigkeit prüfen.	95
Reifen	Zustand und Druck kontrollieren.	97
Räder/Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz der Radmuttern kontrollieren.	97
Rahmenmuttern, Schrauben und sonstige Befestigungsteile	Prüfen, festen Sitz kontrollieren.	–
Kraftstoff und Motoröl	Füllstände kontrollieren.	37 77
Kühlmittelstand	Füllstand prüfen.	86
Kühlmittelschläuche	Auf Undichtigkeiten prüfen.	–
Gaspedal	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	–
Kontrollleuchten/Schalter	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	25
Ansaugsiebe (2)	Prüfen, reinigen.	92
Luftfilter	Prüfen, reinigen.	92
Scheinwerfer	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	
Bremsleuchte/Schlussleuchte	Auf einwandfreie Funktion prüfen.	
Sicherheitsgurte	Gesamte Gurtlänge auf Beschädigungen prüfen, Schnallenfunktion kontrollieren.	34
Kabinennetze/Türen	Auf Abnutzung oder Beschädigung prüfen, um korrekten Einbau sicherzustellen.	33

BETRIEB

Anlassen des Motors

1. Motor nur im Freien bzw. in einem gut belüfteten Bereich anlassen.
2. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen. Kabinennetze (oder Türen) sicher schließen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Bremsen betätigen. Beim Anlassen des Motors das Gaspedal nicht betätigen.
5. Zündschlüssel über die Stellung EIN/BETRIEB hinaus in Stellung START drehen. Anlasser maximal fünf Sekunden lang laufen lassen. Sobald der Motor anspringt, Schlüssel loslassen.
6. Springt der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden an, Zündschalter loslassen und fünf Sekunden warten. Schritte 5 und 6 wiederholen, bis der Motor anspringt.

Abstellen des Motors

1. Gaspedal komplett freigegeben und Fahrzeug bis zum Stillstand abbremsen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigegeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.

WARNUNG! Ein wegrollendes Fahrzeug kann schwere Verletzungen verursachen. Wenn der Motor abgestellt wird, stets den Gangschalthebel in Stellung Parken (P) bringen.

Bremsen

1. Gaspedal komplett freigegeben.

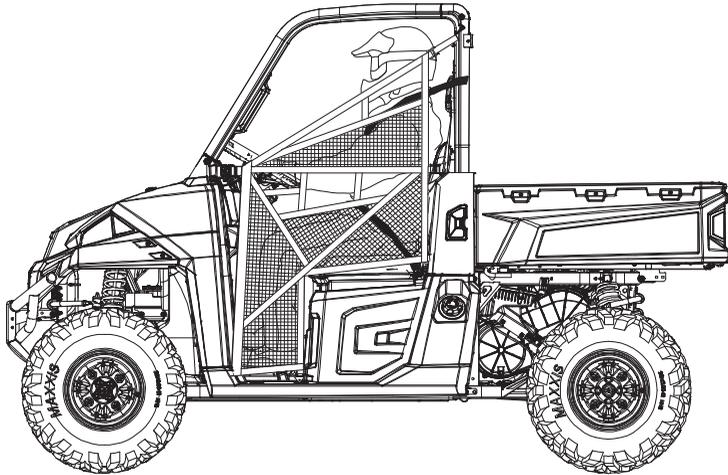
Tipp: Wenn man das Gaspedal komplett freigibt und die Motordrehzahl nahezu auf Leerlaufdrehzahl absinkt, hat das Fahrzeug keinerlei Motorbremswirkung.

2. Bremspedal gleichmäßig und kraftvoll betätigen.

Tipp: Werden das Gaspedal und das Bremspedal gleichzeitig betätigt, kann die Motorleistung beeinträchtigt werden.

3. Üben Sie das Anfahren und Anhalten (mit den Bremsen), bis Sie mit den Bedienelementen vertraut sind.

Fahren



1. Einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
2. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen. Siehe Seite 43.
3. Auf dem Fahrersitz Platz nehmen und Sicherheitsgurt anlegen.
4. Beim Fahren stets die Kabinennetze (oder Türen) schließen.
5. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
6. Motor anlassen.
7. Fußbremse betätigen und Gang einlegen.
8. Umgebung überblicken und Fahrroute festlegen.
9. Das Lenkrad mit beiden Händen halten, Bremspedal langsam freigeben und Gaspedal behutsam mit dem rechten Fuß betätigen. Das Fahrzeug setzt sich in Bewegung.
10. Langsam fahren. Auf ebenen Flächen das Manövrieren mit dem Fahrzeug sowie das Betätigen des Gas- und des Bremspedals üben.
11. Beifahrer erst dann mitführen, wenn der Fahrer selbst mindestens zwei Stunden Fahrerfahrung mit diesem Fahrzeug gesammelt hat.

BETRIEB

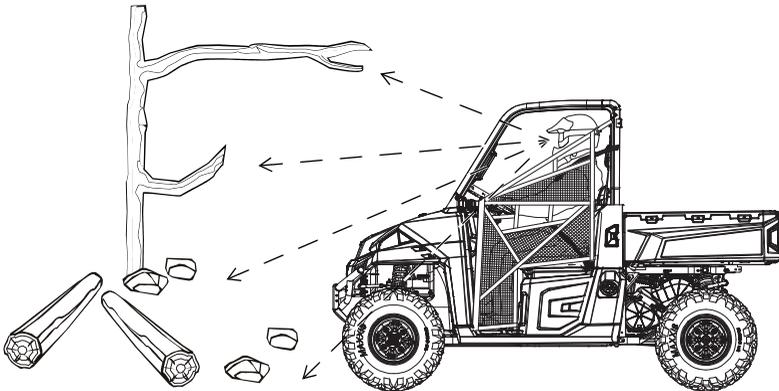
Fahren mit einem Beifahrer

1. Die Prüfungen vor Fahrtantritt durchführen. Siehe Seite 43.
2. Alle Beifahrer müssen mindestens 12 Jahre alt sein und eine Körpergröße haben, die es ihnen ohne Anstrengung erlaubt, sicher und bequem mit angelegtem Sicherheitsgurt auf einem Beifahrersitz zu sitzen, beide Füße auf den Boden zu stellen und sich am Haltegriff festzuhalten.
3. Fahrer und Beifahrer müssen einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
4. Sicherstellen, dass alle Beifahrer ihren Sicherheitsgurt anlegen.
5. Sicherstellen, dass alle Kabinennetze (oder Türen) ordnungsgemäß gesichert sind.
6. Die für dieses Fahrzeug empfohlene Beifahrerkapazität nicht überschreiten. Siehe Seite 10.
7. Ein Beifahrer darf nur auf dem Beifahrersitz mitfahren.
8. Geschwindigkeit herabsetzen. Wählen Sie stets Fahrgeschwindigkeiten, die Ihren eigenen Fähigkeiten, denen des Beifahrers und den Fahrbedingungen entsprechen. Überraschende oder aggressive Manöver, die zu Unbehagen oder Verletzungen des Beifahrers führen können, sind zu vermeiden.
9. Durch das Mitführen von Beifahrern und/oder Ladung verändert sich das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Daher muss zum Bremsen mehr Zeit und ein längerer Bremsweg einkalkuliert werden.
10. Stets alle Anweisungen auf den Sicherheitsaufklebern und in dieser Betriebsanleitung befolgen.

Fahren über Hindernisse

Beim Fahren über Hindernisse sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Vor Fahrten durch unbekanntes Gelände die Route stets auf Hindernisse prüfen.
2. Vorausschauen und lernen, das Gelände richtig einzuschätzen. Ständige Wachsamkeit ist geboten, damit Gefahrenquellen wie Baumstämme, Gesteinsbrocken und tiefhängende Äste rechtzeitig erkannt werden.
3. Bei Fahrten in unbekanntem Gelände langsam fahren und besondere Vorsicht walten lassen. Manche Hindernisse sind nicht ohne weiteres zu erkennen.
4. Nicht über große Hindernisse wie große Gesteinsbrocken oder umgestürzte Bäume fahren. Ist dies unvermeidbar, mit äußerster Vorsicht vorgehen und langsam fahren.
5. Vor dem Überfahren eines Hindernisses, das zum Überschlag des Fahrzeugs führen könnte, alle Beifahrer absteigen und Distanz halten lassen.



BETRIEB

Fahren auf rutschigem Untergrund

⚠️ WARNUNG

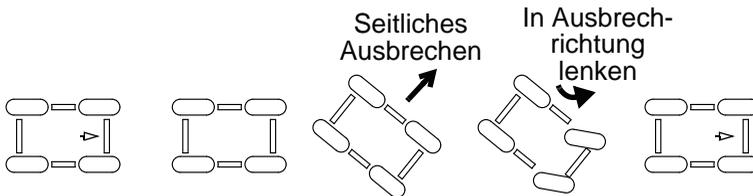
Wenn das Fahrzeug rutscht oder ausbricht, kann der Fahrer die Kontrolle verlieren und das Fahrzeug kann sich überschlagen (wenn die Räder plötzlich wieder Bodenhaftung haben). Beim Fahren auf glattem Untergrund wie z. B. Eis oder Schotter Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rutscht oder ausbricht. Auf extrem glattem Untergrund sollte nicht gefahren werden.

Bei Fahrten auf rutschigem Untergrund wie nassen Pisten oder Kies oder bei Frost sind die folgenden Vorsichtsregeln einzuhalten:

1. Nicht auf extrem unebenem, rutschigem oder instabilem Untergrund fahren.
2. Vor dem Befahren rutschiger Bereiche Geschwindigkeit herabsetzen.
3. Mit größtmöglicher Aufmerksamkeit fahren, Beschaffenheit der Route im Voraus abschätzen und plötzliches, scharfes Abbiegen vermeiden, da das Fahrzeug sonst abrutschen kann.
4. Allradantrieb zuschalten, bevor die Räder durchdrehen.

HINWEIS: Schaltet man den Allradantrieb (AWD) ein, während die Räder durchdrehen, kann der Antriebsstrang erheblich beschädigt werden. Den Allradantrieb (AWD) erst zuschalten, wenn alle Räder stillstehen.

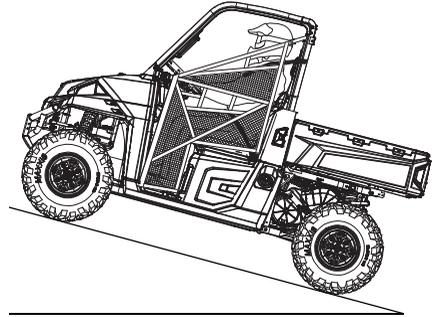
5. Wenn das Fahrzeug seitlich ausbricht, gegenlenken. *Niemals die Bremse betätigen, wenn das Fahrzeug ausbricht.*



Bergauf fahren

Beim Bergauffahren sind folgende Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

1. Stets die Steigung in gerader Linie befahren.
2. Übermäßig steile Hänge vermeiden.
3. Beide Füße auf dem Boden des Fahrzeugs lassen.
4. Vor dem Befahren einer Steigung das Terrain sorgsam prüfen. Steigungen mit extrem rutschigem oder instabilem Untergrund nicht befahren.
5. Mit gleichbleibender Geschwindigkeit und Gaspedalstellung fahren. Nie plötzlich Gas geben.
6. Nie bei hoher Geschwindigkeit über eine Hügelkuppe fahren. Auf der anderen Seite der Kuppe könnte sich ein Hindernis, ein Abgrund, ein anderes Fahrzeug oder eine Person befinden.



Fahren quer zum Hang

Vom Fahren quer zum Hang wird abgeraten. Ein falsches Vorgehen kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle verliert bzw. sich das Fahrzeug überschlägt. Nur dann quer zum Hang fahren, wenn es absolut unvermeidlich ist.

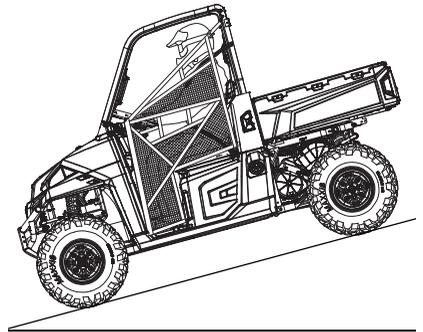
Besteht *keine Alternative* zur Querbefahrung eines Hangs, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Geschwindigkeit herabsetzen.
2. Mit äußerster Vorsicht fahren.
3. Steile Hänge sollten nicht quer zum Gefälle befahren werden.

Bergab fahren

Beim Bergabfahren die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Übermäßig steile Hänge vermeiden.
2. In gerader Linie bergab fahren. Bei Bergabfahrten nicht in einem Winkel fahren, in dem sich das Fahrzeug zu stark seitlich neigen könnte. Wann immer möglich geradewegs bergab fahren.
3. Geschwindigkeit herabsetzen.
4. Bremsen *leicht* betätigen, um das Fahrzeug zu verlangsamen.
5. Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen, das Fahrzeug immer im niedrigen Gang (L) fahren und ADC aktivieren (sofern eingebaut).



BETRIEB

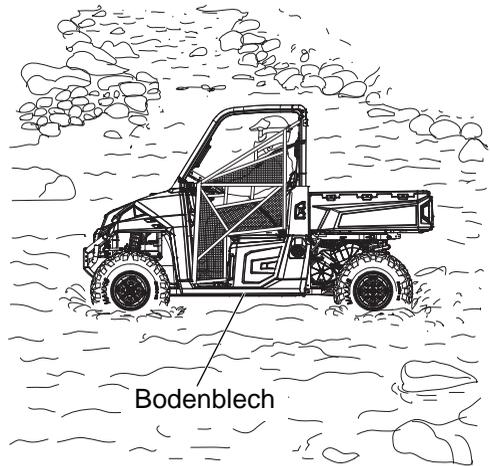
Durchfahren von Gewässern

Der POLARIS *RANGER* kann Gewässer durchfahren, deren Tiefe die Höhe des Bodenbleches nicht überschreitet.

HINWEIS: Taucht das Fahrzeug tiefer ins Wasser ein, können erhebliche Schäden entstehen, sofern das Fahrzeug nicht unverzüglich und sachgerecht gewartet wird. Bitte bringen Sie das Fahrzeug grundsätzlich zu Ihrem Händler, wenn es zu tief in ein Gewässer geraten ist. Motor nicht anlassen! Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 91 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

Beim Durchqueren von Gewässern sind folgende Regeln zu beachten:

1. Vor dem Einfahren in das Gewässer Wassertiefen und Strömungsverhältnisse feststellen.
2. Eine Stelle suchen, an der beide Ufer relativ flach ansteigen.
3. Langsam durch das Gewässer fahren und Gesteinsbrocken und sonstige Hindernisse umfahren.
4. Nicht durch tiefe oder rasch fließende Gewässer fahren.

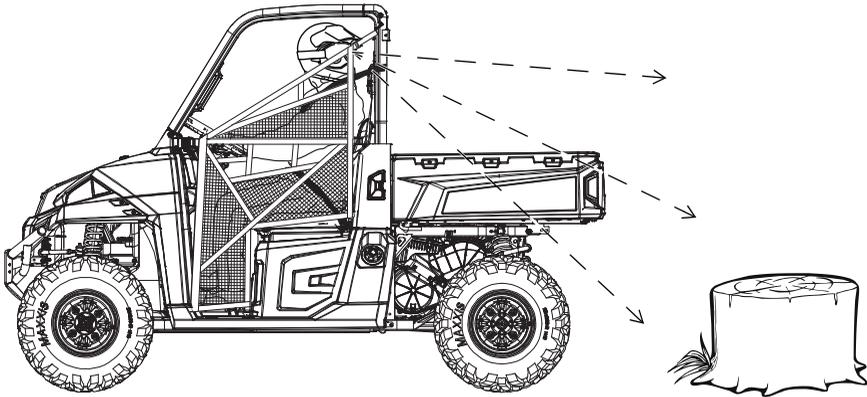


WARNUNG! Der Auftrieb der großen Reifen des *RANGER* kann bei tiefem oder rasch fließendem Wasser bewirken, dass das Fahrzeug schwimmt und der Fahrer die Kontrolle verliert. Dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Mit dem *RANGER* nie tiefe oder schnell fließende Gewässer durchfahren.

5. Nach dem Verlassen von Gewässern stets die Bremsen durch mehrmaliges leichtes Betätigen des Bremspedals trocknen, bis die Bremswirkung normal ist. Brems- und Gaspedal nicht gleichzeitig betätigen.

HINWEIS: Sollte das Fahrzeug in tiefes Wasser eintauchen oder sollte das Wasser beim Durchfahren eines Gewässers über den Kabinenboden hinaus ansteigen, muss das Fahrzeug anschließend vor dem erneuten Anlassen des Motors zur Wartung in die Händlerwerkstatt gebracht werden. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden. Sollte es unmöglich sein, das Fahrzeug zur Werkstatt zu bringen, ohne den Motor anzulassen, müssen die auf Seite 72 beschriebenen Wartungsmaßnahmen durchgeführt und das Fahrzeug bei der nächstmöglichen Gelegenheit zur Werkstatt gebracht werden.

Fahren im Rückwärtsgang



Beim Fahren im Rückwärtsgang sind die folgenden Vorsichtsregeln zu beachten:

1. Stets auf Hindernisse oder Personen hinter dem Fahrzeug achten. Stets das linke und rechte Sichtfeld vor dem Rückwärtsfahren überschauen.
2. Stets das Rückwärtsfahren bergab vermeiden.
3. Langsam zurückstoßen.
4. Zum Anhalten Bremsen *behutsam* betätigen.
5. Scharfes Abbiegen vermeiden.
6. Nur *leicht* Gas geben. Nie plötzlich Gas geben.

BETRIEB

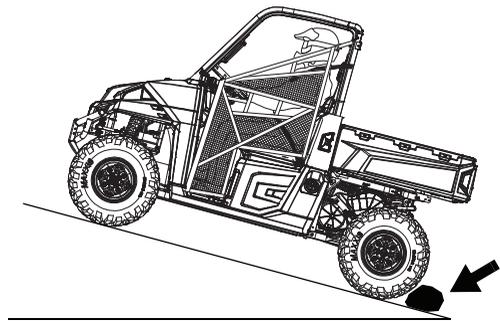
Parken des Fahrzeugs

1. Bremsen betätigen. Fahrzeug auf ebenem Untergrund zum Stehen bringen.
2. Beim Parken des Fahrzeugs in einer Garage oder einem sonstigen Gebäude auf gute Belüftung achten und sicherstellen, dass sich das Fahrzeug nicht in der Nähe von Feuer oder Funken befindet, einschließlich von Geräten mit Zündflamme.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Motor abstellen.
5. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
6. Zündschalter abziehen, um die Verwendung durch Unbefugte zu verhindern.

Parken an Steigungen

Wenn möglich das Fahrzeug nicht an Hängen abstellen. Wenn es sich nicht vermeiden lässt, bitte unbedingt die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Bremsen betätigen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Motor abstellen.
4. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
5. Die Hinterräder auf der bergab gewandten Seite mit Bremsblöcken sichern.



Transportieren von Lasten

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßes Transportieren von Lasten kann das Verhalten des Fahrzeugs negativ beeinflussen und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder ein unzuverlässiges Bremsverhalten bewirken; dies kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Beim Transportieren von Ladungen sind stets die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:

Die maximale Traglast des Fahrzeugs darf unter keinen Umständen überschritten werden. Bei der Berechnung der Zuladung des Fahrzeugs ist auch das Gewicht des Fahrers, der Beifahrer, nicht ab Werk eingebautes Zubehör, der Ladung auf dem Gepäckträger oder auf der Pritsche und die Deichsellast eines eventuell vorhandenen Anhängers zu berücksichtigen. Die Summe aller dieser Lasten darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht überschreiten.

BEIM TRANSPORTIEREN VON LASTEN GESCHWINDIGKEIT HERABSETZEN UND EINEN LÄNGEREN BREMSWEG EINKALKULIEREN.

Den Schwerpunkt der Ladung auf der Pritsche immer möglichst weit nach vorne und möglichst tief legen.

Beim Fahren in unebenem oder hügeligem Gelände Geschwindigkeit herabsetzen und die Ladung reduzieren, um das Fahrverhalten nicht zu beeinträchtigen.

Beim Transportieren von Lasten auf der Pritsche oder in einem Anhänger des Fahrzeugs ist besondere Umsicht des Fahrers geboten.

Geschwindigkeit herabsetzen und im niedrigstmöglichen Gang fahren. Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen, das Fahrzeug immer im niedrigen Gang (L) fahren und ADC aktivieren (sofern eingebaut).

VOR FAHRTANTRITT DIE GESAMTE LADUNG SICHERN. Ungesicherte Ladung kann die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigen und bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle verliert.

DIE FAHRT NUR MIT STABILER UND SICHERER BELADUNG ANTRETEN. Beim Transport von Lasten, deren Schwerpunkt nicht in der Mitte des Fahrzeugs positioniert werden kann, die Ladung sicher verzurren und besonders vorsichtig fahren. Anhängelasten müssen prinzipiell an der am Fahrzeug vorgesehenen Anhängervorrichtung befestigt werden.

SCHWERE LASTEN KÖNNEN DAS BREMSVERHALTEN UND DIE KONTROLLIERBARKEIT DES FAHRZEUGS BEEINTRÄCHTIGEN. Beim Betätigen der Bremsen mit einem beladenen Fahrzeug ist äußerste Vorsicht geboten. Vermeiden Sie Geländebedingungen und Situationen, in denen rückwärts bergab gefahren werden muss.

ES IST ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN beim Transportieren einer Ladung, die seitlich über die Pritschenwände hinausragt. Die Stabilität und Manövrierfähigkeit können beeinträchtigt werden und zu einem Überschlag des Fahrzeugs führen.

DIE EMPFOHLENEN GESCHWINDIGKEITEN NICHT ÜBERSCHREITEN. Beim Ziehen eines Anhängers in unwegsamem Gelände, in Kurven sowie bei Bergauf- und Bergabfahrten ist ÄUSSERSTE VORSICHT GEBOTEN.

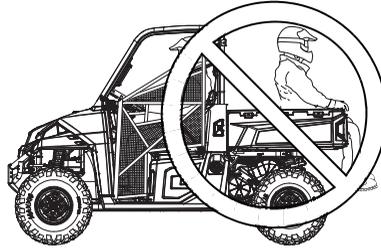
BETRIEB

Transportieren von Lasten

Zuladung

Der *RANGER* ist für bestimmte Trag- und Anhängelasten ausgelegt. Die Warnhinweise auf den Warnaufklebern zur Lastverteilung sind in jedem Fall zu lesen und zu befolgen. Die Gesamtzuladung (Fahrer, Beifahrer, nicht ab Werk eingebautes Zubehör, Ladung und Anhänger-Deichsellast) darf die maximale Traglast des Fahrzeugs nicht übersteigen. Siehe Seite 13.

WARNUNG! Das Mitnehmen von Personen auf der Pritsche kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Unter keinen Umständen Personen auf der Pritsche mitfahren lassen. Beifahrer müssen auf den hierfür vorgesehenen Sitzen Platz nehmen und stets die Sicherheitsgurte vorschriftsmäßig anlegen.



Ziehen von Lasten

Unfachmännisches Ziehen von Anhängern kann das Fahrverhalten des Fahrzeugs verändern und den Kontrollverlust über das Fahrzeug oder Instabilität beim Bremsen zur Folge haben. Beim Ziehen von Anhängern stets die folgenden Sicherheitsregeln einhalten:

1. Die maximale Deichsellast von 68,1 kg (150 lb) auf der Kupplungsanbauvorrichtung darf unter keinen Umständen überschritten werden.
2. Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen, das Fahrzeug immer im niedrigen Gang (L) fahren und ADC aktivieren (sofern eingebaut).
3. Wenn ein funktionsuntaugliches *RANGER*-Fahrzeug abgeschleppt werden soll, muss das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) geschaltet werden. Beim Abschleppen eines anderen Fahrzeugs, darf das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 16 km/h (10 mph) nicht überschreiten.
4. Siehe Seite 53. Beim Ziehen eines Anhängers verlängert sich der Bremsweg.

Ziehen von Lasten

5. Das Fahrzeug darf höchstens das empfohlene Anhängergewicht ziehen. Die entsprechenden Vorgaben sind der unten stehenden Anhängelastentabelle sowie den Tabellen mit den technischen Daten ab Seite 109 zu entnehmen.
6. Anhänger nur an der Anhängervorrichtung befestigen. Wird ein Anhänger an einer anderen Stelle des Fahrzeugs angehängt, besteht die Gefahr, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert.
7. Niemals einen Anhänger an Steigungen von mehr als 15° ziehen.

Modell	Gesamtanhänge- Zuladung (auf ebenem Untergrund)	Gesamtanhängelast (15° Neigung)	Gesamtdeichsellast (senkrecht wirkend)
RANGER XP 900/1000	907 kg (2000 lb)	386 kg (850 lb)	68,1 kg (150 lb)
RANGER CREW 900/1000	907 kg (2000 lb)	386 kg (850 lb)	68,1 kg (150 lb)

Lebensdauer des Antriebsriemens

Im Interesse einer möglichst langen Lebensdauer des Antriebsriemens sollte beim Transportieren bzw. Ziehen schwerer Lasten der niedrigstmögliche Gang eingelegt werden. Das Fahren in hohem Gang (H) mit schweren Lasten, in hügeligem Gelände oder unter nassen, schlammigen Bedingungen kann zu einem Versengen des Antriebsriemens führen. Siehe Abschnitt Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt auf Seite 117.

Abschleppen eines RANGER

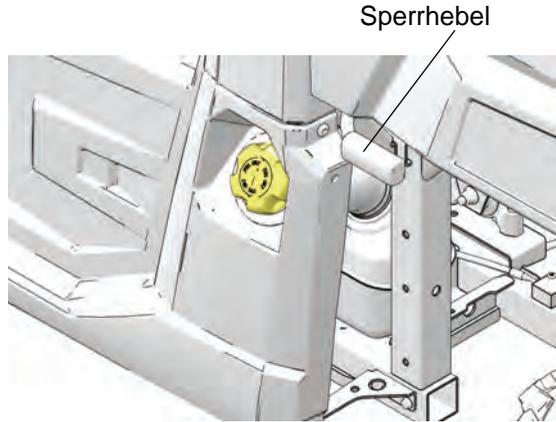
Das Abschleppen dieses Fahrzeugs wird nicht empfohlen. Das Fahrzeug stets auf einem Anhänger oder einer Ladefläche transportieren; keines der vier Räder darf den Erdboden berühren. Siehe Seite 108.

Wenn sich das Abschleppen eines funktionsuntauglichen Fahrzeugs nicht vermeiden lässt, das Getriebe dieses Fahrzeugs in den Leerlauf (N) schalten. Nur über die kürzest mögliche Distanz abschleppen. Nicht schneller als 16 km/h (10 mph) fahren.

BETRIEB

Entleeren der Pritsche

1. Wählen Sie zum Entleeren der Pritsche eine ebene Stelle. Stellen Sie das Fahrzeug zum Abkippen bzw. Entladen nicht an einem Hang ab.
2. Bremsen betätigen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Sicherstellen, dass die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich im Wesentlichen im vorderen Teil der Pritsche befindet.
4. Zum Öffnen der hinteren Bordwand den Riegel nach oben ziehen.



WARNUNG! Wenn sich der Schwerpunkt der Ladung im hinteren Bereich der Pritsche befindet, kann die Pritsche plötzlich kippen, wenn man den Sperrhebel nach vorne zieht. Dabei können der Fahrer oder Schaulustige schwer verletzt werden. Vor dem Öffnen des Sperrhebels immer nachprüfen, ob die Ladung gleichmäßig verteilt ist bzw. sich vorwiegend im vorderen Teil der Pritsche befindet.

5. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrehebel nach oben ziehen. Das vordere Ende der Pritsche anheben und die Ladung auskippen.
6. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.

WARNUNG! Wird das Fahrzeug bei angehobener Pritsche gefahren, besteht die Gefahr schwerer Verletzungen. Die Pritsche kann sich unerwartet schließen und den Fahrer oder Beifahrer verletzen. Abgesehen davon könnten die Hinterräder am hinteren Teil der angehobenen Pritsche reiben, das Fahrzeug beschädigen und gefährliche Betriebsbedingungen verursachen. Das Fahrzeug nie mit angehobener Pritsche betreiben.

Allradantrieb/Hinterachsdifferenzial

Wenn das Modell mit einem sperrbaren Differenzialgetriebe ausgerüstet ist, kann der Fahrer wählen, ob er mit offenem oder geschlossenem Differenzial fahren möchte.

Bei Modellen mit Bergabfahrhilfe (ADC) siehe Abschnitt „Bergabfahrhilfe“ ab Seite 60.

Zuschalten des Allradantriebs (AWD)

Zum Einschalten des Allradantriebs (AWD) auf den oberen Teil des Schalters drücken. Die 4x4-Anzeige auf dem Anzeigeblock leuchtet auf, wenn der Allradantrieb des Fahrzeugs eingeschaltet ist. Siehe Seite 37.

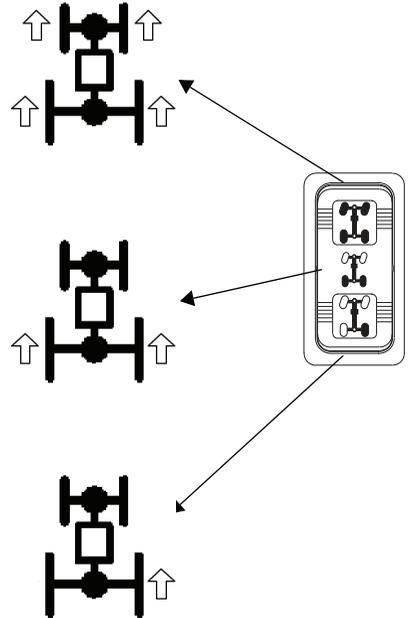
Bei eingeschaltetem AWD-Schalter kuppeln sich die Vorderräder automatisch ein, sobald die Hinterräder durchdrehen. Wenn die Hinterräder wieder greifen, kuppeln sich die Vorderräder automatisch aus. Es gibt keine zeitliche Begrenzung für den Betrieb des Fahrzeugs mit zugeschaltetem Allradantrieb.

Tipp: Der AWD-Schalter kann bei fahrendem Fahrzeug ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Der Allradantrieb muss zugeschaltet werden, bevor das Fahrzeug in einen Bereich gerät, in dem es auf den Vorderantrieb angewiesen sein könnte.

Wenn die Hinterräder durchdrehen, Gaspedal vor dem Zuschalten des Allradantriebs freigeben.

HINWEIS: Wird der Allradantrieb zugeschaltet, während die Hinterräder durchdrehen, können die Antriebswelle und die Kupplung erheblich beschädigt werden. Die Umschaltung auf Allradantrieb muss erfolgen, solange die Hinterräder gute Bodenhaftung haben oder still stehen.



BETRIEB

Abschalten des Allradantriebs

Zum Auskuppeln des Allradantriebs den AWD-Schalter in die mittlere oder untere Stellung bringen. Schaltet man den Allradantriebsschalter aus, während die Vorderräder angetrieben werden, kuppelt sich der Vorderradantrieb erst aus, wenn die Hinterräder wieder Bodenhaftung haben.

Es kann vorkommen, dass das Vorderachsgetriebe eingekuppelt bleibt, nachdem der Allradantrieb ausgeschaltet wurde. In diesem Fall ist eine spürbar erhöhte Lenkkraft erforderlich, und die Höchstgeschwindigkeit des Fahrzeugs ist reduziert. Zum Auskuppeln des Vorderachsgetriebes folgendes Verfahren anwenden.

1. Das Fahrzeug anhalten.
2. Mindestens 3 m (10 ft) zurückstoßen.
3. Fahrzeug zum Stillstand bringen.
4. Niedrigen Gang (L) einlegen und vorwärts fahren.
5. Bleibt das Vorderachsgetriebe auch nach Ausführung dieser Anweisungen eingekuppelt, muss das Fahrzeug in die Händlerwerkstatt gebracht werden.

Allradantrieb/Hinterachsdifferenzial Sperrern des Differenzialgetriebes

HINWEIS: Wird das Fahrzeug mit gesperrtem Differenzial bei hoher Geschwindigkeit gefahren oder drehen die Hinterräder durch, kann das Differenzial beschädigt werden. Vor dem Einschalten der Differenzialsperrung das Fahrzeug nahezu bis zum Stillstand abbremsen.

Um die Differenzialsperrung einzulegen und das Fahrzeug mit Zweiradantrieb (2x4) zu fahren, den Kippschalter in die mittlere Position bringen. Die Differenzialsperrung erhöht die Zugkraft der Räder auf rutschigem Untergrund bzw. bei schlechter Bodenhaftung. Bei gesperrtem Hinterachsdifferenzial drehen sich die Hinterräder mit der gleichen Geschwindigkeit.

Ausschalten der Differenzialsperrung (Rasenbetrieb [TURF])

Durch Drücken auf den unteren Teil des Schalters wird die Differenzialsperrung abgeschaltet, so dass die Hinterräder voneinander unabhängig angetrieben werden (1x4). Bei freigegebenem Hinterachsdifferenzial können sich die Hinterräder mit unterschiedlicher Geschwindigkeit drehen. Um das Manövrieren zu erleichtern und Beschädigungen der Grasnarbe auf ein Mindestmaß zu reduzieren, das Differenzial freigeben.

Im Rasenbetrieb (TURF) dreht sich in Kurven das Rad an der Innenseite der Kurve schneller als das Rad an der Außenseite. *Der Rasenbetrieb (TURF) sollte nur im Bedarfsfall verwendet werden*, wenn ebene, empfindliche Flächen vor einer Beschädigung durch die Reifen geschützt werden müssen. Beim Bergauf- oder Bergabfahren, beim Fahren quer zum Hang und bei Fahrten auf holperigem, instabilem oder rutschigem Untergrund, z. B. über Sand, Schotter, Eis, Schnee, Hindernisse und Wasserläufe, NICHT vom Rasenbetrieb (TURF) Gebrauch machen. Für diese Geländearten stets im Allradantrieb fahren.

WARNUNG! An Hängen und auf unebenem oder instabilem Untergrund kann der Fahrer im Rasenbetrieb (TURF) (sofern vorhanden) die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Das kann zu schweren und möglicherweise tödlichen Verletzungen führen. Ein Hinterrad könnte schlüpfen und die Bodenhaftung verlieren oder angehoben werden und erst bei erneutem Bodenkontakt wieder Antriebskraft übertragen.

WARNUNG! An einer Steigung oder in sonstigem unebenem Gelände nie im Rasenbetrieb (TURF) (sofern vorhanden) fahren. Vor einer Bergauf- oder Bergabfahrt stets den Allradantriebsschalter in Stellung „AWD“ bringen.

BETRIEB

Bergabfahrthilfe (ADC) (falls vorhanden)

Mit der Bergabfahrthilfe (Active Descent Control, ADC) können alle vier Räder des Fahrzeugs an Steigungen oder im Gefälle mit dem Motor abgebremst werden.

- *Beim Transportieren von schweren Lasten und/oder beim Schleppen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*
- *Beim Befahren von Steigungen oder Gefällen immer den niedrigen Gang (L) einlegen und ADC 4x4 wählen.*

Zuschalten der Bergabfahrthilfe

Der ADC-Schalter hat zwei Stellungen (EIN/AUS). Die Bergabfahrthilfe (ADC) wird automatisch aktiviert, wenn alle nachfolgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Betriebsart AWD aktiviert.
- Gaspedal nicht betätigt.
- Fahrgeschwindigkeit ist zwischen 1,6 und 20,1 km/h (1–12,5 mph)

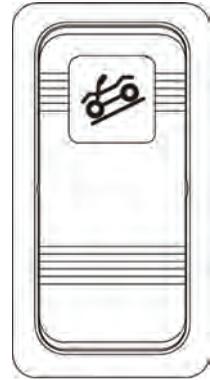
ADC-Schalter steht in Stellung EIN.

Abschalten der Bergabfahrthilfe

Die Bergabfahrthilfe wird automatisch ausgekuppelt, wenn *mindestens eine* der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- ADC-Schalter wurde ausgeschaltet.

Das Hauptgetriebe wird in den Leerlauf (N) oder in die Stellung Parken (P) geschaltet.



Polaris 3-Stufen-Schalter der Drosselklappensteuerung (sofern vorhanden)

Der Polaris 3-Stufen-Schalter der Drosselklappensteuerung hat drei Stellungen:

- Performance (PERF)
- Standard (STND)
- Arbeit (WORK)

Performance

Die Stellung Performance (PERF) maximiert das Ansprechverhalten für schnelles Beschleunigen und stellt volle Leistung und maximales Drehmoment zur Verfügung.

Standard

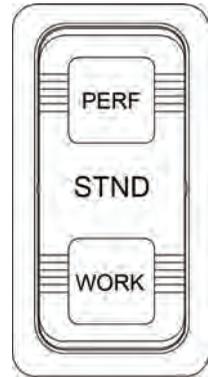
Die Stellung Standard (STND) bietet eine ausgewogene Einstellung von Gaspedal, voller Motorleistung und Drehmoment für die alltägliche Fahrten.

Arbeit

Die Stellung Arbeit (WORK) optimiert die Fahreigenschaften bei niedriger Geschwindigkeit, um präzise rangieren zu können, indem Ansprechverhalten und maximale Drosselklappenöffnung begrenzt werden.

HINWEIS: Unter folgenden Bedingungen immer den niedrigeren Gang (L) verwenden, unabhängig von der für die Drosselklappensteuerung gewählten Einstellung: Weitere Informationen zur Gangwahl siehe Seite 24.

- Fahren in unwegsamem Gelände oder über Hindernisse
- Laden des Fahrzeugs auf einen Anhänger
- Ziehen schwerer Lasten
- Häufiges Fahren mit niedriger Motordrehzahl oder mit Fahrgeschwindigkeiten unter 11 km/h (7 mph)



WINDENANLEITUNG

Diese Sicherheitswarnungen und Anweisungen gelten für Fahrzeuge, die mit einer Winde ausgeliefert oder vom Besitzer mit einer Winde nachgerüstet wurden.

⚠️ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

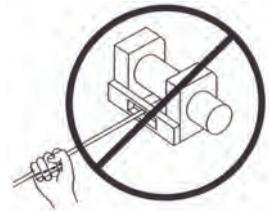
Das Seil Ihrer Winde ist entweder ein Drahtseil oder ein speziell entwickeltes Synthetikfaserseil. Der Begriff „Windenseil“ gilt für beide Seilarten, soweit nicht anderslautend angegeben.

Winden-Sicherheitsanweisungen

1. Lesen Sie alle relevanten Informationen in dieser Betriebsanleitung.
2. Vor und beim Bedienen der Winde ist der Konsum von Alkohol und Drogen untersagt.
3. Kinder oder Personen, die unfähig bzw. nicht mit der Windenfunktion vertraut sind, dürfen die Winde auf keinen Fall bedienen.
4. Beim Bedienen der Winde sind stets ein Augenschutz und Handschuhe zu tragen!
5. Beim Bedienen der Winde Körper und Gliedmaßen, Haare, Kleidung und Schmuck vom Windenseil, der Seilführung und dem Haken fernhalten.
6. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last durch Anfahren des Fahrzeugs ruckartig zu bewegen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 69.
7. Halten Sie beim Betrieb der Winde stets Personen (insbesondere Kinder) und jegliche Ablenkung aus dem Bereich um das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Last fern.
8. Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs grundsätzlich AUS, wenn das Fahrzeug und die Winde nicht in Betrieb sind.
9. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.
10. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.
11. Stets das Fahrzeug und die Winde möglichst so ausrichten, dass sich die Last direkt vor dem Fahrzeug befindet. Das Windenseil sollte möglichst nicht in einem Winkel zur Fahrzeugmittelachse verlaufen, sondern mit dieser deckungsgleich sein.

Winden-Sicherheitsanweisungen

12. Besteht keine Alternative zu einer Schrägbelastung der Winde, sind die folgenden Sicherheitsregeln einzuhalten:
 - A. Ab und zu einen prüfenden Blick auf die Windenhaspel werfen. Das Windenseil darf sich nie an einem Ende der Windenhaspel aufstauen oder in mehreren Windungen übereinander „stapeln“. Anderenfalls können die Winde und das Windenseil beschädigt werden.
 - B. Sollte sich das Windenseil aufstauen, die Winde abstellen. Das Windenseil nach der Beschreibung von Schritt 15 auf Seite 67 abspulen und gleichmäßig wieder aufwickeln. Dann den Windenbetrieb fortsetzen.
13. Das Windenseil nie in steilen Winkeln auf- oder abspulen. Dadurch könnte das Fahrzeug, an dem sich die Winde befindet, destabilisiert werden und sich ohne Vorwarnung bewegen.
14. Mit der Winde keine Lasten zu bewegen versuchen, deren Gewicht die Nennleistung der Winde übersteigt.
15. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben, oder wird sie während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
16. Beim Hochwinden einer Last mit der Winde das Windenseil nie berühren, drücken, ziehen oder sich darüber stellen.
17. Das Windenseil nie durch die Hände laufen lassen, selbst wenn Sie schwere Arbeitshandschuhe tragen.
18. Nie die Windenkupplung freigeben, solange das Windenseil unter Spannung steht.
19. Die Winde nie zum Anheben oder Transportieren von Menschen verwenden.
20. Die Winde nie zum Heben oder Aufhängen einer vertikalen Last verwenden.
21. Die Winde nie in Wasser eintauchen oder unter Wasser gelangen lassen. Wenn dieses Problem auftritt, kann Ihr POLARIS-Händler die Wartung der Winde durchführen.
22. Die Winde und das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren.
23. Den Haken nie ganz in die Winde einziehen lassen. Sonst können Teile der Winde beschädigt werden.
24. Wenn die Winde nicht in Gebrauch ist, die Fernsteuerung vom Fahrzeug trennen, um eine versehentliche Betätigung oder eine Benutzung durch Unbefugte zu vermeiden.
25. Das Windenseil nie einfetten oder einölen. Sonst kann Schmutz daran haften bleiben, der die Lebensdauer des Windenseils verkürzt.



WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

Vor Gebrauch der Winde die *Winden-Sicherheitsanweisungen* auf den vorherigen Seiten lesen.

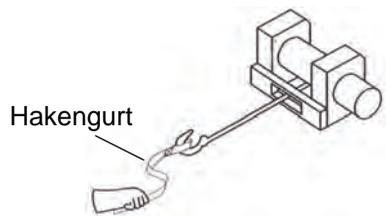
Tipp: Es empfiehlt sich, die Bedienung und den Betrieb der Winde vor dem ersten richtigen Einsatz zu üben.

⚠ WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit der Winde kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

Jeder Windeneinsatz ist anders geartet.

- Denken Sie den beabsichtigten Einsatz stets zunächst gründlich durch.
 - Gehen Sie bedächtig und planmäßig vor.
 - Verfahren Sie beim Gebrauch der Winde nie hastig oder unüberlegt.
 - Achten Sie stets auf die Umgebung.
 - Erweist sich eine Verfahrensmethode als ungeeignet, sollten Sie Ihr Vorgehen entsprechend ändern.
 - Denken Sie stets daran, dass diese Winde sehr starke Kraft ausübt.
 - Es sind Situationen denkbar, denen Sie und diese Winde nicht gewachsen sind. Scheuen Sie sich nicht, im Bedarfsfall andere Menschen um Hilfe zu bitten.
1. Kontrollieren Sie vor jedem Gebrauch das Fahrzeug, die Winde, das Windenseil und die Bedienelemente der Winde auf Anzeichen von Schäden oder auf Teile, die repariert oder ausgetauscht werden müssen. *Achten Sie besonders auf den ersten Meter (3 ft) des Windenseils, wenn die Winde zum Anheben eines Anbaupflugs benutzt wurde oder wird.* Tauschen Sie abgenutztes und schadhafte Seil unverzüglich aus.
 2. Nehmen Sie nie eine Winde oder ein Fahrzeug in Betrieb, die reparatur- oder wartungsbedürftig sind.
 3. Legen Sie bei Betrieb der Winde stets die Feststellbremse und/oder den Feststellmechanismus des Fahrzeugs ein, damit sich das Fahrzeug nicht von der Stelle bewegt. Verwenden Sie bei Bedarf Bremskeile.



Windenbedienung

4. Verwenden Sie zum Hantieren mit dem Haken stets den Hakengurt.

WARNUNG! Nie die Finger durch den Haken stecken. **SCHWERE VERLETZUNGSGEFAHR!**

- A. Den Haken entweder direkt an der Last oder mithilfe eines Abschleppgurts oder einer Kette an ein um die Last geschlungenes Windenseil befestigen.



NEIN



JA

Tipp: Ein Abschleppgurt darf sich NICHT ausdehnen. Spezielle elastische Bergungsgurte sind dagegen dehnbar.

WARNUNG! Verwenden Sie an der Winde niemals einen elastischen Bergungsgurt, da sonst beim eventuellen Reißen des Windenseils übermäßig viel Energie frei wird. Dies kann zu **SCHWEREN** oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 69.

- B. Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.

WARNUNG! Das Windenseil bei den ersten Anzeichen von Beschädigung austauschen, um **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** durch plötzliches Reißen des Seils zu vermeiden. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

- C. Richten Sie das Windenseil wenn irgend möglich stets auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs aus. Dadurch kann die Haspel das Windenseil sauber aufspulen, und die Belastung der Seilführung wird reduziert.
- D. Um ein stecken gebliebenes Fahrzeug mit Hilfe des an einem Baum angeschlagenen Windenseils freizubekommen, bitte zur Schonung des Baums einen Abschleppgurt oder ein ähnliches Material um den Baum legen. Scharfe Seile und Ketten können Bäume beschädigen und unter Umständen sogar zerstören. Respektieren und schützen Sie die Natur! (TreadLightly® auf www.treadlightly.org)

- E. Kontrollieren Sie nach dem Anschlagen der Last vor dem Einschalten der Winde, ob die Sicherheitsklinke am Haken des Windenseils richtig eingerastet ist.



JA



NEIN

- F. Setzen Sie die Winde nie in Betrieb, wenn der Haken oder die Klinke beschädigt ist. Schadhafte Teile stets vor erneutem Gebrauch der Winde austauschen.

5. Den Hakengurt nie vom Haken abnehmen.
6. Windenkupplung lösen und Windenseil herausziehen.
7. Je mehr Seil abgespult wird, desto größer ist das Zugvermögen der Winde. Vergewissern Sie sich stets, dass mindestens fünf (5) Seilwindungen auf der Windenhaspel verbleiben. Die Reibung dieser Seilwindungen auf der Haspel ermöglicht es der Trommelbremse, auf das Windenseil Zugkraft auszuüben und die Last zu bewegen.

WINDENANLEITUNG

Windenbedienung

8. Lesen und befolgen Sie im Interesse eines sicheren Windenbetriebs die folgenden Informationen zum Abfangen der Windenseilenergie.
 - A. Um die im Seil gestaute Energie abzufangen, die bei einem Windenseilriss schlagartig freigesetzt würde, sollten Sie stets einen geeigneten und dämpfenden Gegenstand auf das Seil legen. Dabei kann es sich um eine schwere Jacke, eine Plane oder einen sonstigen weichen, dichten Gegenstand handeln. Ein solcher „Dämpfer“ kann einen erheblichen Teil der Energie absorbieren, die bei einem Windenseilriss während des Windenbetriebs freigesetzt wird. Auch ein Ast kann verwendet werden, wenn sich kein anderer Gegenstand findet.
 - B. Den „Dämpfer“ auf die Mitte der abgespulten Seillänge legen.
 - C. Ist ein sehr langes Stück Seil abgespult, die Winde beim Aufspulen zwischen durch anhalten und den Dämpfungsgegenstand wieder auf die Mitte des noch freien Windenseilabschnitts legen. Vorher stets die Seilspannung lockern.
 - D. Vermeiden Sie es möglichst, auf einer Linie mit dem Windenseil zu stehen. Lassen Sie nicht zu, dass andere Personen während des Windenbetriebs in der Nähe des Windenseils oder auf einer Linie mit dem Seil stehen.
9. Den Haken des Windenseils nie am Windenseil selbst einhängen. Dadurch könnte das Windenseil beschädigt werden und reißen.
10. Verwenden Sie niemals schadhafte oder abgenutzte Gurte, Ketten oder sonstige Hilfsmaterialien.
11. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf **NUR** dann während des Windenbetriebs gefahren werden, wenn das Fahrzeug stecken geblieben ist. Ein mit einer Winde ausgerüstetes Fahrzeug darf **UNTER KEINEN UMSTÄNDEN** gefahren werden, um ein zweites steckengebliebenes Fahrzeug ruckartig mit Hilfe des Windenseils flott zu machen. Siehe Abschnitt *Stoßbelastung* auf Seite 69. Halten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit beim Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs mit dem Windenseil stets an die folgenden Richtlinien:
 - A. Windenkupplung lösen und benötigte Windenseil-Länge herausziehen.
 - B. Windenseil möglichst genau auf die Mittellinie des Windenfahrzeugs ausrichten.
 - C. Den Haken des Windenseils unter Einhaltung der nachfolgenden Anweisungen am Verankerungspunkt bzw. dem Rahmen des steckengebliebenen Fahrzeugs befestigen.
 - D. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - E. Das Windenseil langsam einziehen, um den Durchhang herauszunehmen.
 - F. Den richtigen Gang einlegen, um das steckengebliebene Fahrzeug in Richtung des Windenseil-Einzugs freizuziehen.
 - G. Im steckengebliebenen Fahrzeug den niedrigsten Gang einlegen.
 - H. Langsam und behutsam etwas Gas geben und zugleich die Winde betätigen, um das Fahrzeug freizuziehen.
 - I. Sobald das steckengebliebene Fahrzeug frei ist und sich mit eigener Kraft fortbewegen kann, die Winde abschalten.
 - J. Haken des Windenseils vom Fahrzeug ausklinken.
 - K. Windenseil den Anweisungen in dieser Betriebsanleitung entsprechend gleichmäßig auf die Windenhaspel aufwickeln.

Windenedienung

12. Zum Freiziehen eines steckengebliebenen Fahrzeugs das Windenseil nie an Teilen der Aufhängung, am Kühlerschutz, am Stoßfänger oder am Gepäckträger befestigen. Anderenfalls kann das Fahrzeug beschädigt werden. Das Windenkabel muss immer an einem tragenden Rahmenteil oder an der Anhängervorrichtung befestigt werden.
13. Durch intensiven Windengebrauch wird die Batterie des Windenfahrzeugs stark beansprucht. Während des Windenbetriebs den Motor des Windenfahrzeugs laufen lassen, damit sich die Batterie nicht durch anhaltenden Windengebrauch entlädt.
14. Beim Windenbetrieb kann sich der Windenmotor erhitzen. Wird die Winde mehr als 45 Sekunden lang betrieben, oder wird sie während des Betriebs abgewürgt, Winde abstellen und vor erneutem Betrieb 10 Minuten lang abkühlen lassen.
15. Nach Abschluss der Windenarbeit – besonders dann, wenn das Windenseil in einem Winkel zur Fahrzeugmittellinie aufgespult wurde – muss das Seil eventuell nochmals neu und gleichmäßig auf die Windenhaspel aufgespult werden. Hierzu wird eine zweite Person als Helfer benötigt.
 - A. Die Windenkupplung freigeben.
 - B. Den ungleichmäßig aufgespulten Teil des Windenseils herausziehen.
 - C. Die Windenkupplung wieder einrücken.
 - D. Den Helfer veranlassen, das Windenseil mit Hilfe des Hakengurts mit einer Kraft von etwa 45 kg (100 lb) anzuspinnen.
 - E. Nun das Seil langsam aufspulen, wobei der Helfer das Ende des Windenseils horizontal hin und her bewegt, damit sich das Seil gleichmäßig auf die Haspel auflegt.
 - F. Diese Methode verhindert, dass sich das Windenseil zwischen darunterliegenden Windenseillagen einklemmt.

WINDENANLEITUNG

Pflege des Windenseils

Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.

WARNUNG! Bei Verwendung eines abgenutzten oder schadhaften Seils kann das Seil plötzlich reißen und SCHWERE VERLETZUNGEN verursachen.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile. Die Winde darf nicht benutzt werden, solange Bestandteile repariert oder ausgetauscht werden müssen.
2. Das Windenseil vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil.

- A. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen. Selbst wenn man versucht, es wieder „geradezubiegen“, ist dieses Seil irreparabel und schwer beschädigt. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden!



- B. Auf der Abbildung rechts ist ein eingeknicktes Windendrahtseil zu sehen, das gerade gebogen wurde. Es mag zwar brauchbar aussehen, ist jedoch irreparabel und schwer beschädigt. Es ist nicht mehr in der Lage, die Last zu übertragen, der es im intakten Zustand standhalten konnte. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



- C. Windenseile aus Synthetikfasern müssen auf Ausfransen hin kontrolliert werden. Bei Anzeichen von Ausfransen (siehe rechts) ist das Seil auszuwechseln. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.



- D. Das Windenseil ist ferner auszuwechseln, wenn Fasern zusammengeschweißt oder angeschmort sind. An solchen Stellen ist das Synthetikfaserseil steif und sieht glatt oder blank aus. Ein Windenseil in diesem Zustand darf nicht mehr benutzt werden.

Stoßbelastung

WARNUNG! Das Windenseil ist zwar sehr robust, jedoch nicht für dynamische oder „Stoßbelastungen“ konstruiert. Durch eine Stoßbelastung wird das Windenseil über seine Festigkeitsgrenze hinaus beansprucht und es kann reißen. Das Ende eines unter Last durchreisenden Windenseils kann Sie und andere, in der Nähe stehende Personen **SCHWER VERLETZEN** oder **TÖTEN**.

Windenseile sind NICHT dazu konzipiert, Energie zu absorbieren. Dies gilt sowohl für Drahtseile als auch für synthetische Windenseile.

1. Versuchen Sie nie, eine an der Winde befestigte Last ruckartig zu bewegen. Ein Beispiel: Versuchen Sie nie, eine Last zu verlagern, indem Sie das Windenfahrzeug fahren und dabei ruckartig den Durchhang aus dem Windenseil nehmen. Dies ist ein gefährliches Unterfangen! Das Windenseil wird dadurch sehr hoher Beanspruchung ausgesetzt, die die Festigkeitsgrenze des Seils übersteigen könnte. Selbst bei langsamem Fahren des Fahrzeugs kann das Windenseil extremer Stoßbelastung ausgesetzt werden.

WARNUNG! Ein reißendes Windenseil kann **SCHWERE** oder **TÖDLICHE VERLETZUNGEN** verursachen.

2. Schalten Sie die Winde nie in rascher Folge EIN und AUS („Tippbetrieb“). Dadurch würden die Winde und das Seil übermäßig stark belastet und der Motor könnte überhitzen. Auch das fällt unter „Stoßbelastung“.
3. Schleppen Sie nie ein anderes Fahrzeug oder Objekt mit Hilfe der Winde ab. Selbst bei niedriger Geschwindigkeit würde das Seil dabei Stoßbelastungen ausgesetzt werden. Außerdem greift die Zugkraft in diesem Fall an einem zu hohen Punkt des Fahrzeugs an. Dadurch wird die Stabilität des Fahrzeugs beeinträchtigt und es kann ein Unfall verursacht werden.
4. An dieser Winde dürfen niemals elastische Bergungsgurte verwendet werden. Elastische Bergungsgurte können Energie speichern. Wenn das Windenseil reißt, wird diese durch elastische Dehnung im Bergungsgurt gespeicherte Energie schlagartig freigesetzt, wodurch der Seilriss noch gefährlicher wird. Aus dem gleichen Grund dürfen beim Windenbetrieb auch niemals sonstige elastische Seile oder Gurte (z. B. Bungee-Seile) verwendet werden.
5. Die Winde darf nie zum Festzurren eines Fahrzeugs auf einem Anhänger oder einem sonstigen Transportfahrzeug verwendet werden. Auch bei einer solchen Verwendungsweise treten Stoßbelastungen auf, die die Winde, das Windenseil und die beteiligten Fahrzeuge beschädigen können.

Das Windenseil ist für die Lasten ausgelegt und geprüft, die vom Windenmotor bei stillstehendem Windenfahrzeug ausgeübt werden. Denken Sie stets daran, dass die Winde und das Windenseil NICHT für Stoßbelastungen konstruiert sind.

WINDENANLEITUNG

Wartung der Winde; Sicherheit bei Wartungsarbeiten

WARNUNG! Bei unsachgemäßer oder mangelhafter Wartung und Pflege der Winde besteht die Gefahr SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN. Bitte halten Sie sich stets an alle Anweisungen und Warnhinweise dieser Betriebsanleitung bezüglich Winden.

1. Die Winde vor jedem Gebrauch kontrollieren. Achten Sie auf verschlissene und geknickte Stellen am Windenseil. Achten Sie auch auf abgenutzte oder gelockerte Teile, beispielsweise Befestigungsteile.
2. Vor der Wartung der Winde den Windenmotor abkühlen lassen.
3. Vor jeglichen Arbeiten an der Winde die Batterieanschlusskabel von der Batterie trennen, um ein versehentliches Einschalten der Winde zu verhindern.
4. Ersetzen Sie Teile von POLARIS-Winden (einschließlich des Seils) zu Ihrer Sicherheit grundsätzlich nur durch echte POLARIS-Ersatzteile. Diese erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Vertragshändler.
5. Manche Windenmodelle sind mit Windenseilen aus Drahtseil bestückt. Andere werden mit Spezial-Synthetikfaserseilen ausgeliefert.
6. Ein Synthetik-Windenseil nie durch ein handelsübliches Polymerseil ersetzen, wie sie in Baumärkten verkauft werden. Auch wenn die Seile gleich aussehen, sind sie NICHT gleich. Ein nicht für den Windengebrauch vorgesehenes Polymerseil dehnt sich aus und speichert beim Windenbetrieb zu viel Spannenergie.

WARNUNG! Reißt das gespannte Seil dann während des Betriebs, wird diese Energie schlagartig freigesetzt. Dadurch nimmt das Risiko SCHWERER oder TÖDLICHER VERLETZUNGEN zu.

EMISSIONSBEGRENZUNGSSYSTEME

Geräuschemissions-Begrenzungssystem

Die Bestandteile des Motors, des Motoransaugtrakts und der Auspuffanlage dürfen nicht verändert werden, da sonst die örtlich geltenden Geräuschemissionsvorschriften nicht mehr erfüllt werden (z. B. EPA 40 CFR 205).

Betrieb auf öffentlichem Gelände in den USA

Ihr POLARIS-Fahrzeug ist mit einem Funkenfänger ausgerüstet, der geprüft und nach der USFS-Norm 5100-1C zertifiziert wurde. Nach US-Gesetz muss dieser Funkenfänger montiert und funktionsfähig sein, wenn das Fahrzeug auf öffentlichem Gelände gefahren wird.

Der Betrieb von Geländefahrzeugen auf öffentlichem Gelände in den USA, wird durch 43 CFR 420 geregelt. Verstöße werden mit Geldstrafen geahndet. Die Vorschriften der US-Bundesregierung können auf www.gpoaccess.gov/ecfr/ eingesehen werden.

Kurbelgehäuse-Emissionsbegrenzungssysteme

Dieser Motor ist mit einem geschlossenen Kurbelgehäuse ausgerüstet. Die nicht verbrannten Gase werden zurück über den Ansaugtrakt in den Brennraum geleitet. Alle Abgase gelangen durch die Auspuffanlage an die Außenluft.

Abgasreinigungsanlage

Die Abgasemissionen werden durch das elektronische Kraftstoffeinspritzsystem (EFI) geregelt. Die Bestandteile des Motors und des EFI wurden im Werk auf optimale Wirkungsgrade eingestellt und sind nicht justierbar.

Das Emissionsprüfzeichen befindet sich am Hauptrahmen unter dem Fahrersitz und dem Staufach.



Elektromagnetische Störungen

Die Funkenzündanlage erfüllt die kanadische Norm ICES-002.

Dieses Fahrzeug erfüllt die EFI-Anforderungen der europäischen Richtlinien 97/24/EG und 2004/108/EG.

Nicht ionisierende Strahlung: Dieses Fahrzeug strahlt etwas elektromagnetische Energie ab. Personen mit aktiven oder passiven implantierbaren, medizinischen Geräten (z. B. Kardiographen oder Herzschrittmacher) sollten die für ihr Implantat geltenden Beschränkungen und die für das Fahrzeug geltenden elektromagnetischen Normen und Richtlinien prüfen.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Die Emissionsbegrenzungseinrichtungen bzw. -systeme des Fahrzeugs können durch jede qualifizierte Werkstatt oder Person gewartet, ausgetauscht oder repariert werden. Ein POLARIS-Vertragshändler kann alle Wartungsarbeiten durchführen, die an dem Fahrzeug erforderlich sind. Polaris empfiehlt für die emissionsbezogene Wartung die Verwendung von POLARIS-Teilen, gleichwertige Teile können jedoch verwendet werden.

In den USA gilt es als Verstoß gegen das Luftreinhaltungsgesetz (Clean Air Act), Austauschteile zu verwenden, welche die Wirksamkeit der Emissionsbegrenzungssysteme des Fahrzeugs beeinträchtigen. Unbefugtes Hantieren mit Emissionsbegrenzungseinrichtungen ist durch das US-Bundesgesetz untersagt.

Der Eigentümer ist verpflichtet, die in dieser Betriebsanleitung aufgeführten planmäßigen Wartungsmaßnahmen durchzuführen.

Eine sorgfältige Routinewartung ist Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit Ihres Fahrzeugs. In der Routinewartungstabelle wird die Prüfung, Einstellung und Schmierung wichtiger Bauteile erläutert.

Nach Bedarf die Einzelteile kontrollieren, reinigen, abschmieren, einstellen und austauschen. Stellt sich bei der Kontrolle heraus, dass Teile ausgetauscht werden müssen, erhalten Sie bei Ihrem POLARIS-Händler POLARIS-Originalteile. Für die emissionsbezogene Wartung dürfen gleichwertige Teile verwendet werden.

Verzeichnen Sie alle Wartungs- und Pflegemaßnahmen im Wartungsprotokoll, das auf Seite 123 beginnt.

Tipp: Die Wartungsmaßnahmen und Einstellungen sind für den ordnungsgemäßen Betrieb des Fahrzeugs unerlässlich. Sollten Sie mit der sicheren Ausführung der Wartungs- und Einstellmaßnahmen nicht vertraut sein, können Sie sich an einen qualifizierten Händler wenden.

Fahrzeuge, die stark oder extrem beansprucht werden, müssen häufiger überprüft und gewartet werden.

Extrembeanspruchung, Definition

- Häufiges Fahren in Schlamm, Wasser oder Sand
- Häufiger oder langer Betrieb in staubiger Umgebung
- Rennsport oder vergleichbarer Einsatz mit hohen Motordrehzahlen
- Langfristiger Einsatz bei niedrigen Geschwindigkeiten unter hohen Lasten
- Langfristiger Motorbetrieb im Leerlauf
- Häufiger Kurzstreckenbetrieb bei kalter Witterung (d. h. der Motor läuft häufig nicht lange genug, um die normale Betriebstemperatur zu erreichen.)

Der Ölstand ist besonders häufig zu prüfen. Ein Anstieg des Ölstands bei kaltem Wetter deutet auf Verunreinigungen hin, die sich in der Ölwanne bzw. im Kurbelgehäuse angesammelt haben. Sollte der Ölstand ansteigen, Öl unverzüglich wechseln. Den Ölstand überwachen und, sofern er weiterhin steigt, das Fahrzeug nicht weiterbenutzen. Ursache ermitteln oder den Händler aufsuchen.

Legende für die Wartungstabelle

► Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

WARNUNG! Werden die mit dem Symbol „V“ gekennzeichneten Maßnahmen nicht fachgerecht ausgeführt, können Bauteile des Fahrzeugs ausfallen. Die mögliche Folge sind schwere oder tödliche Verletzungen. Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

Routinewartungstabelle

Alle Wartungsmaßnahmen sind zu dem jeweils zuerst eintretenden Zeitpunkt auszuführen.

Prüfung	Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
	Betriebsstunden	Termin	km (mi)	
Lenkung		vor Fahrtan- tritt		Einstellung je nach Erfordernis vornehmen. Siehe Checkliste „Prüfungen vor Fahrtantritt“ auf Seite 43.
Vorderachsaufhängung				
Hinterachsaufhängung				
Reifen				
Bremsflüssigkeitsstand				
Bremspedalweg				
Bremsanlage				
Räder/Befestigungsteile				
Fahrgestell-Befestigungsteile				
Motorölstand				
Motoransaugtrakt-Vorfilter (linke Seite)	–	täglich	–	Prüfen; Sieb häufig reinigen; Vorfilter nach Bedarf wechseln.
PVT-Einlass-Vorfilter (rechte Seite)	–	täglich	–	Prüfen; Sieb häufig reinigen.
Kühlmittel	–	täglich	–	Füllstand prüfen.
► Servolenkeinheit (falls eingebaut)	–	täglich	–	Täglich kontrollieren; häufig reinigen.
Scheinwerfer/Schlussleuchte	–	täglich	–	Auf einwandfreie Funktion prüfen.
► Luftfilter	–	wöchent- lich	–	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
► V Bremsbelagverschleiß	10 Std	monatlich	160 (100)	Regelmäßig prüfen.
Batterie	25 Std	monatlich	320 (200)	Pole begutachten; reinigen; testen.

► Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

WARTUNG

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
	Kraftstoffanlage	25 Std	monatlich	320 (200)	Prüfen; Schlüsselschalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Leitungen und Anschlüsse auf Lecks und Abrieb prüfen
▶	Getriebeflüssigkeit für den bedarfsgesteuerten Antrieb (Extrembeanspruchung)	25 Std	1 Mo	–	Bei extremer Beanspruchung der ADC die Flüssigkeit alle 25 Betriebsstunden wechseln. Siehe Seite 81.
▶	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb (Vorderachsgetriebe) (sofern eingebaut)	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶	Hauptgetriebeöl	25 Std	1 Mo	–	Ölstandsprüfung am Ende der Einfahrzeit durchführen.
▶	Motorölwechsel (Einfahrzeit)	25 Std	–	800 (500)	Einlaufzeit-Ölwechsel durchführen.
▶	Komplettschmierung	50 Std	3 Mo	800 (500)	Alle Schmiernippel, Gelenke, Seilzüge usw. abschmieren.
	Schaltgestänge	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, abschmieren, einstellen.
V	Lenkung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Vorderachsaufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
▶	Hinterachsaufhängung	50 Std	6 Mo	800 (500)	Abschmieren.
V	Gaspedal	50 Std	6 Mo	800 (500)	Auf Freigängigkeit prüfen; Pedal bei Bedarf ersetzen.
	Luftansaugkanäle/ Flansch des Drosselklappengehäuses	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kanal auf Dichtigkeit/Luftlecks prüfen.
	Antriebsriemen	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen, einstellen, je nach Bedarf wechseln.
	Kühlsystem (sofern zutreffend)	50 Std	6 Mo	800 (500)	Kühlmittelkonzentration jahreszeitabhängig kontrollieren; jährlich Kühlsystem-Drucktest durchführen.
▶	Kühler (sofern vorhanden)	50 Std	6 Mo	800 (500)	Prüfen; Außenflächen reinigen.
▶	Ölleitungen, Befestigungsteile	50 Std	6 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten und lockere Befestigungen prüfen.
▶	Motoröl- und -filterwechsel	100 Std	6 Mo	1600 (1000)	Das Motoröl und den Ölfilter wechseln.
▶	Vorderachsgetriebeöl	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.
▶	Hauptgetriebeöl	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Flüssigkeit wechseln.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

Routinewartungstabelle

Prüfung		Wartungsintervall (je nachdem was zuerst eintritt)			Bemerkungen
		Betriebs- stunden	Termin	km (mi)	
V	Kraftstoffanlage	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Schalter aus- und wieder einschalten, um die Kraftstoffpumpe unter Druck zu setzen; Tankdeckel, Kraftstoffleitungen und Kraftstoffpumpe auf Undichtigkeiten prüfen; Kraftstoffleitungen alle zwei Jahre austauschen.
▶	Kühlmittelschläuche (sofern zutreffend)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Undichtigkeiten prüfen.
▶	Motorlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Auspuffschalldämpfer/ Auspuffrohr	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen.
	Antriebswellen	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Entfernen und abschmieren.
V	Zündkerze	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
▶	Verkabelung	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Auf Verschleiß, korrekten Verlauf, elektrische Sicherheit prüfen; Steckverbindungen, die Wasser, Schlamm o. ä. ausgesetzt waren, mit dielektrischem Fett behandeln.
V ▶	Kupplungen (An- und Abtrieb)	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen; reinigen; abgenutzte Teile austauschen.
V	Vorderradlager	100 Std	12 Mo	1600 (1000)	Prüfen, bei Bedarf wechseln.
V	Bremsflüssigkeit	200 Std	24 Mo	3200 (2000)	Alle zwei Jahre wechseln.
	Federungsbuchsen	250 Std	24 Mo	3200 (2000)	Prüfen; bei Bedarf wechseln.
	Funkenfänger	300 Std	36 Mo	4800 (3000)	Reinigen.
V	Ventilspiel	–	–	8000 (5000)	Prüfen; bei Bedarf justieren
▶	Kühlmittel	–	60 Mo	–	Kühlmittel wechseln.
V	Spureinstellung		–		Regelmäßig prüfen; beim Austausch von Teilen neu einstellen.
V ▶	Hilfsbremse (sofern vorhanden)		–		Täglich prüfen; je nach Bedarf einstellen.
	Scheinwerfereinstellung		–		Bei Bedarf justieren.
	Ratschen- Steuerkettenspanner	200 Std	–	3200 (2000)	Prüfen; bei Bedarf ersetzen.

▶ Diese Maßnahmen sind bei Fahrzeugen, die besonders stark beansprucht werden, häufiger auszuführen.

V Wartungsmaßnahmen, die von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Spezialisten auszuführen sind.

WARTUNG

Schmierempfehlungen

Alle Bauteile in den Zeitabständen prüfen und abschmieren, die in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegeben sind. Bei besonders starker Beanspruchung, z. B. in nasser oder staubiger Umgebung, sind die Wartungsintervalle zu verkürzen. Nicht in der Tabelle genannte Bauteile sind am Hauptschmiertermin mit abzuschmieren.

Prüfung	Schmiermittel	Verfahren
Motoröl	Viertaktöl PS-4 5W-50	Bis zum korrekten Füllstand am Ölmesstab auffüllen. Siehe Seite 77.
Bremsflüssigkeit	DOT 4-Bremsflüssigkeit	Füllstand zwischen den beiden Markierungen halten. Siehe Seite 94.
Hauptgetriebeöl (Schaltgetriebe)	AGL-Getriebeschmiermittel und Getriebeflüssigkeit	Siehe Seite 80.
Vorderachsgetriebeöl	Getriebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	Siehe Seiten 80–82.
Vordere Gabel der Kardanwelle	Kardangelenschmierfett	Schmiernippel ausfindig machen und abschmieren (maximal 3 Pumpstöße).
Vordere Einzelquerlenker-Drehgelenkbuchsen	Ganzjahresschmierfett oder Fett gemäß NLGI Nr. 2	Beiderseits des Fahrzeugs je 3 Nippel abschmieren.
Hintere Einzelquerlenker-Drehgelenkbuchsen		Beiderseits des Fahrzeugs je 4 Nippel abschmieren.
Hintere Stabilisatorbuchsen		Beiderseits des Fahrzeugs je einen Nippel abschmieren.

Motoröl

Das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.

WARNUNG! Der Betrieb des Fahrzeugs mit einer zu geringen Ölmenge oder mit altem oder verunreinigtem Motoröl beschleunigt den Verschleiß und kann zum Festfressen des Motors sowie zu einem Unfall mit Verletzungsgefahr führen. Halten Sie sich stets an die Wartungsanweisungen der Routinewartungstabelle.

Ölempfehlungen

POLARIS empfiehlt POLARIS PS-4 5W-50 Viertaktöl oder ein vergleichbares Öl. Einfüllmengen siehe Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 109.

HINWEIS: Das Mischen von Motorölen verschiedener Marken oder die Verwendung einer anderen als der empfohlenen Ölart kann zu Motorschäden führen. Verwenden Sie stets das empfohlene Öl. Verwenden Sie kein anderes Öl als Ersatz, und mischen Sie nicht Öle verschiedener Marken miteinander.

Prüfen und wechseln Sie das Motoröl stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen. Verwenden Sie stets das empfohlene Motoröl.

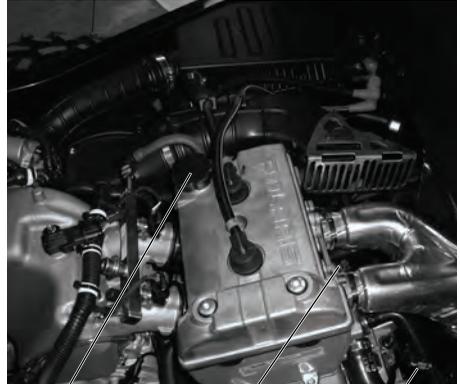
Motoröl Ölstandsprüfung

Ölstand immer bei kaltem Motor messen. Ist der Motor bei der Ölstandsprüfung noch heiß, erscheint der Ölstand als zu hoch.

ACHTUNG! Vor dem Anheben der Pritsche zu Arbeiten am Motor die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.

Verschaffen Sie sich unter der Pritsche Zugang zum Öleinfülldeckel, zum Ölmesstab und zum Filter.

1. Die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen. Siehe Seite 56.
2. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Motor abstellen.
5. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrehebel nach oben ziehen. Vorderes Ende der Pritsche anheben.
6. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
7. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
8. Den Öleinfülldeckel abnehmen und die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen. Sicherstellen, dass der Ölstand am Messstab zwischen der Minimal- und der Maximalmarke liegt. Nicht überfüllen.
9. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.
10. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.



Öleinfülldeckel

Ölfilter

Ölmesstab

Öl- und Ölfilterwechsel

Das Motoröl und den Ölfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen wechseln. Beim Ölwechsel immer auch den Ölfilter wechseln.

Die Kurbelgehäuse-Ablassschraube befindet sich an der Unterseite des Kurbelgehäuses. Verschaffen Sie sich durch die Zugangsöffnung in der Motorschutzplatte, unterhalb des Kurbelgehäuses, Zugang zur Ablassschraube (siehe nächste Seite).

ACHTUNG! Vor dem Anheben der Pritsche zu Arbeiten am Motor die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.

WARTUNG

Motoröl

Öl- und Ölfilterwechsel

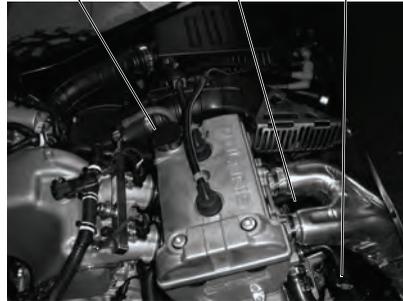
Verschaffen Sie sich unter der Pritsche Zugang zum Öleinfülldeckel, zum Ölmesstab und zum Filter.

1. Die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen. Siehe Seite 56.
2. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
3. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
4. Außerhalb des Kippbereiches der Pritsche stehend den Pritschensperrhebel nach oben ziehen. Vorderes Ende der Pritsche anheben.
5. Suchen Sie die in der Motorschutzplatte befindliche Zugangsöffnung zur Ablassschraube des Kurbelgehäuses.
6. Den Bereich um die Ablassschraube des Kurbelgehäuses reinigen.

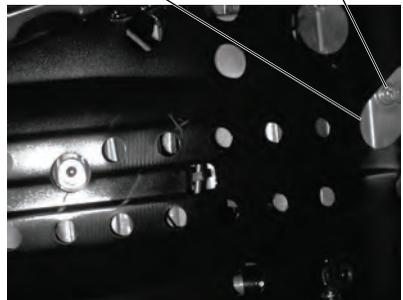
ACHTUNG! Heißes Öl kann Hautverbrennungen verursachen. Das ablaufende Öl nicht an die Haut gelangen lassen.

7. Eine Auffangwanne unter das Kurbelgehäuse stellen und die Ablassschraube entfernen. Öl vollständig ablaufen lassen.
8. Den Filter mit einem Ölfilterschlüssel gegen den Uhrzeigersinn drehen und entfernen.
9. Die Filterdichtflächen am Kurbelgehäuse mit einem sauberen, trockenen Lappen reinigen.
10. Den O-Ring des neuen Ölfilters dünn mit frischem Motoröl bestreichen. Den Zustand des O-Rings sorgfältig prüfen.
11. Den neuen Ölfilter anbauen und mit der Hand drehen, bis der Dichtring an der Dichtfläche anliegt, dann noch um zusätzlich eine halbe Umdrehung anziehen.
12. Ablassschraube wieder eindrehen. Die Ablassschraube auf ein Drehmoment von 16 Nm (12 ft-lb) anziehen.

Öleinfülldeckel Ölfilter Ölmesstab



Zugangsöffnung Kurbelgehäuse-Ablassschraube



Untersicht der Motorschutzplatte

Motoröl

Öl- und Ölfilterwechsel

13. Den Öleinfülldeckel abnehmen und 2,4 L (2,5 qt) des empfohlenen Öls einfüllen. Einfülldeckel wieder anbringen.
14. Motor anlassen und System auf Undichtigkeiten kontrollieren.
15. Motor abschalten. Vor dem Herausziehen des Ölmesstabs 15 Sekunden abwarten.
16. Ölmesstab herausziehen. Messstab mit einem sauberen Lappen abwischen.
17. Ölmesstab wieder vollständig einführen. Messstab wieder herausziehen und Ölstand ablesen.
18. Öleinfülldeckel abnehmen und je nach Bedarf Öl bis zur oberen Marke auf dem Messstab nachfüllen. Nicht überfüllen.
19. Einfülldeckel wieder anbringen. Ölmesstab wieder einsetzen.
20. Anschließend die Pritsche wieder herunterklappen und fest nach unten drücken, so dass sie einrastet.
21. Den alten Ölfilter und das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTUNG

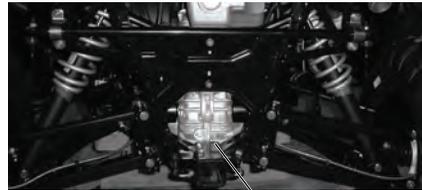
Getriebegehäuse

Getriebe-Spezifikationstabelle

RANGER XP 900/RANGER CREW 900 Getriebegehäuse-Spezifikationen				
Getriebegehäuse	Schmiermittel	Fassungsvermögen	Drehmoment Einfüllschraube	Drehmoment Ablassschraube
Hauptgetriebegehäuse (Getriebe)	AGL-Getriebschmiermittel und Getriebebeflüssigkeit	1200 mL (40,6 oz)	16,3 Nm (12 ft-lb)	16,3 Nm (12 ft-lb)
Vorderachsgetriebe	Getriebebeflüssigkeit für bedarfsgesteuerten Antrieb	200–225 mL (6,76–7,6 oz)	11–13,6 Nm (8–10 ft-lb)	11–13,6 Nm (8–10 ft-lb)

Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)

Das Getriebeöl stets zu den in der Routine-wartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Drehmomentwerte sind den Angaben in der Getriebe-Spezifikationstabelle zu entnehmen.



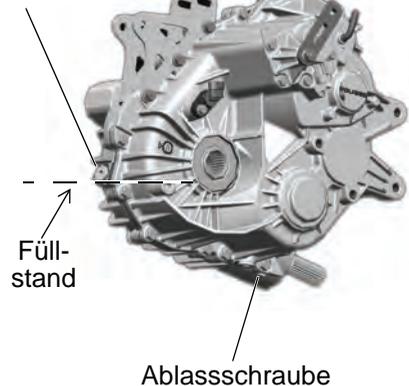
Getriebegehäuse

Ölstandsprüfung

Die Füllstandsprüf- und Einfüllschraube befindet sich an der Rückseite des Getriebegehäuses. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Randes des Füllstandsprüf-/Einfüllschraubengewindes liegen.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Füllstandsprüf-/Einfüllschraube ausbauen. Ölstand prüfen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.

Füllstandsprüf- und Einfüllschraube



Getriebegehäuse

Getriebe (Hauptgetriebegehäuse)

Ölwechsel

Die Ablassschraube befindet sich nahe der Unterseite des Getriebegehäuses.

1. Füllstandsprüf-/Einfüllschraube ausbauen.
2. Eine Auffangwanne unter das Getriebegehäuse stellen.
3. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
4. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
5. Empfohlenes Öl einfüllen.
6. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
7. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

Vorderachsgetriebe

Das Öl im Vorderachsgetriebe stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen prüfen und wechseln. Der Ölstand muss auf der Höhe des unteren Gewindes der Einfüllschraubenbohrung liegen.

Die empfohlenen Schmiermittel, Fassungsvermögen und Schraubendrehmomente sind der Getriebe-Spezifikationstabelle auf Seite 80 zu entnehmen.

Modelle mit Bergabfahrhilfe (ADC): Bei extremer Beanspruchung der Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe alle 25 Betriebsstunden wechseln. Unter extremer Beanspruchung sind folgende Einsatzbedingungen zu verstehen:

- lang anhaltender Betrieb mit Bergabfahrhilfe
- ständiger Betrieb mit Bergabfahrhilfe in hügeligem oder gebirgigem Gelände
- Verwendung der Bergabfahrhilfe als vorwiegender Betriebsart im Allradbetrieb

Tipp: Bei übermäßiger Geräusentwicklung des Vorderachsgetriebes bei Verwendung der Bergabfahrhilfe die Flüssigkeit im bedarfsgesteuerten Antrieb wechseln. Falls das Geräusch weiterhin vorhanden ist, bitte einen POLARIS-Händler oder anderen qualifizierten Wartungstechniker aufsuchen.

WARTUNG

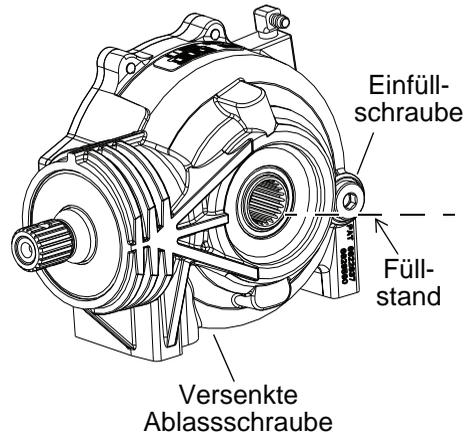
Getriebegehäuse

Vorderachsgetriebe

Ölstandsprüfung

Die Einfüllschraube befindet sich an der rechten Seite des Vorderachsgetriebes.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Einfüllschraube herausdrehen. Ölstand prüfen.
4. Die erforderliche Menge des empfohlenen Öls einfüllen.
5. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.



Ölwechsel

1. Fahrzeug mit einem Stützbock sicher abstützen.
2. Einfüllschraube herausdrehen.
3. Eine Auffangwanne unter die Ablassschraube stellen.
4. Ablassschraube herausdrehen. Öl vollständig ablaufen lassen.
5. Ablassschraube reinigen und wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
6. Empfohlenes Öl einfüllen.
7. Einfüllschraube wieder eindrehen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.
8. Auf Undichtigkeiten prüfen. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

Zündkerzen

Empfehlungen zu Zündkerzen

Der für Ihr Fahrzeug empfohlene Zündkerzentyp ist im Abschnitt „Technische Daten“ ab Seite 109 zu finden. Zündkerzen immer mit Solldrehmoment anziehen.

HINWEIS: Durch die Verwendung von Zündkerzen, die nicht der Herstellerempfehlung entsprechen, kann der Motor erheblich beschädigt werden. Verwenden Sie stets die von POLARIS empfohlenen oder gleichwertige Zündkerzen.

Zündelektrodenabstand und -drehmoment

Elektrodenabstand	Drehmoment neue Zündkerze	Drehmoment gebrauchte Zündkerze
0,7–0,8 mm	13,5 Nm (10 ft-lb)	13,5 Nm (10 ft-lb)

Zündkerzenprüfung

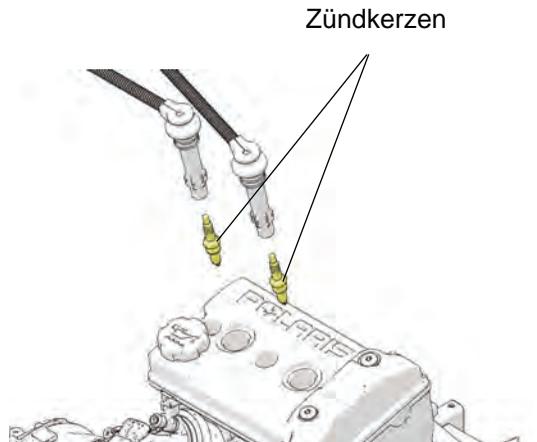
Der Zustand der Zündkerzen gibt Aufschluss über den Motorbetrieb. Der Zustand der Zündkerzenelektroden unmittelbar nach dem Betrieb muss bei warmem Motor kontrolliert werden, nachdem das Fahrzeug im höheren Geschwindigkeitsbereich gefahren worden ist. Die Farbe der Zündkerze unverzüglich prüfen.

ACHTUNG! Vor dem Anheben der Pritsche zu Arbeiten am Motor die gesamte Ladung von der Pritsche nehmen.

1. Die Pritsche anheben. Zündkerzenkappe abziehen.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr am erhitzten Motor und der Auspuffanlage. Zum Ausbauen einer Zündkerze zur Kontrolle Schutzhandschuhe anziehen.

2. Mit dem Zündkerzenschlüssel, aus dem zum Fahrzeug gehörigen Werkzeugsatz, die Zündkerze gegen den Uhrzeigersinn herausdrehen.
3. Beim Wiedereinbau der Zündkerze in der umgekehrten Reihenfolge vorgehen. Gleitmittel auf das Zündkerzengewinde geben.
4. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen.



WARTUNG

Zündkerzen

Zündkerzenprüfung

Normale Zündkerze

Im Normalzustand ist der Isolatorkopf grau, beige oder hellbraun. Es sind nur geringfügige Verbrennungsrückstände sichtbar. Die Elektroden sind nicht verbrannt oder zerfressen. Diese Symptome lassen darauf schließen, dass für den Motor und die Verwendungsweise des Fahrzeugs der richtige Zündkerzentyp verwendet wird und die Motortemperatur im richtigen Bereich liegt.

Der Isolatorkopf darf nicht weiß sein. Ist der Isolatorkopf weiß, lässt dies auf Motorüberhitzung schließen, die entweder durch einen falschen Zündkerzentyp oder durch eine falsche Einstellung des Drosselklappengehäuses verursacht wird.

Nasse, verrußte Zündkerze

Bei nasser, verrußter Zündkerze ist der Isolatorkopf schwarz. Die Zündelektroden sind mit einem feuchten Ölfilm bedeckt. Eventuell befindet sich auf dem gesamten Endbereich der Zündkerze eine Rußschicht. Die Elektroden sind typischerweise nicht abgenutzt. Häufige Ursachen der Verrußung sind ein falscher Zündkerzentyp oder Hitzebereich, ein zu hoher Motorölverbrauch oder falsche Einstellungen des Drosselklappengehäuses.

Kühlsystem

Der Motorkühlmittelstand wird durch das Ausgleichssystem geregelt bzw. aufrechterhalten. Zum Ausgleichssystem gehören der Ausgleichsbehälter, der Kühlereinfüllstutzen, der Kühlerdruckverschluss und der Verbindungsschlauch.

Mit zunehmender Betriebstemperatur wird das sich aufgrund der Erhitzung ausdehnende Kühlmittel teilweise aus dem Kühler heraus unter dem Druckverschluss hindurch in den Ausgleichsbehälter gedrückt. Bei sinkender Motortemperatur zieht sich das sich abkühlende Motorkühlmittel wieder zusammen und saugt dementsprechend zusätzliche Flüssigkeit aus dem Ausgleichsbehälter unter dem Druckverschluss hindurch zum Kühler.

Bei neuen Fahrzeugen ist ein leichtes Absinken des Kühlmittelstands normal, da das System zunächst Luftreste aus dem Kühlsystem herauspülen muss. Kontrollieren Sie die Kühlmittelstände und füllen Sie bei Bedarf etwas Kühlmittel in den Ausgleichsbehälter nach, um den Kühlmittelstand im empfohlenen Bereich zu halten.

Auffüllen oder Wechseln des Kühlmittels

POLARIS empfiehlt den Gebrauch von gebrauchsfertigem POLARIS Frostschutzmittel 50/50. Dieses Frostschutzmittel ist eine gebrauchsfertige Mischung. Nicht mit Wasser verdünnen.

Damit das Kühlmittel seine Aufgabe, den Motor zu schützen, langfristig erfüllen kann, empfehlen wir, das gesamte Kühlmittel alle fünf (5) Jahre aus dem Kühlsystem abzulassen und frisches, gebrauchsfertiges Frostschutzmittel 50/50 einzufüllen.

Wenn das Kühlsystem zu Wartungs- oder Reparaturzwecken entleert worden ist, das Kühlmittel stets mit frischem, gebrauchsfertigem Frostschutzmittel 50/50 wieder befüllen. Wenn der Ausgleichsbehälter leer ist, muss der Kühlmittelstand im Kühler kontrolliert werden. Nach Bedarf Kühlmittel nachfüllen.

Kühler und Lüfter

Prüfen und reinigen Sie den Kühlergrill und die Kühlrippen stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen. Den Luftstrom durch den Kühler nicht durch den Einbau nicht zugelassener Zubehörartikel vor dem Kühler oder hinter dem Lüfter behindern. Eine Beeinträchtigung des Luftstroms durch den Kühler kann zur Überhitzung des Motors und damit zu Motorschäden führen.

HINWEIS: Durch Waschen des Fahrzeugs mit einem Hochdruckreiniger können die Kühlrippen beschädigt werden, so dass der Wirkungsgrad des Kühlers beeinträchtigt wird. Von der Verwendung von Hochdruckreinigern wird abgeraten.

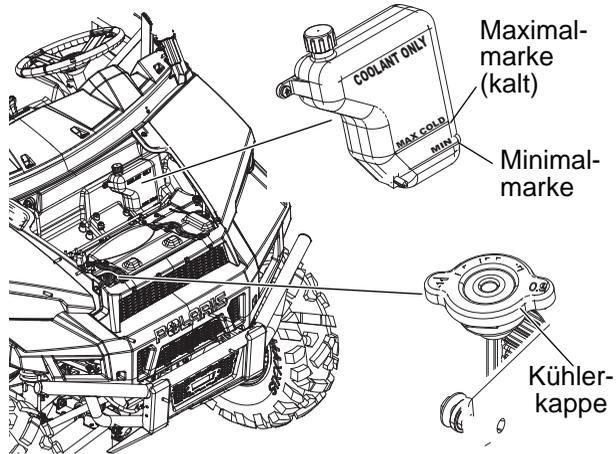
WARTUNG

Kühlsystem

Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter

Prüfen und wechseln Sie das Kühlmittel stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen. Sorgen Sie dafür, dass der Kühlmittelstand (bei kaltem Kühlmittel) immer zwischen der Minimal- und der Maximalmarkierung am Ausgleichsbehälter liegt.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Die Kühlerhaube abnehmen. Siehe Seite 32.
4. Kühlmittelstand des Ausgleichsbehälters visuell prüfen.
5. Wenn der Kühlmittelstand unter den sicheren Betriebspegel abgesunken ist, mit einem Trichter Kühlmittel in die Einfüllöffnung füllen. Deckel wieder aufsetzen.



Tipp: Wenn häufig Kühlmittel nachgefüllt werden muss oder der Ausgleichsbehälter leer ist, befindet sich vermutlich eine undichte Stelle im Kühlsystem. Ihr POLARIS-Händler kann das Kühlsystem überprüfen.

Kühlmittelstand im Kühler

1. Die Kühlerhaube abnehmen. Siehe Seite 32.

ACHTUNG! Verbrennungsgefahr durch entweichenden Dampf. Kühlerdruckverschluss nie abnehmen, solange der Motor noch heiß oder warm ist. Vor dem Abnehmen des Kühlerdruckverschlusses immer den Motor abkühlen lassen.

2. Den Kühlerdeckel langsam öffnen.
3. Durch die Öffnung hindurch den Kühlmittelstand prüfen.
4. Je nach Bedarf mit einem Trichter Kühlmittel nachfüllen.

Tipp: Dieser Vorgang ist nur nötig, wenn das Kühlsystem zu Wartungs- bzw. Reparaturzwecken entleert worden ist. Ist jedoch der Ausgleichsbehälter leer, muss der Kühlmittelstand auch im Kühler kontrolliert werden.

5. Kühlerdruckverschluss wieder anbringen. Bei Verwendung eines nicht dem Original entsprechenden Kühlerdruckverschlusses kann das Ausgleichssystem nicht ordnungsgemäß funktionieren. Ihr POLARIS-Händler kann das korrekte Ersatzteil liefern.

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

⚠️ WARNUNG

Missachten dieser Sicherheitsanweisungen kann zu Unfällen mit schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

Nehmen Sie keine Änderungen an Teilen des PVT-Systems vor. Anderenfalls kann das System geschwächt werden und bei hoher Geschwindigkeit ausfallen. Das PVT-System ist präzise ausgewuchtet. Jede Veränderung verursacht Unwuchten und Schwingungen, die andere Bauteile zusätzlichen Belastungen aussetzen.

Das PVT-System erreicht hohe Drehzahlen, weshalb auf die Kupplungsbestandteile hohe Kräfte einwirken. Als Eigentümer haben Sie die folgenden Verantwortlichkeiten für Ihre eigene Sicherheit und die Sicherheit anderer:

- Stets alle empfohlenen Wartungsmaßnahmen durchführen. Beim Austauschen des Riemens stets im Inneren und in der Umgebung der Kupplung und des Belüftungssystems auf Riemenreste achten und diese beseitigen.
- Suchen Sie den Händler auf, wann immer Ihnen dies durch diese Betriebsanleitung nahe gelegt wird.
- Dieses PVT-System ist nur für POLARIS-Produkte konzipiert. Es darf nicht in andere Produkte eingebaut werden.
- Sicherstellen, dass das PVT-Gehäuse während des Betriebs stets sicher befestigt ist.

Wechsel des Riemens/Beseitigung von Rückständen

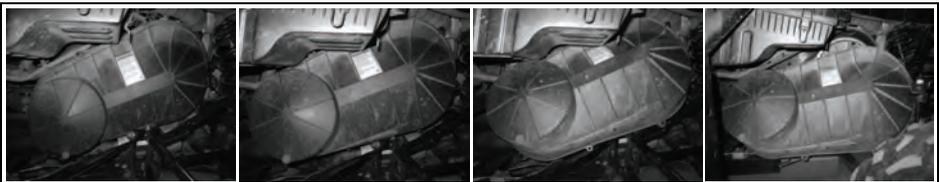
Nach einem Riemenausfall alle Rückstände aus dem Luftkanal sowie aus dem Kupplungs- und dem Motorraum beseitigen, wenn der Riemen ersetzt wird.

WARNUNG! Werden beim Riemenwechsel nicht SÄMTLICHE Rückstände entfernt, kann das Fahrzeug schwer beschädigt werden; überdies besteht die Gefahr von Kontrollverlust und schwerer oder tödlicher Verletzungen.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Um Fahrzeugbewegungen zu verhindern, Keile unter die Räder legen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten.
2. Die Pritsche anheben.
3. Die Schrauben des Kupplungsdeckels mit einer 8-mm-Stecknuss mit Ratschenschlüssel und Verlängerung entfernen.
4. Die Unterseite des Deckels nach außen und über die Aufhängung ziehen, um ihn herauszunehmen.



Schritt 3



Schritt 4

WARTUNG

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Wechsel des Riemens/Beseitigung von Rückständen

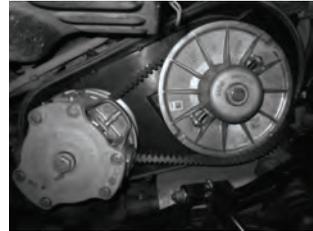
5. Sicherstellen, dass die Deckeldichtung beim Entfernen des Deckels nicht aus der Nut fällt.
6. Den Riemen zusammendrücken, sodass er weiter in die angetriebene Kupplung eintaucht und sich zwischen den Kupplungen ein Durchhang im Riemen bildet.
7. Den Riemen entfernen, indem der Durchhang genutzt wird, um einen Teil des Riemens von der Abtriebskupplung zu ziehen



Schritt 5



Schritt 6



Schritt 7

8. Die Abtriebskupplung von Hand drehen, bis der Riemen komplett abgelöst ist.



Schritt 8

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Wechsel des Riemens/Beseitigung von Rückständen

9. Die Vorderseite des Riemens zwischen der Antriebskupplung und dem inneren Kupplungsdeckel herausziehen, um ihn vollständig zu entfernen.
10. Alle im PVT-System und darum herum aufgewickelten Riemenreste entfernen.
11. Alle Rückstände aus dem gesamten Kupplungsluftkanal entfernen.
12. Die Dichtungen am Hauptgetriebe und am Motor auf Anzeichen von Beschädigungen prüfen. Sollten an Dichtungen Schäden sichtbar sein, muss das Fahrzeug unverzüglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Tipp: Riemenschlupf erzeugt übermäßige Hitze und zerstört Riemen, verschleißt Kupplungsbestandteile und verursacht ein Versagen des Kupplungsaußendeckels. Bei langsamen Fahrten in den niedrigen Gang (L) schalten, um eine möglichst lange Lebensdauer für die PVT-Systembestandteile (Riemen, Deckel usw.) zu erzielen.

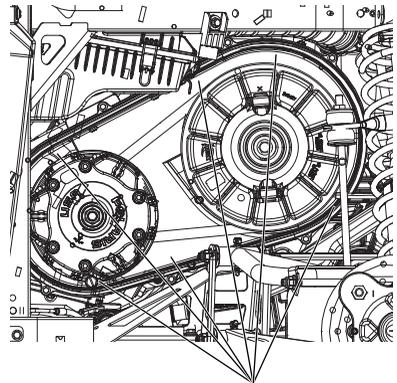
13. Um einen Riemen einzubauen, ein Ende des Riemens über die antreibende Kupplung legen. Den Riemen über die Oberseite der angetriebenen Kupplung und in die Nut der Kupplung führen, sodass der Riemen durchhängt. Die angetriebene Kupplung von Hand drehen bis der Riemen in Position rutscht.

14. Den Kupplungsdeckel in umgekehrter Reihenfolge des Ausbaus wieder einbauen. Dazu zunächst die Oberseite des Deckels in Position bringen, dann die Unterseite des Deckels über die Aufhängung führen.

15. Alle Schrauben des Kupplungsdeckels wieder anbringen. Auf ein Drehmoment von 5,5–6,5 Nm (4–5 ft-lb) anziehen.



Schritt 9



SÄMTLICHE Rückstände beseitigen



Schritt 13

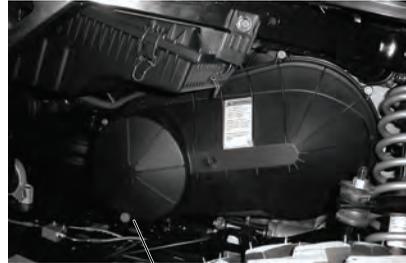
WARTUNG

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Trocknen des PVT-Systems

Es kann vorkommen, dass unabsichtlich Wasser in das PVT-System gelangt. Trocknen Sie das PVT-System nach den folgenden Anweisungen, bevor Sie das Fahrzeug wieder in Betrieb nehmen.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Motor abstellen.
2. Ablassschraube am Kupplungsdeckel abnehmen. Wasser vollständig ablaufen lassen. Ablassschraube wieder eindrehen.
3. Motor anlassen.
4. 10–15 Sekunden lang mit variierendem Gas fahren, um die Feuchtigkeit aus dem System zu entfernen und den Riemen und die Kupplungsbestandteile durch Luftzufuhr zu trocknen. Nicht mehr als 10 Sekunden lang Vollgas geben.
5. Motordrehzahl auf Leerlaufdrehzahl herunter kommen lassen. Bremsen betätigen. Getriebe in den niedrigsten Gang (L) schalten.
6. Prüfen, ob der Riemen schlüpft. Wenn ja, den Vorgang wiederholen.
7. Das Fahrzeug muss so bald wie möglich gewartet werden. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.



Ablausschraube

Stufenloses PVT-Getriebe (POLARIS Variable Transmission)

Eintauchen des Fahrzeugs

HINWEIS: Wenn das Fahrzeug in zu tiefes Wasser gerät und anschließend nicht gründlich inspiziert wird, kann der Motor massiv beschädigt werden. Das Fahrzeug zur Wartung bringen, bevor der Motor wieder angelassen wird. Diese Wartung kann von Ihrem POLARIS-Händler durchgeführt werden.

Ist es unmöglich, den *RANGER* zu einem Händler zu bringen, ohne vorher den Motor zu starten, bitte die folgenden Anweisungen befolgen.

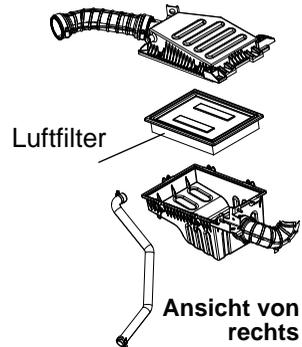
1. Das Fahrzeug an Land oder mindestens an eine Stelle bringen, an der sich das Bodenblech über der Wasseroberfläche befindet.
2. Das Innere des Luftfiltergehäuses trocknen. Ist dort Wasser eingedrungen, muss der Luftfilter gewechselt werden.
3. Das Innere des Ansaugkrümmers trocknen, falls darin Wasser vorhanden ist.
4. Die Zündkerzen ausbauen. Den Motor mit dem elektrischen Anlasser mehrmals durchdrehen lassen.
5. Die Zündkerzen trocknen und wieder einbauen bzw. durch neue Zündkerzen ersetzen.
6. Einen Motorstart versuchen. Nötigenfalls die Trocknungsmaßnahmen nochmals durchführen.
7. Das Fahrzeug so bald wie möglich zur Wartung bringen, auch wenn es anspringt. Ihr POLARIS-Händler kann die erforderliche Wartung durchführen.
8. Wenn Wasser in das PVT-System eingedrungen ist, die Anweisungen zum Trocknen des PVT ausführen.

WARTUNG

Filtersysteme

Luftfilter

Den Luftfilter stets zu den in der Routinewartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen wechseln. Den Luftfilter häufiger warten, wenn das Fahrzeug längere Zeit in nasser Umgebung oder mit hohen Drehzahlen eingesetzt worden ist.

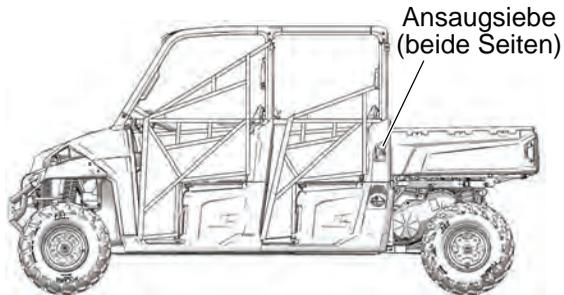


1. Zum Warten des Luftfiltergehäuses die Pritsche anheben.
2. Die fünf (5) Luftfiltergehäusedeckel-Verschlüsse lösen und den Gehäuseboden nach unten öffnen, so dass der Luftfilter freiliegt.
3. Luftfilter herausnehmen.
4. Das Luftfiltergehäuse auf Öl- oder Wasseransammlungen prüfen. Jegliche Schmutzablagerungen mit einem sauberen Lappen abwischen.
5. Bei Bedarf einen neuen Filter einbauen. Den Luftfilter nicht reinigen.

Ansaugsiebe

An der Fahrerseite des Fahrzeugs befindet sich ein Motor-Luftansaugsieb. An der Beifahrerseite des Fahrzeugs befindet sich ein Kupplungs-Luftansaugsieb.

Die Siebe vor jedem Gebrauch des Fahrzeugs kontrollieren. Jeglichen Schmutz und Rückstände von den Sieben entfernen und diese häufig mit warmem Seifenwasser waschen.



Funkenfänger

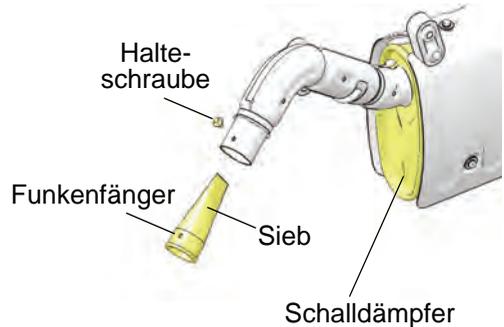
⚠️ WARNUNG

Missachten der folgenden Warnhinweise bei der Wartung des Funkenfängers kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.

- Den Funkenfänger nicht unmittelbar nach dem Motorbetrieb reinigen, da sich die Auspuffanlage beim Betrieb stark erhitzt. Schwere Verbrennungen können bei Kontakt mit Teilen der Auspuffanlage verursacht werden. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.
- Augenschutz und Handschuhe anlegen.
- Motor niemals in einem geschlossenen Raum laufen lassen. Auspuffgase enthalten giftiges Kohlenmonoxid, das innerhalb kürzester Zeit zu Bewusstlosigkeit und zum Tod führen kann.
- Nie ohne den Funkenfänger betreiben.

Den Funkenfänger regelmäßig von Rußansammlungen reinigen.

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Die Halteschraube entfernen und den Funkenfänger vom Ende des Schalldämpfers abnehmen.
3. Das Funkenfängergitter mit einer Bürste mit Naturborsten reinigen. Synthetische Borsten können schmelzen, wenn die Auspuffanlage noch warm ist. Nötigenfalls Schmutz mit Druckluft vom Sieb wegblasen.
4. Das Sieb auf Abnutzungserscheinungen und Schäden prüfen. Wenn es abgenutzt oder schadhaft ist, ein neues Sieb einbauen.
5. Den Funkenfänger wieder anbringen.
6. Schrauben auf ein Drehmoment von 7–9 Nm (5–7 ft-lb) anziehen.



WARTUNG

Bremsen

WARNUNG

Wartungsarbeiten nicht unmittelbar nach einer Fahrt mit dem Fahrzeug durchführen, da die Bremsanlage sehr heiß sein könnte. Schwere Verbrennungen können bei Kontakt mit heißen Teilen der Bremsanlage verursacht werden. Vor dem Ausführen der nächsten Schritte die Bestandteile abkühlen lassen.

- Augenschutz und Handschuhe anlegen.

Die Vorder- und Hinterradbremse sind hydraulische Scheibenbremsen und werden mit dem Bremspedal betätigt. Siehe Seite 29.

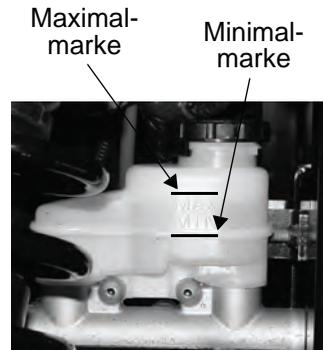
Bremsflüssigkeit

Die Bremsanlage regelmäßig überprüfen. Vor Antritt jeder Fahrt den Bremsflüssigkeitsstand kontrollieren.

WARNUNG! Nach dem Öffnen einer Flasche Bremsflüssigkeit muss der nicht benötigte Rest entsorgt werden. Keine angebrochenen Bremsflüssigkeitsflaschen aufbewahren oder den Restinhalt zu einem späteren Zeitpunkt aufbrauchen. Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie absorbiert rasch Feuchtigkeit aus der Luft. Die absorbierte Feuchtigkeit setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit herab, was zum frühzeitigen Abnehmen der Bremswirkung und damit zu einem Unfall oder schweren Verletzungen führen kann.

Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre sowie immer dann, wenn sie verschmutzt ist, der Flüssigkeitsstand unter die Minimalmarke abgesunken ist oder Art und Marke der im Ausgleichsbehälter befindlichen Flüssigkeit unbekannt sind.

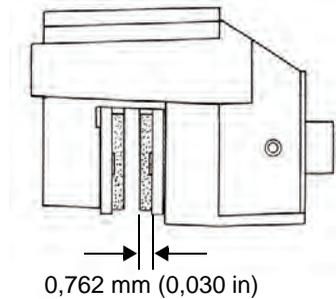
1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Bremsflüssigkeitsstand am Ausgleichsbehälter im Radkasten auf der Fahrerseite ablesen.
4. Er muss zwischen der Maximal- (MAX) und der Minimalmarke (MIN) liegen.
5. Liegt der Flüssigkeitsstand unter der Maximalmarke (MAX), Bremsflüssigkeit bis zur Maximalmarke nachfüllen.
6. Die Bremse ein paar Sekundenlang kraftvoll drücken und die Bremsleitungsanschlüsse auf Undichtigkeiten prüfen.



Bremsen

Bremsenprüfung

1. Die Bremsanlage auf Flüssigkeitslecks prüfen.
2. Das Bremspedal auf übermäßiges Spiel oder mangelnden Widerstand prüfen.
3. Die Bremsbeläge auf Verschleiß, Schäden und festen Sitz prüfen.
4. Die Bremsscheiben auf Anzeichen von Rissen, übermäßiger Korrosion, Verformung und sonstigen Beschädigungen prüfen. Jegliche Fettreste mit einem bewährten Bremsenreiniger oder Spiritus entfernen.



WARNUNG! Kein WD-40 oder sonstiges Ölprodukt auf die Bremsscheiben kommen lassen. Diese Produkte sind entflammbar und können zudem die Reibung zwischen Bremsbelag und Bremssattel verringern.

5. Die Bremsscheiben-Keilverzahnungen und die Bremsbelag-Kontaktflächen der Bremsscheiben auf übermäßigem Verschleiß prüfen. Die Bremsbeläge auswechseln, wenn sie bis auf 0,762 mm (0,030 in) abgenutzt sind.

Prüfen des Lenkradspiels

Das Spiel und die reibungslose Funktion des Lenkrads zu den in der Routine-wartungstabelle ab Seite 72 angegebenen Intervallen kontrollieren.

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Das Lenkrad etwas hin- und her bewegen. Das Spiel sollte 20–25 mm (0,8–1,0 in) betragen.
4. Wenn das Lenkradspiel zu groß ist, ungewöhnliche Geräusche festzustellen sind oder sich die Lenkerbewegungen rau oder stoßend anfühlen, lassen Sie die Lenkung bitte von einem POLARIS-Vertragshändler prüfen.

WARTUNG

Einstellen der Federung

Die Vorder- und Hinterachsfederung kann bei Bedarf härter eingestellt werden.

1. Die oberen Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben aus den inneren Befestigungspositionen ausbauen.
2. Die Stoßdämpfer auf die äußeren Befestigungslöcher verschieben.
3. Die Stoßdämpfer-Befestigungsschrauben wieder einbauen. Mit einem Drehmoment von 54,2 Nm (40 ft-lb) anziehen.

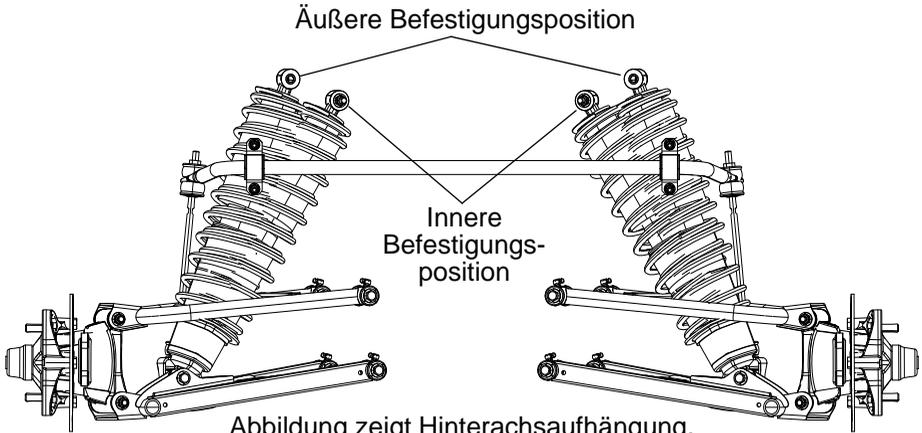


Abbildung zeigt Hinterachsaufhängung.
Einstellung bei Vorderachsaufhängung ist
ähnlich

Federeinstellung

Die Spannung der vorderen und hinteren Stoßdämpferfedern kann durch Verdrehen der Einstellnocken im oder gegen den Uhrzeigersinn erhöht oder verringert werden.



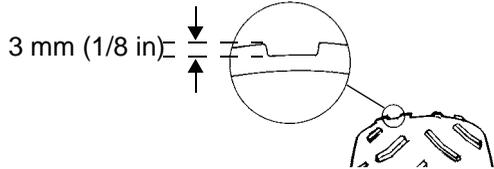
Reifen

⚠️ WARNUNG

Der Betrieb des Fahrzeugs mit abgenutzten Reifen, unzureichendem Reifendruck, falschen Reifentypen oder falsch montierten Rädern beeinträchtigt das Fahrverhalten und kann einen Unfall mit schweren oder tödlichen Verletzungen verursachen. Die Reifenwartungsmaßnahmen in dieser Betriebsanleitung und auf den Aufklebern am Fahrzeug müssen konsequent eingehalten werden. Bei Reifenwechsel ausschließlich Größen und Reifentypen verwenden, die von POLARIS für dieses Fahrzeug zugelassen sind.

Reifenprofiltiefe

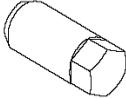
Wenn das Reifenprofil auf 3 mm (1/8 in) oder weniger abgefahren ist, müssen die Reifen gewechselt werden.



Drehmomentwerte für Achs- und Radmuttern

Prüfen Sie die nachfolgend aufgeführten Befestigungsteile von Zeit zu Zeit sowie dann, wenn sie zu Wartungsarbeiten gelockert wurden, auf festen Sitz.

Die Stehbolzen und Radmuttern nicht schmieren.

Muttertyp	Ort	Mutterndrehmoment
Radmutter (Aluminium-Räder) 	Vorne und hinten	163 Nm (120 ft-lb)
Radmutter (konisch) 	Vorne und hinten	81 Nm (60 ft-lb)
Spindelmutter	Vorne	102 Nm (75 ft-lb)
Nabenmuttern	Hinten	150 Nm (110 ft-lb)

WARTUNG

Reifen

Radausbau

1. Das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen. Motor abstellen.
3. Die Radmuttern etwas lockern.
4. Das Fahrzeug seitlich anheben und das Fahrgestell mit einem geeigneten Ständer abstützen.
5. Die Radmuttern und Unterlegscheiben abnehmen. Das Rad abnehmen.

Radeinbau

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Das Rad an der Radnabe in Montagestellung bringen. Darauf achten, dass sich das Reifenventil an der Radaußenseite befindet und die Laufrichtungspfeile am Reifen der Vorwärtsfahrtrichtung entsprechen.



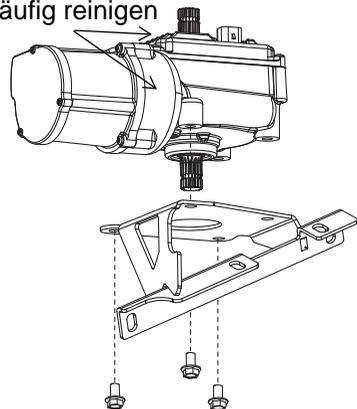
WARNUNG! Ein falsch montiertes Rad kann die Reifenabnutzung und das Fahrverhalten negativ beeinflussen und kann schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Muttern immer mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Die mit Splint versehenen Achsmuttern nicht warten. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

3. Die Radmuttern mit den Unterlegscheiben anbringen und von Hand anziehen.
4. Das Fahrzeug behutsam auf den Boden herunterlassen.
5. Die Radmuttern mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 97.

Servolenkeinheit

Wenn das ATV-Modell mit Servolenkung ausgerüstet ist, müssen die Bereiche an der und rund um die Servolenkeinheit häufig gereinigt werden, um eine ausreichende Kühlung zu gewährleisten. Diese Bereiche gründlich reinigen.

Häufig reinigen



Beleuchtung

Eine mangelhafte Beleuchtung verschlechtert die Sichtverhältnisse beim Fahren. Die Streuscheiben der Scheinwerfer und Schlussleuchten verschmutzen bei normalem Gebrauch des Fahrzeugs. Die Scheinwerfer regelmäßig reinigen und durchgebrannte Glühlampen unverzüglich austauschen. Das Fahrzeug nicht bei Nacht oder schlechten Sichtbedingungen betreiben bis die defekte Glühlampe im Scheinwerfer ausgetauscht ist. Stets sicherstellen, dass die Leuchten korrekt ausgerichtet sind, um optimale Sichtverhältnisse bzw. Sichtbarkeit zu gewährleisten.

Halogenglühlampen bei der Wartung nicht mit bloßen Fingern berühren. Die Hautfette hinterlassen Rückstände, die sich bei Gebrauch der Glühlampe erhitzen und die Lebensdauer der Glühlampe verringern.

Auswechseln einer Scheinwerferglühlampe

Durch einen der Vorderradkästen Zugang zum entsprechenden Scheinwerferkabelbaum verschaffen.

ACHTUNG! Heiße Teile können Hautverbrennungen verursachen. Die Glühlampen vor der Wartung abkühlen lassen.

1. Scheinwerfer vom Kabelbaum abklemmen. Dabei direkt am Steckverbinder ziehen, nicht an den Kabeln.
2. Zum Ausbauen die Glühlampe gegen den Uhrzeigersinn drehen.
3. Neue Glühlampe einsetzen.

Tipp: Den Zapfen an der Lampe richtig in die Fassung einsetzen.

4. Den Kabelbaum wieder an der Scheinwerferbaugruppe anschließen.

Steckverbinder



Bremsleuchten

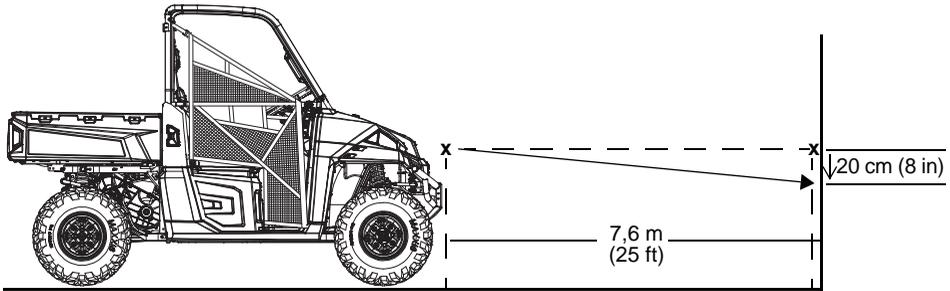
Beim Drücken des Bremspedals leuchtet die Bremsleuchte auf. Die Bremsleuchte vor jeder Fahrt überprüfen.

1. Zündschalter in die Stellung EIN drehen.
2. Bremspedal betätigen. Die Bremsleuchte sollte nach etwa 10 mm (0,4 in) des Bremspedalweges aufleuchten.

WARTUNG

Beleuchtung

Einstellen der Scheinwerfer



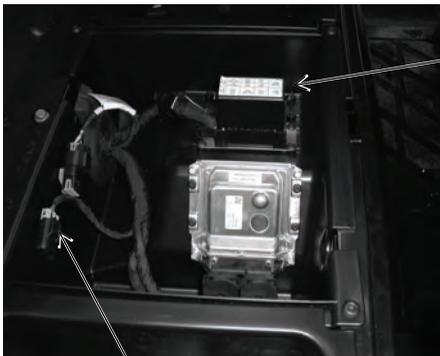
1. Fahrzeug auf ebenem Untergrund so aufstellen, dass sich die Scheinwerfer etwa 7,6 m (25 ft) von einer Wand entfernt befinden.
2. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
3. Den Abstand vom Boden bis zur Mitte eines Scheinwerfers messen und in derselben Höhe eine Markierung an der Wand anzeichnen.
4. Bremsen betätigen. Motor anlassen. Scheinwerfer einschalten.
5. Den Widerschein des Scheinwerferstrahls an der Wand beobachten. Der hellste Teil des Scheinwerfer-Lichtstrahls muss sich 20 cm (8 in) unter der angezeichneten Markierung befinden. Beim Messen muss das Gewicht des Fahrers im Fahrzeug mitberücksichtigt werden.
6. Muss ein Scheinwerfer neu eingestellt werden, die Stellschraube an der Seite des Scheinwerfers ausfindig machen.
7. Die Schraube lockern. Den Scheinwerfer einstellen und die Schraube wieder anziehen.
8. Die Schritte 5–7 wiederholen, bis der Scheinwerfer korrekt eingestellt ist.

Sicherungen

Wenn der Motor stehen bleibt und nicht mehr anspringt oder sonstige elektrische Komponenten ausfallen, ist häufig eine defekte Sicherung die Ursache. Zunächst alle Kurzschlüsse suchen und reparieren, die zum Durchbrennen der Sicherung geführt haben könnten, und dann die Sicherung auswechseln. Den Beifahrersitz anheben, um Zugang zu den Sicherungen zu erhalten. Ersatzsicherungen sind im Sicherungskasten untergebracht. Die Sicherung der Servolenkung (sofern eingebaut) befindet sich am Kabelbaum der Servolenkung in der Nähe des Sicherungskastens.

Sollten Sie vermuten, dass eine Sicherung oder ein Relais nicht ordnungsgemäß funktioniert, suchen Sie bitte Ihren POLARIS-Händler auf.

Sicherung	Funktion
10 A	Bremsleuchten
10 A	Kraftstoffpumpe
10 A	Antriebssystem
20 A	Nebenverbraucher, 12-V-Anschlussbuchse
20 A	Motorsteuergerät
20 A	Beleuchtung
30 A	Servolenkung (sofern vorhanden)



Sicherung der Servolenkung
(sofern eingebaut)

EFI RELAY	FAN RELAY	FUEL PUMP RELAY	EPS RELAY (OPT)	SPARE 10A
CHASSIS RELAY	LIGHTS 20A	DRIVE 10A	ACCESSORY 20A	SPARE 20A
	ECM 20A	BRAKE LIGHTS 10A	FUEL PUMP 10A	

7177866

WARTUNG

Batterie

Ihr Fahrzeug ist mit einer versiegelten Batterie ausgerüstet, die nur wenig Wartung erfordert. Batteriepole und Anschlüsse stets von Korrosion frei halten. Zum Reinigen die Korrosionsspuren mit einer steifen Drahtbürste entfernen. Mit einer Lösung aus einem Esslöffel haushaltsübliches Natron (Natriumhydrogenkarbonat) und einer Tasse Wasser abwaschen. Mit Leitungswasser gründlich nachspülen und mit sauberen Werkstattlappen abtrocknen. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.

Batterieausbau

⚠ WARNUNG

Unschlaggemäßes Anschließen oder Abklemmen der Batteriekabel kann eine Explosion verursachen und kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen. Zum Ausbauen der Batterie immer das Minuskabel (schwarz) zuerst abklemmen. Beim Wiedereinbau der Batterie das Minuskabel (schwarz) immer zuletzt anschließen.

1. Um Zugang zur Batterie zu erhalten, das Staufach unter dem Beifahrersitz anheben.
2. Das schwarze Batteriekabel (–) zuerst abklemmen. Anschließend das rote Batteriekabel (+) abklemmen.
3. Das Batteriehalteband abnehmen.
4. Die Batterie aus dem Fahrzeug heben.

Batterieeinbau

Die Inbetriebnahme einer neuen, aber nicht vollständig aufgeladenen Batterie kann zur Beschädigung der Batterie führen und ihre Lebensdauer verkürzen. Außerdem können Fahrzeugfunktionen beeinträchtigt werden. Die Batterie vor dem Einbau gemäß Anleitung auf Seite 103 aufladen.

1. Überzeugen Sie sich davon, dass die Batterie voll aufgeladen ist.
2. Die vollständig aufgeladene Batterie in die Batteriehalterung einsetzen. Die Batterie muss mit dem Pluspol zur Fahrerseite des Fahrzeugs hin eingebaut werden.
3. Die Batteriepole mit dielektrischem Fett oder Vaseline bestreichen.
4. Das rote Kabel (+) zuerst anschließen und anziehen. Anschließend das schwarze Kabel (–) anschließen und festziehen.
5. Das Batteriehalteband befestigen.
6. Das Staufach wieder einsetzen und den Sitz befestigen.

Batterie

Einlagerung der Batterie

Wird das Fahrzeug für einen Zeitraum von mindestens drei Monaten nicht benutzt, die Batterie ausbauen, voll aufladen und an einem vor direkter Sonneneinstrahlung geschützten, kühlen und trockenen Ort lagern. Während der Einlagerung die Batteriespannung jeden Monat prüfen und die Batterie wieder aufladen, sodass sie stets vollständig geladen ist. Siehe Seite 103.

POLARIS empfiehlt zur Aufrechterhaltung der Batterieladung das Ladegerät „POLARIS Battery Tender“ oder ersatzweise das Aufladen einmal pro Monat zum Ausgleich der normalen Selbstentladung der Batterie. Der Battery Tender kann während der gesamten Lagerungszeit am Stromnetz angeschlossen bleiben und lädt die Batterie automatisch wieder auf, wenn die Spannung unter einen festgelegten Wert absinkt.

Aufladen der Batterie

Die folgenden Anweisungen zum Aufladen der Batterie gelten nur, wenn es sich um eine versiegelte (wartungsfreie) Batterie handelt. Vor dem Einbau dieser Batterie alle Anweisungen lesen.

Die versiegelte Batterie wurde bereits werksseitig mit Batteriesäure gefüllt, versiegelt und *voll aufgeladen*. *Niemals* den Dichtungstreifen von der Batterie entfernen oder andere Flüssigkeiten hineinfüllen.

Der wichtigste Grundsatz bei der Wartung einer versiegelten Batterie lautet: Die Batterie muss stets voll aufgeladen sein. Da die Batterie versiegelt ist und der Versiegelungstreifen nicht abgenommen werden kann, muss ihr Zustand durch Messen der Gleichspannung mit einem Voltmeter oder Multimeter festgestellt werden.

WARNUNG! Eine überhitzte Batterie kann explodieren und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen. Die Ladezeit muss genau überwacht werden. Fühlt sich die Batterie sehr warm an, den Ladevorgang unterbrechen. Batterie abkühlen lassen, dann den Ladevorgang fortsetzen.

Bei einer Ladungsauffrischung alle Anweisungen genau einhalten.

1. Batteriespannung mit einem Voltmeter oder Multimeter prüfen. Eine voll aufgeladene Batterie zeigt mindestens 12,8 V an.
2. Beträgt die gemessene Spannung weniger als 12,8 V, Batterie nochmals bei höchstens 1,2 A laden, bis die Spannung mindestens 12,8 V beträgt.
3. Bei Verwendung eines automatischen Ladegeräts bitte die Herstelleranweisungen zum Laden befolgen. Bei Verwendung eines Konstantstrom-Ladegeräts die nachfolgenden Ladehinweise befolgen.

WARTUNG

Batterie

Aufladen der Batterie

Grundsätzlich vor sowie 1–2 Stunden nach dem Aufladen den Batteriezustand kontrollieren.

Ladezustand	Spannung	Maßnahme	Ladezeit (mit Konstantstrom-Ladegerät bei Verwendung der Ampereangabe auf der Batterieoberseite)
100 %	12,8–13,0 V	Keine; 3 Monate nach Herstelldatum kontrollieren	Nicht zutreffend
75–100 %	12,5–12,8 V	Eventuell etwas nachladen; anderenfalls 3 Monate später kontrollieren	3–6 Stunden
50–75 %	12,0–12,5 V	Aufladen erforderlich	5–11 Stunden
25–50 %	11,5–12,0 V	Aufladen erforderlich	Mindestens 13 Stunden; Ladezustand kontrollieren
0–25 %	11,5 V oder weniger	Aufladen mit desulfatisierendem Ladegerät	Mindestens 20 Stunden

Reinigung und Einlagerung

Waschen des Fahrzeugs

Durch regelmäßige Pflege verhelfen Sie Ihrem POLARIS-Fahrzeug nicht nur zu einem ansprechenden Äußeren, sondern tragen auch zu einer langen Lebensdauer vieler Bauteile bei.

HINWEIS: Ein Hochdruckwasserstrahl kann Teile des Fahrzeugs beschädigen. POLARIS empfiehlt, das Fahrzeug von Hand oder mit einem Gartenschlauch unter Verwendung eines milden Spülmittels zu waschen.

HINWEIS: Bestimmte Produkte, beispielsweise Insektenschutzmittel und Chemikalien, beschädigen die Kunststoffflächen. Lassen Sie Produkte dieser Art nicht in Kontakt mit dem Fahrzeug gelangen.

Die besten und sichersten Hilfsmittel zum Waschen Ihres POLARIS-Fahrzeugs sind ein Gartenschlauch und ein Eimer Wasser mit mildem Spülmittel.

1. Ein Profi-Reinigungstuch verwenden. Zuerst die oberen, dann die unteren Fahrzeugteile reinigen.
2. Häufig mit sauberem Wasser nachspülen.
3. Die Flächen mit einem Fensterleder trocknen, um die Bildung von Wasserflecken zu vermeiden.

Waschtipps

- Keine aggressiven Reinigungsmittel verwenden, die den Lack zerkratzen könnten.
- Das Fahrzeug nicht mit einem Hochdruckreiniger waschen.
- Keine mittelstarken oder Hochleistungspolituren auf den Glanzflächen verwenden.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.
- Unmittelbar nach der Wäsche alle Fettnippel abschmieren. Um Wasser, das möglicherweise in den Motor oder die Auspuffanlage gelangt ist, zu trocknen, den Motor eine Weile laufen lassen.

Sollte (entgegen unseren Empfehlungen) ein Hochdruckreiniger zum Abspritzen des Fahrzeugs verwendet werden, ist äußerste Vorsicht geboten. Das Wasser kann Bauteile beschädigen, das Absplittern von Lack bewirken und Aufkleber ablösen. Den Wasserstrahl auf keine der folgenden Stellen richten:

- | | | |
|----------------------|---------------------------------------|----------------------------------|
| • Radlager | • Bremsen | • Schalter und Bedienelemente |
| • Kühler | • Kabinenbereich und Karosseriefächen | • Elektrische Bauteile und Kabel |
| • Getriebedichtungen | • Aufkleber und Beschriftungen | |

Sollten Text- oder Grafikaufkleber unleserlich werden oder sich ablösen, bitte beim POLARIS-Händler einen Ersatzaufkleber kaufen. Ersatz-*Sicherheitsaufkleber* können bei POLARIS kostenlos bezogen werden.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Polieren des Fahrzeugs

POLARIS empfiehlt eine handelsübliche Sprühmöbelpolitur zum Polieren der Glanzflächen an Ihrem POLARIS-Fahrzeug. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen.

- Keine Kfz-Produkte verwenden, da manche davon die Glanzflächen des Fahrzeugs zerkratzen können.
- Stets saubere Tücher, Schwämme und Polierscheiben zum Reinigen und Polieren des Fahrzeugs verwenden. Alte oder bereits benutzte Textilien und Polierscheiben können Schmutzpartikel enthalten, die die Glanzflächen zerkratzen.

Tipps zur Einlagerung

HINWEIS: Während der Einlagerungszeit sollte der Motor nicht angelassen werden, da sonst der durch die Vernebelung entstandene schützende Ölfilm beeinträchtigt wird und der Motor Schaden nehmen kann. Den Motor während der Lagerungszeit nie anlassen.

Außenreinigung

Nötige Reparaturen vornehmen und das Fahrzeug den Empfehlungen entsprechend reinigen. Siehe Seite 105.

Stabilisieren des Kraftstoffs

1. Kraftstofftank füllen.
2. „POLARIS Carbon Clean Fuel Treatment“ oder „POLARIS Fuel Stabilizer“ oder gleichwertige Kraftstoffzusätze oder -stabilisatoren zusetzen. Die empfohlene Menge der Gebrauchsanweisung auf dem Behälter entnehmen. Carbon Clean entfernt Wasser aus der Kraftstoffanlage, stabilisiert das Benzin und löst Kohleablagerungen von Kolben, Kolbenringen, Ventilen und Auspuffanlagen.
3. Den Motor 15–20 Minuten lang laufen lassen, damit sich das Stabilisierungsmittel im gesamten Kraftstoffsystem verteilen kann.

Öl und Ölfilter

Das Motoröl und den Ölfilter wechseln. Siehe Seite 77.

Luftfilter/Luftfiltergehäuse

1. Luftfilter wechseln. Siehe Seite 92.
2. Luftfiltergehäuse reinigen.

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Prüfen und Schmierer

Alle Seilzüge kontrollieren und alle Bereiche des Fahrzeugs gemäß den Empfehlungen der Routinewartungstabelle ab Seite 72 abschmieren.

Batteriewartung

Anweisungen zur Einlagerung und zum Aufladen sind auf Seite 103 zu finden.

Flüssigkeitsstände

Die Flüssigkeitsstände kontrollieren. Flüssigkeiten entsprechend der Routinewartungstabelle ab Seite 72 auffüllen bzw. wechseln.

- Flüssigkeit im Vorderachsgetriebe
- Getriebeflüssigkeit
- Bremsflüssigkeit (alle zwei Jahre sowie bei dunkler Verfärbung oder Verunreinigung wechseln)
- Kühlmittel (Konzentration messen/auffüllen)

Einnebeln des Motors

1. Die Kraftstoffanlage mit „POLARIS Carbon Clean“ oder einem gleichwertigen Kraftstoffanlagenreiniger reinigen. Die Anweisungen auf dem Behälter befolgen. Motor anlassen. Den Motor einige Minuten lang laufen lassen, so dass das Carbon Clean die Einspritzdüsen erreicht. Motor abstellen.
2. Zündkerzen ausbauen und 30–45 mL (2–3 Esslöffel) Motoröl einträufeln. Um die Zündkerzenbohrungen besser zu erreichen, ein Stück durchsichtigen Schlauch mit einem Durchmesser von 6,35 mm (1/4 in) und eine kleine elastische Plastikflasche mit der abgemessenen Ölmenge füllen. *Sorgfältig vorgehen!* Wenn Sie das Öl nicht genau in die Zündkerzenbohrungen träufeln, läuft es von den Vertiefungen für die Zündkerzen in die Öffnung vor dem Zylinderkopf und erweckt den Eindruck eines Öllecks.
3. Die Zündkerzen wieder einbauen. Mit dem vorgegebenen Drehmoment anziehen. Siehe Seite 84.
4. Motor mehrmals durchdrehen. Dadurch wird das frische Öl um die Kolbenringe und -stege herum und an den Zylinderinnenwänden verteilt und bildet einen schützenden Ölfilm.
5. Dielektrisches Fett an den Innenseiten der Zündkerzenkappen auftragen und die Kappen auf die Zündkerzen aufstecken.
6. Wird kein POLARIS-Additiv für die Kraftstoffanlage verwendet, müssen der Kraftstofftank, die Benzinleitungen und die Einspritzventile vollständig von Benzin entleert werden.

WARTUNG

Reinigung und Einlagerung

Tipps zur Einlagerung

Einlagerungsort/Abdeckungen

Der Lagerungsort muss gut belüftet sein. Das Fahrzeug mit einer POLARIS-Originalabdeckung abdecken. Keine Plastikplanen oder beschichtete Materialien verwenden, da diese eine ausreichende Luftzirkulation verhindern und die Bildung von Kondenswasser begünstigen, das Korrosion und Rostbildung fördert.

Wiederinbetriebnahme nach der Einlagerung

1. Batterie bei Bedarf aufladen. Batterie in das Fahrzeug einbauen.
2. Sicherstellen, dass die Zündkerzen fest sitzen.
3. Kraftstofftank mit Kraftstoff auffüllen.
4. Alle Stellen prüfen, die im Abschnitt „Tägliche Prüfungen vor Fahrtantritt“ auf Seite 43 aufgeführt sind. *Festigkeit von Schrauben, Muttern und sonstigen Befestigungsteilen sollten von einem POLARIS-Vertragshändler oder einem anderen qualifizierten Wartungsbetrieb überprüft werden.*
5. Die Routineschmierung entsprechend den zeitlichen Vorgaben der Routinewartungstabelle ab Seite 72 durchführen.

Transportieren des RANGER

Beim Transport des Fahrzeugs bitte nach den folgenden Anweisungen verfahren.

1. Ganghebel in Stellung Parken (P) bringen.
2. Motor abstellen.
3. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs das Bremspedal langsam freigeben und sicherstellen, dass sich der Ganghebel in der Stellung Parken (P) befindet.
4. Tankdeckel, Kühlerhaube, Türen (sofern vorhanden) und Pritsche sichern. Die Sitze müssen richtig befestigt sein; sie dürfen nicht locker sein.

WARNUNG! Ladung und andere nicht befestigte Fahrzeugteile können beim Transport des Fahrzeugs wegfliegen. Vor dem Transport die Ladung sichern oder entfernen und das Fahrzeug auf lose Teile überprüfen.

5. Zum Transport stets das Fahrgestell des RANGER mit geeigneten Gurten oder Seilen am Transportfahrzeug verzurren. Keine Haltegurte an den Aussparungen für die Dreiecksquerlenkerbolzen anbringen.
6. Zündschlüssel abziehen, damit er während des Transports nicht verloren geht.

TECHNISCHE DATEN

RANGER XP 900

Maximale Traglast (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung und nicht ab Werk eingebautem Zubehör)	681 kg (1500 lb) (4x4) 499 kg (1100 lb) (4x4, Modelle für Kalifornien) 578 kg (1275 lb) (4x4 Hunter) 397 kg (875 lb) (4x4 Hunter)
Trockengewicht	617 kg (1360 lb) 744 kg (1640 lb) (Hunter)
Test-zGM – Überrollkäfig (ROPS)	1374 kg (3030 lb) gemäß OSHA 29 CFR 1928.53
Kraftstofftankkapazität	37,8 L (10 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,4 L (2,5 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	4,75 L (5 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb) 272 kg (600 lb) (Modelle für Kalifornien)
Gesamtlänge	295 cm (116 in) 305 cm (120 in) (Hunter)
Gesamtbreite	152,4 cm (60 in) (Pritsche) 147,3 cm (58 in) (Reifen) 161,3 cm (63,5 in) (Hunter, über Steinabweiser/ Trittbügel)
Gesamthöhe	193 cm (76 in) 195,6 cm (77 in) (Hunter)
Radstand	205,7 cm (81 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	409 cm (161 in)
Motor	Zwei Zylinder, Viertakt, zwei oben liegende Nockenwellen
Hubraum	875 cm ³
Bohrung x Hub	93 x 64,4 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10,5:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Elektronik
Zündkerzen/Elektrodenabstand	MR7F/0,7–0,8 mm
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 25,4 cm (10 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Schmiersystem	Nasssumpf

TECHNISCHE DATEN

RANGER XP 900	
Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R/P)
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Hoch (H)	Vorne 3,48:1/Hinten 10,4:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Niedrig (L)	Vorne 8,56:1/Hinten 25,59:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Rückwärtsgang (R)	Vorne 7,67:1/Hinten 22,92:1
Übersetzungsverhältnis des Frontantriebs	3,818:1 (ohne EPS) 3,077:1 (EPS)
Reifengröße vorne	25 x 10 – 12 (26 x 9 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifengröße hinten	25 x 11 – 12 (26 x 11 – 12 an bestimmten Modellen)
Reifendruck vorne	69 kPa (10 psi) 83 kPa (12 psi) (Hunter)
Reifendruck hinten	83 kPa (12 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

Kupplungssystem

Kupplungsdaten sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

TECHNISCHE DATEN

RANGER CREW 900

Maximale Traglast (Zuladung)	795 kg (1750 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör) 612 kg (1350 lb) (Modelle für Kalifornien)
Trockengewicht	712 kg (1570 lb)
Test-zGM – Überrollkäfig (ROPS)	1633 kg (3600 lb) gemäß OSHA 29 CFR 1928.53
Kraftstofftankkapazität	37,8 L (10 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,4 L (2,5 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	4,75 L (5 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb) 272 kg (600 lb) (Modelle für Kalifornien)
Gesamtlänge	376 cm (148 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	287 cm (113 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	543,5 cm (214 in)
Motor	Zwei Zylinder, Viertakt, zwei oben liegende Nockenwellen
Hubraum	875 cm ³
Bohrung x Hub	93 x 64,4 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10,5:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Elektronik
Zündkerzen/Elektrodenabstand	MR7F/0,7–0,8 mm
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 25,4 cm (10 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Schmiersystem	Nasssumpf

TECHNISCHE DATEN

RANGER CREW 900

Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R/P)
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Hoch (H)	Vorne 4,03:1/Hinten 12,05:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Niedrig (L)	Vorne 8,56:1/Hinten 25,59:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Rückwärtsgang (R)	Vorne 7,67:1/Hinten 22,92:1
Übersetzungsverhältnis des Frontantriebs	3,818:1 (ohne EPS) 3,077:1 (EPS)
Reifengröße vorne	26 x 9 – 12
Reifengröße hinten	26 x 11 – 12
Reifendruck vorne	96 kPa (14 psi)
Reifendruck hinten	110 kPa (16 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

Kupplungssystem

Kupplungsdaten sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

TECHNISCHE DATEN

RANGER XP 1000

Maximale Traglast (Zuladung)	795 kg (1750 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör) 612 kg (1350 lb) (Modelle für Kalifornien)
Trockengewicht	712 kg (1570 lb)
Test-zGM – Überrollkäfig (ROPS)	1633 kg (3600 lb) gemäß OSHA 29 CFR 1928.53
Kraftstofftankkapazität	37,8 L (10 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,4 L (2,5 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	4,75 L (5 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb) 272 kg (600 lb) (Modelle für Kalifornien)
Gesamtlänge	376 cm (148 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	287 cm (113 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	543,5 cm (214 in)
Motor	Zwei Zylinder, Viertakt, zwei oben liegende Nockenwellen
Hubraum	999 cm ³
Bohrung x Hub	93 x 73,6 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10,8:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Elektronik
Zündkerzen/Elektrodenabstand	MR7F/0,7–0,8 mm
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 25,4 cm (10 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Schmiersystem	Nasssumpf

TECHNISCHE DATEN

RANGER XP 1000	
Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R/P)
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Hoch (H)	Vorne 3,59:1/Hinten 10,73:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Niedrig (L)	Vorne 7,62:1/Hinten 22,79:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Rückwärtsgang (R)	Vorne 6,83:1/Hinten 20,41:1
Übersetzungsverhältnis des Frontantriebs	3,818:1 (ohne EPS) 3,077:1 (EPS)
Reifengröße vorne	26 x 9 – 12
Reifengröße hinten	26 x 11 – 12
Reifendruck vorne	96 kPa (14 psi)
Reifendruck hinten	110 kPa (16 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

Kupplungssystem

Kupplungsdaten sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

TECHNISCHE DATEN

RANGER XP CREW 1000

Maximale Traglast (Zuladung)	795 kg (1750 lb) (einschließlich Fahrer, Beifahrer, Ladung, Zubehör) 612 kg (1350 lb) (Modelle für Kalifornien)
Trockengewicht	712 kg (1570 lb)
Test-zGM – Überrollkäfig (ROPS)	1633 kg (3600 lb) gemäß OSHA 29 CFR 1928.53
Kraftstofftankkapazität	37,8 L (10 gal)
Motoröl-Fassungsvermögen	2,4 L (2,5 qt)
Kühlmittel-Fassungsvermögen	4,75 L (5 qt)
Anhängelast	907 kg (2000 lb)
Maximale Deichsellast	68 kg (150 lb)
Max. Pritschenlast*	454 kg (1000 lb) 272 kg (600 lb) (Modelle für Kalifornien)
Gesamtlänge	376 cm (148 in)
Gesamtbreite (Pritsche)	152,4 cm (60 in)
Gesamtbreite (Reifen)	147,3 cm (58 in)
Gesamthöhe	193 cm (76 in)
Radstand	287 cm (113 in)
Pritschenabmessungen (innen)	93 x 137 x 29 cm (36,5 x 54 x 11,5 in)
Bodenfreiheit	30,5 cm (12 in)
Min. Wendekreis	543,5 cm (214 in)
Motor	Zwei Zylinder, Viertakt, zwei oben liegende Nockenwellen
Hubraum	999 cm ³
Bohrung x Hub	93 x 73,6 mm
Lichtmaschinenleistung	660 W bei 3000 U/min
Verdichtungsverhältnis	10,8:1
Anlasssystem	Elektrischer Anlasser
Kraftstoffanlage	Elektronische Kraftstoffeinspritzung
Zündanlage	Elektronik
Zündkerzen/Elektrodenabstand	MR7F/0,7–0,8 mm
Vorderachsaufhängung	Doppelquerlenker, Federweg 25,4 cm (10 in)
Hinterachsaufhängung	Einzelradaufhängung, Federweg 25,4 cm (10 in)
Schmiersystem	Nasssumpf

TECHNISCHE DATEN

RANGER XP CREW 1000

Antriebsart	PVT-Getriebe, Allradantrieb mit Einzelwellen, sperrbares Differenzial
Schaltung	Einzelhebel (H/L/N/R/P)
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Hoch (H)	Vorne 4,03:1/Hinten 12,05:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Niedrig (L)	Vorne 8,56:1/Hinten 25,59:1
Getriebe-Übersetzungsverhältnis – Rückwärtsgang (R)	Vorne 7,67:1/Hinten 22,92:1
Übersetzungsverhältnis des Frontantriebs	3,818:1 (ohne EPS) 3,077:1 (EPS)
Reifengröße vorne	26 x 9 – 12
Reifengröße hinten	26 x 11 – 12
Reifendruck vorne	96 kPa (14 psi)
Reifendruck hinten	110 kPa (16 psi)
Bremsen vorne/hinten	Pedalbetätigt, hydraulisch, Scheibenbremsen, 4 Räder
Scheinwerfer Kühlerhaube	2 Einzelstrahl-Scheinwerfer, 50 W, Quarz/Halogen
Schlussleuchten	10 LED (0,28 W)
Bremsleuchten	10 LED (3,1 W)

Kupplungssystem

Kupplungsdaten sind bei Ihrem POLARIS-Händler erhältlich.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Antriebsriemenverschleiß/Riemen versengt

Mögliche Ursache	Lösung
Hochfahren auf die Ladefläche eines Kleinlasters oder eines hohen Anhängers im hohen Gang (H)	Zum Verladen niedrigen Gang (L) benutzen.
Anfahren an einer steilen Steigung	Niedrigen Gang (L) benutzen. Siehe Warnhinweise auf Seite 49.
Fahren mit zu niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit (5–11 km/h [3–7 mph])	Mit höherer Motordrehzahl fahren oder häufiger niedrigen Gang (L) benutzen.
Unzureichendes Warmlaufen bei kalter Witterung	Motor mindestens 5 Minuten lang warmlaufen lassen. Getriebe in den Leerlauf (N) schalten, mit dem Gaspedal 5–7 kurze Impulse von etwa 1/8 des Gaspedalwegs geben. Dadurch wird der Riemen flexibler und neigt weniger zum Heißlaufen.
Zu langsames/zu frühes Einkuppeln	Gaspedal rasch und effektiv betätigen.
Ziehen eines Anhängers/Schieben einer Last bei niedriger Motordrehzahl oder Fahrgeschwindigkeit	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Einsatz von Arbeitsgeräten/Pflügen	Nur niedrigen Gang (L) benutzen.
Fahrzeug in Schlamm oder Schnee stecken geblieben	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Überfahren großer Hindernisse aus dem Stand	Niedrigen Gang (L) einlegen und mit schnellen, kurzen, aggressiven Gaspedalimpulsen einkuppeln. WARNUNG: Übertriebenes Gasgeben kann bewirken, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert und das Fahrzeug sich überschlägt.
Riemen rutscht, nachdem Wasser oder Schnee in das PVT-System eingedrungen ist	PVT trocknen lassen. Siehe Seite 90. Wenn wiederholt Flüssigkeit austritt, Kupplungsdichtungen auf Beschädigung prüfen.
Kupplungsstörung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Schwache Motorleistung	Zündkerzen auf Verrußung prüfen, Kraftstofftank und Kraftstoffleitungen auf Fremdkörper prüfen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Rutschen des nicht warmgelaufenen Riemens	Riemen immer warmlaufen lassen. Hierzu ca. 1,6 km (1 mi) mit weniger als 48 km/h (30 mph) zurücklegen (bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt 8 km [5 mi] fahren).
Falscher Riemen oder Riemen fehlt	Empfohlenen Riemen einbauen.
Riemen nicht richtig eingefahren	Neuen Riemen und/oder neue Kupplung immer nach Anweisung einfahren. Siehe Seiten 42 und 87.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor dreht nicht durch

Mögliche Ursache	Lösung
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Batterieanschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Magnetschalteranschlüsse sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wackelkontakte an der elektronischen Steuerung	Steckverbinder prüfen, reinigen, wieder anschließen.

Motor dreht durch, aber springt nicht an

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Wasser im Kraftstoff	Kraftstoffanlage entleeren und frisches Benzin tanken.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Kein Zündfunke	Zündkerzen prüfen, wenn nötig austauschen.
Wasser oder Kraftstoff im Kurbelgehäuse	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Motorfehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zu schwache Zündfunken	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Kraftstoff alt oder nicht empfohlener Typ	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Zündkabel falsch angeschlossen	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.

Motor klingelt oder klopft

Mögliche Ursache	Lösung
Schlechte Kraftstoffqualität oder zu niedrige Oktanzahl	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.

BEHEBEN VON STÖRUNGEN

Motor läuft unruhig, bleibt stehen oder hat Fehlzündungen

Mögliche Ursache	Lösung
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerzen austauschen.
Zündkabel sitzen locker	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Durch Kraftstoff des empfohlenen Typs ersetzen.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Verstopftes Ansaugsieb	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Störung des Drosselklappenfreigabeschalters	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

Motor bleibt stehen oder verliert Kraft

Mögliche Ursache	Lösung
Kraftstofftank leer	Tanken.
Wasser im Kraftstoff	Durch frischen Kraftstoff ersetzen.
Zündkerzen verrußt oder defekt	Zündkerzen prüfen, reinigen und/oder austauschen.
Zündkabel abgenutzt oder defekt	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Falscher Zündelektrodenabstand oder Hitzebereich	Elektrodenabstand nach Vorgabe einstellen oder Zündkerze austauschen.
Zündkabel sitzen locker.	Alle Anschlüsse prüfen und anziehen.
Batteriespannung zu schwach	Batterie auf 12,8 V Gleichstrom aufladen.
Falscher Kraftstoff	Frischen Kraftstoff des empfohlenen Typs tanken.
Luftfilter verstopft	Prüfen; reinigen oder austauschen.
Verstopftes Ansaugsieb	Prüfen und reinigen (mit Seifenwasser) oder austauschen.
Störung des Drosselklappenfreigabeschalters	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Sonstige mechanische Störung	Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.
Motor überhitzt	Kühlergrill und Kühler reinigen, Motor außen waschen. Ihr POLARIS-Händler kann Ihnen behilflich sein.

GARANTIE

Die Polaris Germany GmbH, Schöneweibergasse 102, 64347 Griesheim, gewährt für von ihr in Deutschland und Österreich verkaufte und registrierte Fahrzeuge unter den Voraussetzungen der nachfolgenden Garantiebestimmungen eine 24-monatige eingeschränkte Garantie gegen Material- oder Verarbeitungsmängel der Fahrzeug-Bauteile.

GARANTIEBESTIMMUNGEN

1. Übergabe-Inspektion und Kundendienst

Die Vorbereitung und Voreinstellung Ihres Polaris-Fahrzeugs im Rahmen der Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler sowie ein gemäß den im Fahrerhandbuch (Serviceheft) genannten Wartungsintervallen durchgeführter Kundendienst sind notwendig, um einen störungs-freien Betrieb des Fahrzeugs zu gewährleisten. Voraussetzung für eine Leistung aus dieser Garantie sind daher die Durchführung dieser ordnungsgemäßen Übergabe-Inspektion durch den Polaris-Vertragshändler, das Einhalten der Wartungsintervalle gemäß dem Fahrerhandbuch (Serviceheft) und die entsprechende Dokumentation im Serviceheft. Bei Kauf eines noch verpackten oder nicht ordnungsgemäß vom Polaris-Vertragshändler vorbereiteten und voreingestellten Fahrzeugs bestehen daher keine Ansprüche auf Leistungen aus dieser Garantie.

2. Registrierung

Der Anspruch auf Leistungen aus dieser Garantie setzt eine Registrierung Ihres Polaris-Fahrzeugs bei Polaris voraus. Die Registrierung erfolgt durch Ihren Polaris-Vertragshändler, bei dem Sie Ihr Fahrzeug gekauft haben. Der Polaris-Vertragshändler muss dazu das Online-Registrierformular im Polaris-Garantiesystem und das zum Fahrzeug gehörige Serviceheft vollständig ausfüllen. Die Registrierung muss innerhalb von 10 Tagen ab Übergabe oder Zulassung erfolgen. Hierfür hat Ihr Polaris-Vertragshändler Sorge zu tragen. Sie können die Registrierung bei jedem Polaris-Vertragshändler einsehen.

3. Garantieleistungen

Die Leistungen aus dieser Garantie beschränken sich auf die Reparatur oder den Austausch von mangelhaften Bauteilen Ihres Polaris-Fahrzeugs. Es liegt im alleinigen Ermessen von Polaris, ob die mangelhaften Bauteile repariert oder ausgetauscht werden. Die Garantieleistungen decken ausschließlich die Kosten für die Reparatur oder den Austausch der mangelhaften Bauteile sowie für die erforderlichen Ersatzteile ab. Weitere Ansprüche sind ausgeschlossen.

4. Ausschluss von Garantieleistungen

Leistungen aus dieser Garantie sind in folgenden Fällen ausgeschlossen:

- (a) bei Unfallschäden, Fahrfehlern, Missbrauch, zweckentfremdeter Verwendung (z. B. für Rennen) oder unsachgemäßem Umgang;
- (b) bei unsachgemäßer Montage, Installation oder Einstellung;

4. Ausschluss von Garantieleistungen

- (c) bei Verwendung nicht geeigneter Kraft- oder Schmierstoffe;
- (d) bei technischer Veränderung oder Modifikation des Fahrzeugs unter Verwendung nicht von Polaris zugelassener Teile;
- (e) bei unsachgemäßer Wartung/Reparatur oder Wartung/Reparatur durch nicht autorisierte Werkstätten;
- (f) für Transport- und Fahrtkosten;
- (g) bei Bauteilen, die reibenden Flächen, Spannungen, Umwelteinflüssen und/oder Verschmutzungseinflüssen ausgesetzt sind, für die sie nicht konzipiert bzw. bestimmt sind. Dies gilt insbesondere für folgende Bauteile:
 - Felgen und Reifen
 - Teile der Federung
 - Überlastschalter/Sicherungen
 - Behandelte und unbehandelte Oberflächen
 - Hydraulikkomponenten
 - Glühlampen/versiegelte Scheinwerfer
- (h) für Kosten der regelmäßigen Wartung;
- (i) für Bauteile, die aufgrund normaler Verschleißerscheinungen ersetzt werden, oder für Verbrauchsmittel. Dies gilt insbesondere für folgende Teile und Mittel:
 - Zündkerzen
 - Filter
 - Kraftstoff
 - Kühlmittel
 - Schmiermittel (insbesondere Motoröl, Fett)
 - Batterien
 - Dichtmittel
- (j) für Schäden oder Schönheitsmängel, die durch externe Einflüsse, wie Hitze, Kälte, Feuer, Wasser, Schmutz oder sonstige Fremdkörper entstanden sind.

5. Garantiefrist

Die 24-monatige Garantiefrist beginnt entweder mit dem Tag der Übergabe des Polaris-Fahrzeugs von dem Polaris-Vertragshändler an den Erstkäufer, dem Tag der Erstzulassung oder dem ersten Tag der Nutzung (auch durch einen Polaris-Vertragshändler), je nach dem welches dieser Ereignisse zuerst eintritt.

6. Geltendmachung

Sie können die Leistungen aus dieser Garantie innerhalb der Garantiefrist bei jedem Polaris-Vertragshändler mit autorisierter Werkstatt in Anspruch nehmen. Polaris empfiehlt Ihnen, sich an den Polaris-Vertragshändler zu wenden, bei dem Sie das Fahrzeug gekauft haben. Bitte besprechen Sie Garantiefälle direkt mit Ihrem Polaris-Vertragshändler. Sollte Ihr Polaris-Vertragshändler zusätzliche Unterstützung benötigen, so kann er sich an den zuständigen Ansprechpartner bei Polaris wenden.

7. Gesetzliche Rechte

Die Ihnen gegen den Verkäufer zustehenden gesetzlichen Rechte wegen Mängeln des Polaris-Fahrzeugs werden durch diese Garantie nicht berührt.

GARANTIE

DURCHFÜHRUNG VON REPARATURARBEITEN

Im Land, in dem das Fahrzeug gekauft worden ist:

Reparaturarbeiten im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen müssen von einem POLARIS-Vertragshändler durchgeführt werden. Innerhalb Deutschlands können Reparaturen im Rahmen der Garantie oder Technischen Mitteilungen von jedem POLARIS-Vertragshändler gefordert werden.

Außerhalb des Landes, in dem das Fahrzeug gekauft wurde:

Wenn Sie zeitweilig außerhalb des Landes unterwegs sind, in dem Ihr Fahrzeug gekauft worden ist, sollten Sie Ihr Fahrzeug zu einem Polaris-Vertragshändler bringen. Sie müssen dem Händler als Nachweis Ihres Wohnsitzes einen Lichtbildausweis des Landes vorlegen, in dem der Verkäufer des ATVs seine Niederlassung hat. Wenn Sie den Nachweis Ihres Wohnsitzes erbracht haben, kann der Händler die Reparatur auf Garantie durchführen.

Beim Kauf von Privatpersonen:

Wenn Sie ein POLARIS-Produkt von einer Privatperson außerhalb des Landes kaufen, in dem das Fahrzeug ursprünglich verkauft wurde, haben Sie keinen Garantieanspruch.

Bemerkung

Wenn Ihr Fahrzeug außerhalb des Landes registriert ist, in dem es gekauft wurde, und Sie die oben beschriebene Vorgehensweise nicht einhalten, hat Ihr Fahrzeug keinen Garantieanspruch mehr. (Fahrzeuge, die auf Regierungsbeamte oder Militärpersonal im Auslandseinsatz registriert sind, sind weiterhin von der Grundgarantie abgedeckt.)

Weitere Auskünfte erhalten Sie vom POLARIS-Kundendienst.

A

Abgasreinigungsanlage	71
Abschalten des Allradantriebs	58
Abschleppen eines <i>RANGER</i>	55
Abstand, Zündkerzenelektroden	83
Abstellen des Motors	44
Achsmutter-Drehmoment	97
Achsmuttern, Prüfung	97
Allradantrieb	
Allradantrieb abschalten	58
Allradantrieb zuschalten	57
Differenzialsperre ausschalten	59
Differenzialsperre einschalten	59
Allradantrieb/Hinterachsdifferenzial	57, 59
Anhängevorrichtung	31
Anlassen des Motors	44
Ansaugsiebe	92
Antriebsriemenverschleiß	117
Antriebsriemenwechsel	87–89
Antriebsstrang einfahren	42
Anzeigeblock	36–41
Anzeigeeinheiten, Metrisch/US	38
Aufhängungseinstellung, Hinten	96
Augenschutz	9
Auspuffanlagen-Warnhinweis	93
AWD-Fahrbereichsschalter	26
AWD-Schalter	26

B

Batterie	102–104
Aufladen	103–104
Ausbau	102
Einbau	102
Einlagerung	103
Bekleidung	9
Beleuchtung	99–100
Bergab fahren	49
Bergauf fahren	49
Betrieb auf öffentlichem Gelände	71
Bremsen	44, 94–95
Bremsenprüfung	95
Bremsflüssigkeit	94
Bremsleuchte, Prüfung	99
Bremspedal	29

D

Deckel, Kraftstofftank	31
Deichsellast	55
Differenzial	
Sperre ausschalten	59
Differenzialsperre	59
Differenzialsperrenschalter	26
Drehmoment, Achsmuttern	97
Drehmoment, Radmuttern	97
Drehmoment, Zündkerze	83
Drehzahlmesser	39
Durchfahren von Gewässern	50

E

Einbauorte der Bauteile	23
Einfahren des Motors	42
Einfahren des PVT-Getriebes	42
Einfahrzeit	42
Einlagerung	105–108
Einlagerung, Abdeckungen	108
Einlagerung, Batterie	103
Einlagerung, Flüssigkeitsstände	107
Einlagerung, Öl und Filter	106
Einlagerung, Wiederinbetriebnahme	108
Einnebeln des Motors	107
Einstellung des Lichtstrahls, Scheinwerfer	100
Eintauchen des Fahrzeugs	91
Elektromagnetische Störungen	71
Elektronische Servolenkung	29
Emissionsbegrenzung, Auspuffanlage	71
Emissionsbegrenzung, Geräusche	71
Emissionsbegrenzung, Kurbelgehäuse	71
Empfehlungen zu Zündkerzen	83
Entleeren der Pritsche	56
EPS	29
Extrembeanspruchung, Definition	72

F

Fahren	45
Fahren auf rutschigem Untergrund	48
Fahren im Rückwärtsgang	51
Fahren mit einem Beifahrer	46
Fahren quer zum Gefälle	49
Fahren über Hindernisse	47
Fahren, nach dem Durchfahren	
von Gewässern	90
Fahrtantritt, Prüfungen	43
Fahrzeug-Identifikationsnummern	6
Fahrzeugtransport	108
Federn, Stoßdämpfer, Einstellen	96
Fehlercodes, Motor	41
Fernbedienungsschalter, Winde	27
Filter, Luft	92
Filterreinigung, Luft	92
Filtersysteme	92
Flüssigkeit	
Bremsen	94
Flüssigkeitsstand	
Hauptgetriebe	80
Motoröl	77
Schaltgetriebe	80
Vorderachsgetriebe	82
Flüssigkeitsstände bei Einlagerung	107
Flüssigkeitswechsel	
Getriebe	81
Hauptgetriebe	81
Motoröl	77–79
Vorderachsgetriebe	82
Funkenfänger-Warnhinweis	93

INDEX

G

Gänge wechseln	24
Gänge, Schaltung	24
Gangschalthebel	24
Gangschaltung	24
Gaspedal	29
Geräuschemissions-Begrenzungssystem	71
Getriebe	80–81
Getriebe, Trocknen	90
Getriebe, Vorderachse	81–82
Getriebegehäuse	80–82
Getriebe-Spezifikationstabelle	80
Getriebewarnung	87
Glühlampenwechsel, Scheinwerfer	99

H

Handschuhe	9
Hauptgetriebe, Bedienung	87–91
Helm	8
Hindernisse	47
Hinterachsaufhängung, Einstellen	96

I

Inbetriebnahme des Fahrzeugs nach Einlagerung	108
--	-----

K

Kabinennetze	33
Kerzen, Zündung	83–84
Kerzendrehmoment	83
Kombiinstrument	35–41
Konsole	24
Kontrollleuchten	36
Kraftstoffsicherheit	20
Kraftstoff-Stabilisierungsmittel	106
Kraftstofftankdeckel	31
Kühler	85
Kühler, Kühlmittelstand	86
Kühlerhaubenverriegelung	32
Kühlmittel, auffüllen oder wechseln	85
Kühlmittelstand, Ausgleichsbehälter (Kühlmittel)	86
Kühlmittelstand, Kühler	86
Kühlsystem	85–86
Kupplungssystem	110, 112, 114, 116
Kurbelgehäuse- Emissionsbegrenzungssysteme	71

L

Ladung	53–54
Lagerort	108
Lebensdauer des Antriebsriemens	55
Legende, Routinewartungstabelle	73
Lenkrad, Einstellen	29
Lenkradverstellung	29
Lichtschalter	26
Lüfter	85

L

Luftfilter	92
Luftfilter-Reinigung	92

M

Metrische Einheiten	38
Mode-Knopf	35
Motor abstellen	44
Motor anlassen	44
Motor, Ölfilm-Vernebelung	107
Motoröl	76–79
Motorwarnsymbol	41

O

Öffentliches Gelände	71
----------------------	----

Öl

Getriebe	80–81
Motor	76–79
Öl- und Filterpflege bei Einlagerung	106
Ölempfehlungen, Motoröl	76

Ölstand

Hauptgetriebe	80
Motor	77
Schaltgetriebe	80
Vorderachsgetriebe	82

Ölwechsel

Getriebe	81
Hauptgetriebe	81
Motor	77–79
Vorderachsgetriebe	82

P

Parken an Steigungen	52
Parken des Fahrzeugs	52
Pflege des Windschleiss	68
Polieren des Fahrzeugs	106
Pritsche, Entleeren	56
Profiltiefe	97
Prüfen des Lenkradspiels	95
Prüfungen vor Fahrtantritt	43
PVT-Getriebe, Beseitigung von Rückständen	87–89
PVT-Getriebe, Trocknen	90
PVT-System	87–91
PVT-Warnung	87

R

Radausbau	98
Radeinbau	98
Radmutter-Drehmoment	97
Radmuttern, Prüfung	97
Rasenbetrieb (TURF)	59
Reifen	97–98
Reifenprofiltiefe	97
Reinigung und Einlagerung	105–108
Riemenverschleiß	117
ROPS-Überrollkäfig	32
Routinewartung	72–75

R

Routinewartungstabelle	72–75
Rückwärtsgang	51

S

Schalter	25–29
Allradantriebsschalter	26
AWD-Fahrbereichsschalter	26
AWD-Schalter	26
Differenzialsperre	26
Lichtschalter	26
MODE-Knopf	35
Winden-Fernbedienungsschalter	27
Schaltgetriebe, Bedienung	87–91
Scheinwerferglühlampe wechseln	99
Scheinwerfer-Lichtstrahl, einstellen	100
Schmierempfehlungen	76
Schutzrüstung	8–9
Servolenkheit (Reinigung)	98
Servolenkung	29
Sicherheit, Wartung der Winde	70
Sicherheitsanweisungen an den Fahrer	15–22
Sicherheitsaufkleber	10, 12–14
Sicherheitsgurte	34
Sicherheitswarnsymbole	5
Sicherungen	101
Signalwörter	5
Sitzausbau	30
Stabilisieren des Kraftstoffs	106
Staufach unter Sitz	30
Stiefel	9
Störungen, elektromagnetische	71
Stoßbelastung der Winde	69
Stoßdämpferfedern, Einstellen	96

T

Tabelle	
Getriebe-Spezifikationen	80
Routinewartung	72–75
Tachometer	35–36
Technische Daten	109–116
Technische Daten, Getriebe	80
Technische Veränderungen	17
Transport des Fahrzeugs	108
Transportieren von Ladung	53–54
Trocknen des Getriebes	90

U

Überrollkäfig	32
Überrollkäfig, ROPS	32
Umgang mit Benzin	20

V

Veränderungen am Fahrzeug	17
Verrußte Zündkerzen	84
Versengter Riemen	117
Vorderachsgetriebe	81–82

W

Warnsymbole	5
Wartung der Winde und Sicherheit bei	
Wartungsarbeiten	70
Wartungsprotokoll	123
Waschen des Fahrzeugs	105
Wasser, Eintauchen des Fahrzeugs	91
Windenbedienung	64–67
Winden-Sicherheitsanweisungen	62–63
Winden-Stoßbelastung	69
Windschutzscheibe (sofern vorhanden)	35

Z

Ziehen von Lasten	54–55
Zuladung	54
Zündelektrodenabstand	83
Zündkerzen	83–84
Zündkerzen, verrußt	84
Zündkerzendrehmoment	83
Zündkerzen-Elektrodenabstand	83
Zündkerzenprüfung	83–84
Zündschalter	28
Zuschalten des Allradantriebs	57

WARNUNG

Unsachgemäßer Umgang mit dem Fahrzeug kann zu **SCHWEREN**
oder **TÖDLICHEN VERLETZUNGEN** führen.

Unter den folgenden Bedingungen ist der Betrieb des Fahrzeugs **UNZULÄSSIG**:

- für Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Führerschein.
- Auf übermäßig steilen Hängen
- Auf öffentlichen Straßen (es sei denn, sie sind für Geländefahrzeuge zugelassen).
- Bei Mitnahme eines Beifahrers, der nicht auf dem Beifahrersitz sitzt, oder von Kindern, die das zwölfte Lebensjahr noch nicht vollendet haben bzw. die noch nicht in der Lage sind, mühelos mit den Füßen den Boden und mit den Händen die Handgriffe des Fahrzeugs zu erreichen.
- Auf befestigten Flächen – diese können die Manövrierfähigkeit und Steuerbarkeit des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigen.
- Mit nicht von POLARIS zugelassener Zusatzausrüstung – dadurch kann die Stabilität des Fahrzeugs erheblich beeinträchtigt werden.

IMMER:

- Sicherheitsgurt anlegen. Ein Überschlagen des Fahrzeugs kann zu schweren oder tödlichen Verletzungen führen.
- Kabinennetze oder Türen sichern und Hände und Füße stets im Fahrzeug belassen.
- Einen Helm, Augenschutz, Handschuhe, ein langärmeliges Hemd, lange Hosen und mindestens knöchelhohe Stiefel tragen.
- Geschwindigkeit herabsetzen und besondere Vorsicht walten lassen, wenn Beifahrer mitgeführt werden.
- Scharfe Kurven oder Kurven bei Vollgas vermeiden.
- Im Rückwärtsgang langsam fahren – scharfe Kurven und abrupte Bremsungen vermeiden.
- Mitführende Personen dazu veranlassen, die Sicherheitsaufkleber aufmerksam zu lesen.



**ALLE FAHRZEUGINSASSEN MÜSSEN EINEN ZUGELASSENEN HELM UND
ENTSPRECHENDE SCHUTZAUSRÜSTUNG TRAGEN.**

**ALLE FAHRZEUGINSASSEN MÜSSEN STETS SICHERHEITSGURTE TRAGEN.
NIE AUF ÖFFENTLICHEN STRASSEN FAHREN.**

**NIE UNTER DEM EINFLUSS VON ALKOHOL ODER DROGEN BENUTZEN.
BETRIEBSANLEITUNG LESEN. ALLE ANWEISUNGEN UND WARNHINWEISE BEFOLGEN.**



**Die Adresse des nächstgelegenen
Polaris-Händlers erfahren Sie im
Internet auf www.polarisgermany.de**

**Polaris Sales Europe Sàrl
Route de l'Etraz
Business Center A5
1180 Rolle, Switzerland**

Teile-Nr. 9927168-de Rev. 02